

KREFFELD FESTIVALSOMMER

1373

650

2023

DAS MAGAZIN ZUM
STADTJUBILÄUM
MIT TERMINÜBERSICHT



Liebe Krefelderinnen und Krefelder,

mit der Ballon-Fiesta auf der Rennbahn hat das Stadtjubiläum, bildlich gesprochen, so richtig Fahrt aufgenommen. Viele tausend Menschen sind am Osterwochenende zur Rennbahn gepilgert, haben im ganzen Stadtgebiet die Starts und Landungen der Ballone verfolgt, ihre Eindrücke fotografiert und in den sozialen Netzwerken geteilt. Mit dem Krefeld-Ballon hat das Jubiläum ein einprägsames Bild erhalten, das uns durch dieses besondere Jahr tragen wird.

Blieben wir einen Moment bei diesem Bild. Der Ballon steht für die textile Geschichte der Samt- und Seidenstadt Krefeld. Er vermittelt Leichtigkeit und Lebensfreude. Und er steht für den Perspektivwechsel, den wir uns gemeinsam vorgenommen haben, für einen Blick auf die schönen, besonderen Seiten Krefelds, die es zu entdecken lohnt.

Im „Festivalsommer“ des Stadtjubiläums finden sich dafür zahlreiche Beispiele. Durch die „Rhine Side“ ist Krefeld in den vergangenen Jahren gefühlt näher an den Fluss herangerückt: Im Jubiläumsjahr wird dort besonders ausgiebig und ausdauernd der Sommer zelebriert, auch mit Hilfe der Wanderbühne, die im Juli für Konzerte und andere Events bereitsteht. Auch „Kultur findet Stadt“ wird noch größer, bunter und fröhlicher als sonst. Das Wanderbad verspricht ab Juni an drei Standorten Abkühlung und sommerliche Atmosphäre.

Aus meiner Sicht zählt es sich immer mehr aus, dass wir die Bürgerschaft so stark in die Gestaltung des Stadtjubiläums „650 Jahre Krefeld“ ein-

bezogen haben. Statt fertige Events und hoch-offizielle Empfänge aneinanzureihen, erleben wir die Vielfalt einer engagierten Stadtgesellschaft, die eigene Gedanken zur Stadtgeschichte und Stadtidentität entwickelt. Deshalb haben wir den Fördertopf für Bürgerprojekte deutlich aufgestockt. So können wir dabei helfen, noch mehr Ideen zu verwirklichen.

Ich freue mich auf den „Festivalsommer“ und auf viele gute Begegnungen, spannende Projekte und schöne Bilder eines Stadtgeburtstags, den wir alle gemeinsam feiern.

Ihr

Frank Meyer
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

INHALT

GESTERN

- 06 **JISTER**
- 06 Crefeld History - Stadtteile
- 08 Christa Lüfkens und die Erfolgsstory der Zoolotterie
- 10 Die Werkkunstschule

GESTERN VS HEUTE

- 14 Kunstszene Krefeld
- 16 Berühmte Krefelder
- 20 Historische Sportstätten – Eine kleine Chronik

HEUTE

- 24 **JÜSS**
- 24 Ausgezeichnetes Engagement!
- 26 Bewegtes Krefeld
- 31 Jubiläumsbloggerin Ute Hermanns-Küsters

HEUTE & MORGEN

- 32 How to... Stadtgestaltung

MORGEN

- 36 **MORJE**
- 36 Neues von der HSNR
- 40 Ausblick Rheinufer
- 42 Krefeld City 2073

- 44 **ALL JEWUOSST...**
- 44 Schon gewusst...
- 46 Engagiert: Jenny Hellebrandt

TERMINE

- 47 **OP JÖCK**
- 66 Jubiläumsbeutel#2

- 67 Impressum

06

EINE KLEINE GESCHICHTE DER STADTEILE

Hier erfahrt ihr, wie sich Krefeld zu seiner heutigen Form entwickelt hat, wann und unter welchen Bedingungen sich die Stadtteile zusammengeschlossen haben.



10

WERKKUNSTSCHULE

Die Werkkunstschule – Krefelds Schmiede für kreative Geister. Unter ihren Studierenden waren spätere Stars der Kunst- und Designszene wie Heinrich Campendonk und Peter Lindbergh. Doch was hatte es mit dieser Bildungseinrichtung eigentlich genau auf sich? Das erfahrt ihr hier.



26

SPORTSZENE HEUTE

Sport in Krefeld, da denkt man an Hockey, Tennis, Reitsport, Wasser- und Fußball – und das zurecht. Aber die hiesige Bewegungskultur über diese Sportarten allein zu definieren, wäre zu kurz gefasst. Wir werfen einen Blick auf die neue Generation des Sports in Krefeld, auf ungewöhnliche, unbekannte und neuentdeckte Disziplinen.



16

BERÜHMTE KINDER DER STADT

Krefeld hat auch außerhalb der Werkkunstschule Ikonen der Kultur- und Sportszene hervorgebracht – und in dem Zuge sogar einige Erfindungen, die deutschlandweit oder gar international bekannt sind. Eine kleine Hommage an Menschen, die Besonderes leisten und geleistet haben.



40

AUSBLICK RHEINUFER

Das Uerdinger Rheinufer ist eines der absoluten Herzensprojekte der Stadt Krefeld, wenn es um eine vielseitige, multifunktionale Umfunktionierung urbaner Räume geht. Was die bauliche Situation der Fläche angeht, gibt es nun konkrete Zukunftsperspektiven.

44

SCHON GEWUSST...?

Man lernt nie aus – auch nicht über die eigene Stadt. Denn auch in und um Krefeld existieren Kuriositäten, spannende historische Begebenheiten und interessante Fakten, die einem so im Alltag nicht begegnen. Wir haben ein paar davon gesammelt.

TERMINE

47

TERMINE

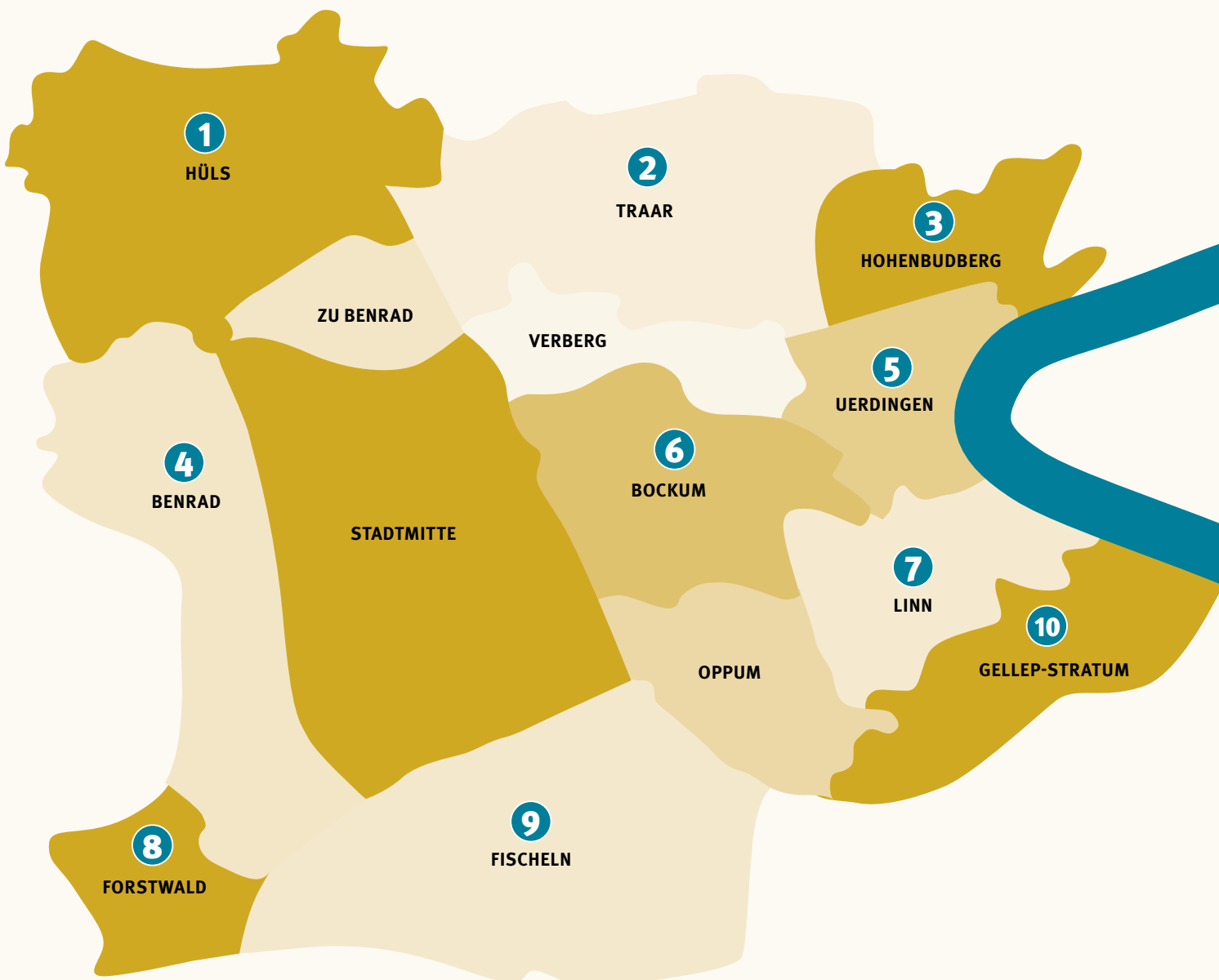
Was ist los im Festivalsommer? Das erfahrt ihr in unserer Eventrubrik. Von „Kultur findet Stadt“ am ersten Juniwochenende über den „Leserausich“ bis hin zu vielen Konzerten, Ausstellungen und Co. wartet ein buntes Angebot auf euch!

CREFELD HISTORY

STADTTEILE VON **KREFELD**

Wie sah Krefeld aus, als es am 1. Oktober 1373 die Stadtrechte verliehen bekam? Ein Blick auf das heutige Stadtgebiet und die sich über Jahrhunderte erstreckende Entwicklung führt uns Schritt für Schritt zu dem, was wir heute unser Krefeld nennen dürfen. Der „Geburtsort“, also das Gebiet, dem vor 650 Jahren die Privilegien einer Stadt anerkannt wurden, umfasste die Fläche, die auch heute noch den Stadtkern bildet, sowie die umliegenden landwirtschaftlich geprägten Gebiete Inrath, Steckendorf und Dießem. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts kam es dank des stetig wachsenden Wohlstandes zu sieben Stadterweiterungen; zum um 1816 gegründeten Landkreis Krefeld gehörten bereits die Bürgermeistereien Linn, Bockum, Fischeln und Gellep-Stratum. Ab 1872 bildete Krefeld einen eigenen Stadtkreis. Sein gegenwärtiges Antlitz verdankt die Seidenstadt den Eingemeindungen, die in vier Phasen zwischen 1901 und 1975 erfolgten.

Text **Stadt Krefeld & Christine Lauter**



1

HÜLS

Eine Burg gab es in Hüls seit dem 12. Jahrhundert, neben ihr entstand der Ort, welcher allerdings nie Stadtrechte bekam und daher lediglich „Flecken“ oder „Herrlichkeit“ genannt wurde. Ab 1412 verlief die Grenze zwischen Kurköln und der Grafschaft Moers durch Hüls. Nach der Besetzung durch die Franzosen wurde es zur Bürgermeisterei und zählte bis zur letzten Eingemeindung 1975 mit Teilen von Benrad zum Landkreis Kempen.

2

TRAAR

Bis 1886 bildeten die Honschaften Rath und Vennikel eine Partnerschaft, dann erst bildete sich hieraus die Gemeinde Traar. Als 1929 die kommunale Neugliederung der Stadt Krefeld erfolgte, wurde sie in diese eingemeindet. Das Rathaus im Ortskern wurde 1914 erbaut und ist heute noch Zeugnis für die Zeit als selbstständige Gemeinde im Landkreis Krefeld.

3

HOHENBUDBERG

Bis 1794 kurkölnisch, ab 1816 preußisch, zunächst im Landkreis Krefeld, dann im Kreis Moers – schließlich ab 1927 ein Teil Uerdingsens und nur zwei Jahre später dann nach Krefeld eingemeindet: Hohenbudberg ist von allen Stadtteilen derjenige mit der größten Erfahrung in Sachen kommunale Neuordnung.

4

BENRAD

Umstrittenes Gebiet war die Landgemeinde Benrad: Die Grenzziehung zwischen ihr und der Bürgermeisterei Hüls muss während der französischen Besetzungszeit so vertrackt gewesen sein, dass man die Gemeinden nicht voneinander trennen konnte. Erst 1886 konnte man sich einigen, und durch die Stadterweiterung 1929 wurde Benrad schließlich zwischen Krefeld, Hüls und St. Tönis aufgeteilt.

5

UERDINGEN

Um 900 erstmals erwähnt und 1255 durch den Kölner Erzbischof zur Stadt erhoben, gehörte Uerdingen bis 1794 ebendiesem. Während der französischen Besatzung wurde sie zur Bürgermeisterei im Arrondissement Krefeld, ab 1816 war sie eigenständig im Landkreis Krefeld. Bei der Zusammenführung 1929 entstand der Name „Krefeld-Uerdingen a. Rh.“.

6

BOCKUM

Höchstwahrscheinlich gründete sich Bockum nach Rodungen im 11. und 12. Jahrhundert und sich daran anschließenden Errichtungen von Adelsitzen. Gemeinsam mit Linn wurde es bis zum Einmarsch der Franzosen 1794 vom Erzstift Köln verwaltet. Die Gemeinde Oppum gehörte verwaltungstechnisch ab 1816 zur Bürgermeisterei Bockum, Verberg schloss sich 1902 an. 1907 erfolgte dann die Eingemeindung aller drei heutigen Statteile. Auf diese Weise entstand erstmals ein vom Stadtkern bis zum Rheinufer durchgehendes Stadtgebiet.

7

LINN

Linns Wurzeln reichen zurück bis zur ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes zwischen 1090 und 1120. Von 1188 bis 1795 war er im Besitz der Kölner Erzbischöfe, mindestens seit Anfang des 14. Jahrhunderts besaß er städtische Rechte. Dass dort eine bedeutende Burganlage die Entwicklung der Ansiedlung bestimmte, steht seit deren ersten Nennung im Jahr 1299 fest. Aufgrund der Hafenaupläne der Stadt Krefeld wurde Linn 1901 eingemeindet.

8

FORSTWALD

Der Forstwald war ursprünglich Heideland mit wenigen Höfen und Äckern. Ein vermöglicher Kaufmann kam in Privatbesitz des Gebiets und begann ab 1830 mit dessen Aufforstung. Durch die 1896 errichtete Eisenbahnhaltstelle entwickelte sich der Forstwald zum Naherholungsgebiet mit Wochenend- und Sommerhäusern. Die Stadt Krefeld löste das Areal 1929 für 570.000 Reichsmark (etwa 2,1 Millionen Euro) aus dem Privatbesitz und überführte es auch rechtlich in Stadtgebiet.

9

FISCHELN

Rund um die Vorgängerbauten der Pfarrkirche St. Clemens entstand vermutlich bereits vor dem 9. Jahrhundert eine Siedlung, die zunächst im Besitz von Kleve, ab 1284 dann von Kurköln war. Die französischen Besatzer errichteten ab 1803 in Fischeln eine eigenständige Bürgermeisterei, die auch 1816 in den Landkreis Krefeld überführt wurde. Zum Krefelder Stadtteil wurde Fischeln im Zuge der großen Erweiterung 1929.

10

GELLEP-STRATUM

Gehörten die Orte Gellep und Stratum zunächst zu den Bürgermeistereien Langst und Lank, wurden sie 1929 der Stadt Krefeld zugesprochen. Hierdurch war eine Hafenerweiterung möglich.

DAS GROSSE LOS-GLÜCK:

CHRISTA LÜFKENS UND DIE ERFOLGSSTORY DER ZOOLOTTERIE

Für viele Menschen ist es traditionell der erste Anlaufpunkt im Krefelder Zoo: Folgt man dem Rundgang rechts vorbei an den Trampeltieren, den Shetland-Ponys, den Alpakas und dem Felsengebilde der Mantel-Paviane, so erreicht man das charmante rote Häuschen der Zoolotterie, die sich über Jahrzehnte zur Institution entwickelt und für den Zoo eine große wirtschaftliche Bedeutung hat. Zudem ist es der zweite Wohnsitz von Christa Lüfkens. Mit 89 Jahren ist sie nicht nur Dienstälteste der Zoofreunde, sondern noch heute Chefin, die mit ansteckendem Frohsinn und sehr viel Erfahrung als „Zoolotterie-Fee“ tätig ist. Alles nahm seinen Lauf, als die Familie Lüfkens 1970 in die Eichendorffstraße, direkt gegenüber vom Zoo, zog – mit Blick auf das Haus des damaligen Direktors Dr. Walter Encke.

Text **Peter Lengwenings** Foto **Simon Erath**

Damals stand unser Haus dort fast allein und der heutige Parkplatz war noch eine grüne Wiese mit kleinen Bäumen“, erinnert sich Christa Lüfkens. „Somit hatten wir immer freie Sicht auf den Zoo und konnten sehen, wann im Hause Encke die Lichter an- und ausgingen. Der Kontakt zur Familie Encke kam durch den Schulbesuch unserer Kinder.“ Mit der Zeit wuchs die Beziehung und so traf man sich immer öfter im illustren und geselligen Freundeskreis.

DIE ZOOFREUNDE WERDEN GEGRÜNDET

Währenddessen wurden auch die Aufgaben im Zoo immer mehr, und so gründete sich 1972 der Verein der Zoofreunde. Von Beginn an stand die Frage im Vordergrund, wie man dem Verein neue Geldquellen erschließen könnte. Außerdem wurde ein professionelles und lizenziertes Unternehmen beauftragt, das bis 1987 jeweils im Juni auf dem Neumarkt vor dem Kaufhof eine Lotterie mit durchaus wertvollen Preisen durchführte – jedoch mit wechselnden Erfolgen. Die parallel durchgeführten Ausspielungen im Zoo waren im Vergleich wirtschaftlich erfolgreicher. Auf einer Beiratssitzung im November 1988 wurde deshalb der Grundstein zu der heutigen Form der Zoolotterie gelegt, die 1989 – unter anderem Namen – offiziell an den Start ging.

„Es war eine aufregende Zeit, in der Improvisation, Organisationsgeschick und Pack-an gefragt waren“, begeistert sich noch heute die Mitgründerin und damals offizielle

Schatzmeisterin. Es etablierte sich ein engagiertes Orga- und Verkaufsteam mit Christa Lüfkens, Gisela Limpach und Manuela Angenvoorth, das später den Spitznamen „Holzbudenbande“ trug. „Aus unserem Esszimmer hatte ich immer den Parkplatz im Blick. Sobald mehr als drei Reihen Autos geparkt hatten, hieß es nur noch ‚Zoo-Alarm!‘, und ich musste rüber in unser Lotterie-Häuschen. Von Anfang an wurde viel Wert auf die Qualität der Preise gelegt.“

EIN NEUES REGENWALDHAUS

Die Schatzmeisterin stemmte damals neben dem Lotteriedienst noch eine zweite Mammutaufgabe. Als Walter Gehlen dem Zoo Anfang der 90er seinen gesamten Nachlass vermachte, konnte das Großprojekt Regenwaldhaus gestartet werden. In der jahrelangen Planungs- und Bauphase gingen unzählige Angebote, Formalitäten und Rechnungen über ihren Schreibtisch. Das Regenwaldhaus, das noch heute zu den beliebtesten Attraktionen des Zoos gehört, wurde schließlich 1998 eingeweiht. Bis ins Jahr 2000 war Christa Lüfkens als Schatzmeisterin aktiv.

EIN GROSSES TEAM AUS EHRENAMTLERN

Über die Jahre wuchs auch die Zoolotterie immer weiter. Jährlich erteilt die Bezirksregierung offiziell die Genehmigung, es gibt notariell erstellte Gewinnpläne, Abrechnungen laufen über das Finanzamt und sogar die Gemeinnützigkeit ist attestiert. Heute engagieren sich um Christa Lüfkens, die mittlerweile Verstärkung durch Elke Giesen



KREFELD

„ES WAR EINE AUFREGENDE ZEIT, IN DER IMPROVISATION, ORGANISATIONSGESCHICK UND PACK-AN GEFRAGT WAREN.“

und Anne Schörner erhalten hat, rund 30 Personen in wechselnden Schichtdiensten für die Zoolotterie – alle ehrenamtlich. Die Kommunikation läuft in der Regel über WhatsApp und E-Mails. Das alles zahlt sich aus, denn jährlich können vom durchschnittlichen Lotterie-Umsatz von 80.000 Euro rund 60 Prozent an den

Zoo ausgeschüttet werden. Friedrich Berlemann, der Vorsitzende der Zoofreunde, bringt es auf den Punkt: „Christa Lüfkens ist nicht nur eine beeindruckende Persönlichkeit, sondern auch ein Vorbild für uns alle. Ihr unermüdlicher Einsatz für den Krefelder Zoo, die Zoofreunde und die Zoolotterie zeigt, dass auch im hohen

Alter noch viel erreicht werden kann, wenn man sich mit Herzblut und Engagement für eine gute Sache einsetzt.“

Mit Blick durch das Fenster auf ihren geliebten Zoo verspricht Christa Lüfkens schmunzelnd: „Solange ich kann, bleibe ich noch ein bisschen.“ ‹‹

KREFELDS KREATIVSCHMIEDE

EIN KLEINER RÜCKBLICK AUF DIE WERKKUNSTSCHULE

Text **Dirk Senger** Fotos **Stadt Krefeld**

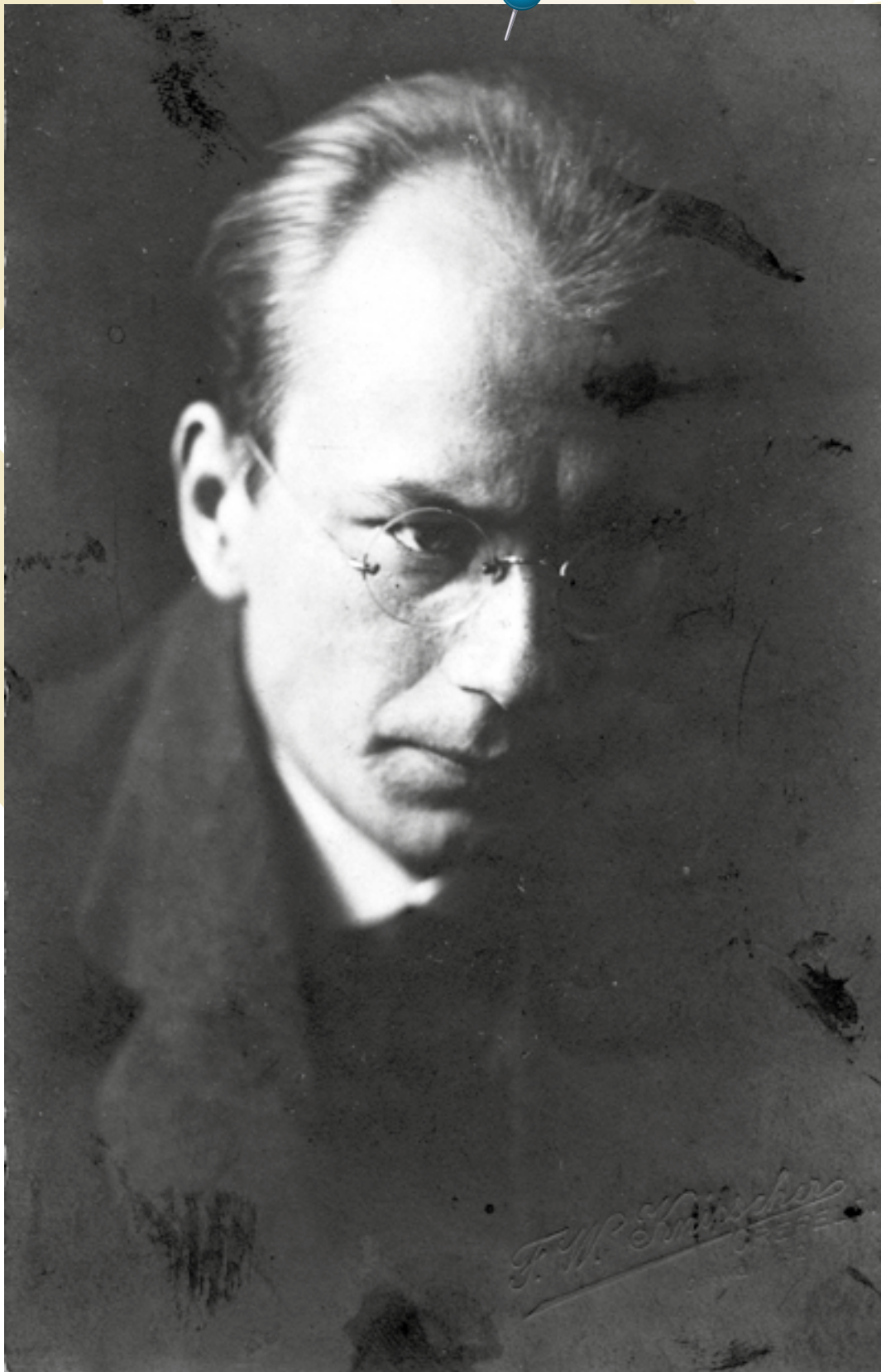
Ehrfürchtig betrat ich am nächsten Tag das Treppenhaus, die Weihe eines Tempels umfing mich. Lehrer und Schüler schienen mir Sendboten aus Genieland. Wie Göttinnen aus Persil-Polis schritten die Schülerinnen in ihren schlohweißen Kitteln durch die Räume.“ Wer hier so von einem himmelsgleichen Ort schwärmt, das ist Fritz Huhnen. Und dieser Ort liegt an der Petersstraße in Krefeld. Oder vielmehr: er lag dort – die Kunstgewerbeschule, die nach dem Zweiten Weltkrieg Werkkunstschule hieß, kurz „WKS“. Der junge Fritz wusste mit 16 Jahren genau, was er werden wollte: Maler. Für eine exzellente Ausbildung musste er 1911 nur von der Linden- an die Petersstraße gehen. Binnen weniger Jahre erwarb sich die „Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Crefeld“ einen nationalen und internationalen guten Ruf, entwickelte sich zu einer „Talentschmiede“. Aus dem Schüler Huhnen sollte ein bekannter Künstler werden – tatsächlich ein Maler, dessen Bilder heute in Museen vertreten sind und auf dem Kunstmarkt gehandelt werden. Er schuf Bühnenbilder für das hiesige Theater, nahm als Karikaturist für eine Krefelder Zeitung das Tagesgeschehen mit spitzer Feder aufs Korn, und als Autor von „Gute, Böse und Krefelder“ schrieb er eine Hommage auf seine Heimatstadt, in der die Kunstgewerbeschule verewigt wurde.

DIE NEUE FORM DER LEHRE

Um die Jahrhundertwende entstanden solche Schulen in Dresden, Weimar und Düsseldorf. Und auch die Krefelder Seiden-Industriellen wollten Kunst und Gewerbe zusammenführen – Hässliches verkauft sich eben nicht, aber Schönes. Der erste Direktor des Kaiser-Wilhelm-Museums, Friedrich Deneken (1857–1927), gehörte zu den Mitbetreibern der Schulgründung. Er kam aus Hamburg und kannte von dort den Architekten Carl Wolbrandt (1860–1924), den er zunächst als Leiter der 1899 gegründeten „Paritätischen Gewerblichen Schule“ nach Krefeld holte. Aus dieser Vorgängerin wurde am 1. Oktober 1904 die „Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Crefeld“, die ins neue Haus an der Petersstraße einzog, ein

Gebäude mit historisierenden Architekturformen und Renaissancegiebel. Lehrer und Schüler betraten es durch einen schwungvollen spätgotischen Kielbogen. Mochte die Fassade altertümlich anmuten, innen erwartete sie ein Ort der Moderne. Denn in Krefeld ging man neue Wege. Deneken, Wolbrandt und mehrere Lehrer an der Schule zählten 1907 zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Werkbundes. Dessen Richtlinien bildeten den Maßstab für kunstgewerbliches Schaffen. Wolbrandt nahm fast alle Fächer der angewandten Künste ins Schulprofil auf: von Aktzeichnen und Architektur bis Zeichnen und Ziselieren. Die Projektarbeit stand im Mittelpunkt, also die Entwicklung von der Skizze über die Modellphase bis zur Ausführung. Nur ein Jahr nach der Gründung durften in Krefeld – als erste Schule im Deutschen Reich – auch Frauen zur Ausbildung zugelassen werden. Alle Fächer standen ihnen offen – außer Aktzeichnen.

Aber für die männlichen Schüler, so erinnerte sich Huhnen, lag die Sache auch nicht besser: „Der einzige Frauenakt, der seit Gründung der Schule in Krefeld aufzutreiben gewesen war, war mit den Jahren etwas aus der Fassung gekommen, und als Ernst Wiemes, Stubenältester im Malersaal, mir vorschlug, auf gemeinsame Kasse ein Berufsmodell der Düsseldorfer Akademie kommen zu lassen, stimmte ich begeistert zu. Der große Tag war gekommen. Ich schmuggelte die ‚Akademikerin‘ durch die Flurtür in mein Zimmer, hinten durch, neben dem Mehlsöller. Ein Betttuch diente als Verschlag für die Kleiderablage, ein auf zwei Stühle gelegtes Brett aus der Backstube war das Podium, worauf, frei nach Botticelli’s ‚Geburt der Venus‘ das Modell seine Pose einnahm. Wir waren schon ganz schön im Zuge, als meine Mutter hereinkam und, wie Lots Weib vor Sodom, zur Salzsäule erstarrte. ‚Raus, raus mit dem Frauenzimmer!‘ – ‚Aber Mama, das ist doch ein Berufsmodell, die kriegt doch Geld dafür.‘ ‚Das auch noch‘ – und weinend, die Schürze über ihr Gesicht ziehend, knallte sie die Tür zu. Das Modell schüttelte sich vor Lachen, ins Wackeln kamen die Stühle, das Brett kippte, und von der Schaumgeborenen aus Oberbilk



Fritz Hühner war ein Autor, Maler, Illustrator und Bühnenbildner

Mehr über die aktuellen Projekte der WKS-„Nachfolgerin“ Hochschule Niederrhein könnt ihr auf Seite 36 nachlesen!

KREFELD

waren nur ein Paar strampelnde Beine zu sehen.“ Das häusliche Malheur sollte sich nicht nachhaltig auf seine Ausbildung auswirken.

LEHRKRÄFTE MIT VISION UND FREIGEIST

Nachhaltig prägten vielmehr die Lehrer und Lehrerinnen über Generationen die Schule und die Studierenden. Johan Thorn-Prikker (1868–1932) gilt als der einflussreichste Lehrer der ersten Jahre. Er unterrichtete von 1904 bis 1910. Mit seiner Klasse verließ er oft die Schule, um in der Umgebung zu zeichnen. Auf Wiesen standen sie dann mit ihren Blöcken, um beispielsweise Kühe zu malen. Thorn-Prikkers bekannteste Schüler sind die rheinischen Expressionisten Heinrich Campendonk (1889–1957) und Helmuth Macke (1891–1936). Macke gelangt später in den Kreis der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. Durch ihn wurden Wassily Kandinsky (1866–1944) und Franz Marc (1880–1916) auf die Bilder Campendonks aufmerksam. So kam dieser mit 21 ebenfalls in ihren Kreis. Im Jahr 1912 gehörte Macke der „Brücke“ in Berlin an und befreundete sich mit Erich Heckel (1883–1970). Thorn-Prikker wechselte zum Bedauern seiner Schüler nach Hagen zu dem Kunstmäzen Karl Ernst Osthaus (1874–1921). Von Krefeld aus erhielten auch andere Lehrer der „ersten Generation“ andernorts leitende Positionen, etwa der Grafiker Julius de Praetere (1879–1947) in Zürich, der übrigens die Maggi-Flasche entwarf.

KRIEGSZEIT UND NEUBEGINN

Der Nationalsozialismus bedeutete für die der Moderne verpflichteten Schulen entweder die Schließung, wie für das Bauhaus 1933, oder einen inhaltlichen und personellen Bruch. In Krefeld wurden die Abteilungen für Architektur und Bildhauerei geschlossen, Lehrer entlassen, Lehrinhalte verändert. „In der grafischen Abteilung wurde 1934 der Ehrenbürgerbrief der Stadt Krefeld für Adolf Hitler entworfen, was die politische Lage und den voraus-eilenden Gehorsam der Lehrenden wohl zur Genüge beschreibt“, heißt es im Ausstellungskatalog „Staffellauf“ (2004). Während des Zweiten Weltkriegs werden 1943 die Innenstadt und die Kunstgewerbeschule größtenteils zerstört. Der Lehrbetrieb endet im Oktober 1944. Im Sommer 1948 öffnet die Schule wieder.

Der Neubeginn der Werkkunstschulen in Westdeutschland stützte sich unter anderem in Krefeld auf die Bauhaus-Idee der Verbindung von Kunst und Handwerk. An der Petersstraße verkörperte das Gerhard Kadow (1909–1981), Maler, Grafiker und Textilkünstler. Er studierte bei Paul Klee (1879–1940) und Kandinsky am Bauhaus. Selbst lehrte er ab 1938 an der Höheren Fachschule für Textilindustrie in Krefeld. Nach seinem Wehrdienst kehrte er

zuerst dorthin zurück, wechselte aber 1950 an die WKS, wo er den Vorkurs nach dem Bauhaus-Vorbild leitete und bis in die 1960er-Jahre unterrichtete.

Die Werkkunstschule mit Fächern wie Keramik, Glasmalerei und Mosaik, Bau und Raum galt bald wieder als Visitenkarte der Stadt. Die erfolgreiche Beteiligung an Wettbewerben, eigene Ausstellungen und die anspruchsvolle Lehre begründeten die allgemeine Wertschätzung.

BERÜHMTE ABSOLVENT:INNEN

Von Krefeld aus begannen Absolventen ihre Karrieren: neben Campendonk und Macke auch der Maler und Zeichner Heinrich Neuy (1911–2003). Er absolvierte eine Tischler- und Holzbildhauerlehre und ging dann an das Bauhaus in Dessau. Horst Eckert alias Janosch nahm an einem Lehrgang bei Gerhard Kadow teil. Der Maler Markus Lüpertz, Jahrgang 1941, studierte von 1956 bis 1961 an der WKS. Der Fotograf Peter Lindbergh (1944–2019) lernte dort von 1965 bis 1969 – zunächst in der Klasse „Freie Malerei“. Die Fotografin Tata Ronkholz (1940–1997) belegte von 1961 bis 1965 Architektur und Innenarchitektur. Auch Kameramann Michael Ballhaus (1935–2017) und der durch den Beatles-Film „Yellow Submarine“ berühmt gewordene Illustrator Heinz Edelmann (1934–2009) lernten an der WKS.

DIE WKS WIRD ZUR HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Das Ende der WKS als eigenständiges Institut zeichnete sich in der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre ab – jedoch nicht ohne Protest. Die Werkkunstschulen des Landes sollten als Studieneinrichtung nicht mit den neu einzurichten Fachhochschulen gleichgestellt werden, die WKS-Abschlüsse seien damit praktisch wertlos, argumentierten die Studierenden und forderten eine „eindeutige Einbeziehung der Werkkunstschulen in den Hochschulbereich“. Zuerst streikten sie, es folgte der Semesterabbruch in Krefeld und an anderen Werkkunstschulen. Die gewünschte „Einbeziehung“ kam dann auch – in Krefeld aber mit der Quasi-Auflösung der Werkkunstschule. Sie wurde als „Fachbereich Design“ in die 1971 gegründete Fachhochschule Niederrhein eingegliedert. Architektur und Innenarchitektur – gut 45 Prozent der WKS – wurden an die Fachhochschule Düsseldorf, der Bereich Industrie-Design 1979 nach Essen verlegt.

Der WKS-Standort wurde 2006 aufgegeben, 2013 wurde das Gebäude bis auf die historische Nordfassade abgerissen, die heute ein Teil des Wohnstätte-Gebäudes ist.

KUNSTSZENE KREFELD

FRÜHER **VS.** HEUTE

Krefeld ist Kunststadt – und das mit Tradition. Nicht nur hat der Standort bedeutende Künstler hervorgebracht, auch kann die hiesige Szene auf echte Highlights blicken, die die Bauhaus-Villen sowie das KWM und andere Galerien beleben, die Besucher:innen begeistern und zum Diskurs anregen. Egon Heidefeld hat als Vertrauter des Künstlers Herbert Zangs seit 1994 einen bedeutenden Avantgardisten als Galerist am Ostwall betreut. Noch heute gilt er als Zangs-Experte am Niederrhein. Wienke Treblin gehört zum Kreise derjenigen, die sich – teils ehrenamtlich – mit viel Interesse, Energie und Präsenz für die Szene engagieren. Die studierte Designerin ist mitverantwortlich für unterschiedliche wertvolle Veranstaltungsformate und Bildungsangebote. Wir haben beide um ihre Gedanken zur Krefelder Kreativszene gebeten.

Text **Esther Jansen** Foto **Simon Erath**



EGON HEIDEFELD

**Kunstliebhaber und Inhaber der
Galerie Heidefeld**

“ In den imaginären Krefelder Kulturannalen von 1994 sind zwei Notizen zu finden, die den Beginn kontinuierlicher Kunst-Aktivitäten markieren. Es ist das Jahr, in dem die Adolf Luther-Stiftung erstmals ihren Kunstpreis für junge Künstler:innen verleiht. Und im März 1994 eröffnete ich meine Galerie am Ostwall 64–66. Eine meiner ersten Ausstellungen widmete ich dem Krefelder Herbert Zangs, dessen avantgardistisches Œuvre nach der bedeutenden Präsentation ‚Das offene Bild‘ im Westfälischen Landesmuseum in Münster

1993 große Aufmerksamkeit in der Kunstwelt genoss. Einen Höhepunkt meiner Anfänge als Galerist bildete auch die erste Ausstellung mit Arbeiten des Krefelder Künstlers Max Müller. In nunmehr fast 30 Jahren habe ich über 120 Ausstellungen realisiert und konnte in dieser Zeit sehr bekannte Namen der Kunstwelt nach Krefeld holen, darunter Luigi Collani und Georg Baselitz sowie Arbeiten von Gerhard Richter, Anselm Kiefer, Gotthard Graubner, Sigmar Polke, Günther Förg, Markus Lüpertz, Günther Uecker und Salvador Dalí.

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Galerist gab es in Krefeld gut ein Dutzend Galerien und diverse andere Institutionen, die sich der zeitgenössischen Kunst widmeten. Die Szene bewegte

sich in einem regen, freundschaftlich-kollegialen und konstruktiven Austausch. Zu nennen ist hier im Besonderen der sogenannte Galerien-Sonntag. Alle Kultur-Institutionen organisierten eigenständige Ausstellungen, die an einem festgelegten Sonntag gleichzeitig präsentiert und sehr gut besucht wurden. In bester Erinnerung ist mir die Zusammenarbeit mit der Galerie Christian Fochem. Der Tod von Christian Fochem im Dezember 2016, ebenso wie der der im letzten Jahr verstorbenen Galeristin Meta Weber, die über viele Jahre den Krefelder Galerien-Sonntag organisierte, bedeuteten große Verluste für die hiesige Kunstszene.

Im Laufe der Jahre schlossen viele Galerien oder verlegten ihr Tätigkeits-

feld in andere Städte. Bedauerlicherweise gibt es heute so gut wie keine gemeinsamen Aktivitäten mehr. Eine Zeitenwende – um hier das Wort des Jahres 2022 zu bemühen – würde allen Kulturschaffenden und sicherlich ebenso dem Ansehen der Stadt Krefeld zugutekommen. Kunsthandel ist Handeln mit Kunst – und für die Kunst. Unser Selbstverständnis basiert auf der gelebten Überzeugung, dass sich die kommerzielle Ebene immer mit einem kulturellen Auftrag verbindet. Eine fruchtbare Perspektive wäre meines Erachtens eine Wiederbelebung des Galerien-Sonntags. Ich würde mir wünschen, dass es zwischen den Kulturschaffenden, damit meine ich auch die Museen, wieder zu einem kooperativen Austausch kommt.“



Foto: privat

WIENKE TREBLIN

Autorin, Designerin & vielseitig aktive Bürgerin in der Krefelder Kulturszene

gezeigt werden. Mit Thomas Janzen kuratiere ich seit fast sieben Jahren den KunstImPuls, und bei Mobifant leite ich die Schreib- und Druckwerkstatt ‚Edition Traumhausen‘, um Kindern Sprache und Zeichnung als künstlerisches Ausdrucksmittel näherzubringen. Generell bin ich in verschiedenen Positionen der lokalen Szene auffindbar und mache zwischendurch, wann immer ich Zeit dafür habe, etwas Ehrenamtliches.

In den letzten Jahren hatte ich zeitweise das Gefühl, dass in Krefeld noch an vielen Ecken das Gemeinschaftsgefühl fehlte. Was das angeht, habe ich gemerkt, dass sich in der Pandemie total viel positiv verändert hat. Anders als man hätte vermuten können, haben sich in dieser Zeit der Distanz – auch aus der Not heraus –

super viele Leute zusammengetan, die sich vorher nicht gefunden haben. Zum Beispiel die Provinzgiganten. Die stehen für alles ein, was der Kulturszene in Krefeld fehlt, da passiert schon viel, viel mehr als früher.

Aber: Viele wissen leider nach wie vor nicht voneinander. Sowohl die Kulturschaffenden, die etwas bewegen wollen, als auch Leute, die sich dafür interessieren. Gerade Zugezogene. Die Vernetzung fehlt an vielen Stellen, und ich habe manchmal das Gefühl, die Mentalität ist hier etwas schleppend. Man darf nicht erwarten, dass einem alles zugetragen wird. Es ist jeder selbst verantwortlich, ein Interesse aufzubringen. Ich finde, dass hier das Gefühl für Selbstwirksamkeit wachsen muss. Mitwirkung und Teilhabe im kreativen Bereich sind nicht nur mir persönlich sehr wichtig, sondern auch generell, damit etwas passieren kann. Netzwerke und Kooperationen spielen hier eine große Rolle. Es braucht Personen, die sich engagieren, es braucht die Öffentlichkeit, die wach und offen ist, und es braucht eine gute Öffentlichkeitsarbeit der Kulturszene, damit man auf dem Laufenden bleibt. Die geballte Kraft zählt.“

„Ich bin für mein Designstudium nach Krefeld gezogen und danach auch hier geblieben. Heute bewege ich mich in verschiedenen beruflichen Feldern, bin freiberuflich als Autorin und Illustratorin tätig, arbeite aber auch im kulturpädagogischen Bereich und als freie Mitarbeiterin für die Kunstmuseen. Im Rahmen der Jubiläumsplanung war ich Mitglied im Beirat für die Designer, die gerade im Rahmen der Ausstellung ‚Produktive Räume‘ in Haus Lange Haus Esters



Berühmte Krefelder

DIESE ERFOLGREICHEN SPORTLER UND
KREATIVEN KOMMEN AUS KREFELD

Dass Krefeld eine Stadt der Sportler und Kreativen ist, zeigt nicht zuletzt die Chronik ihrer Söhne und Töchter. Die rheinischen Expressionisten haben wir bereits im Kontext der Geschichte der Werkkunstschule thematisiert, und Joseph Beuys haben wir vor zwei Jahren erst ein ganzes eigenes Magazin gewidmet – deshalb lassen wir diese und andere im öffentlichen Austausch regelmäßig vorkommende Namen hier außen vor. Doch auch dann noch bleiben genug spannende Persönlichkeiten, deren Leistungen, Lebenswerke und Erfindungen es wert sind, kurz vorgestellt zu werden. Eine Auswahl:

Text **Esther Jansen** und **Stadt Krefeld**



Foto: Wikimedia.org

Wiltrud Urselmann *Olympiasilber mit 18*

SCHWIMMERIN

Schwimmerin Wiltrud Urselmann machte ab Ende der 50er Jahre als Ausnahmesportlerin von sich reden. Schon mit 15 Jahren wurde sie 1957 Sportlerin des Jahres. 1960 gewinnt sie in Rom Olympia-Silber über 200 Meter Brust. Insgesamt gewann sie in ihrer Karriere 25 Deutsche Meisterschaften (Einzel und Staffel zusammengezählt) und stellte nicht nur 50 deutsche, sondern auch zwei Weltrekorde auf.

Bernhard Hennen *Der „Herr der Elfen“*

FANTASY-AUTOR

Bernhard Hennen gehört zu den bekanntesten Fantasy-Autoren Deutschlands – nicht zuletzt dank seiner „Elfen“-Saga, die es in die Bestsellerlisten schaffte und ihm den Spitznamen „Herr der Elfen“ einbrachte. Hennen lebt in Krefeld und bringt sich hier unter anderem in Projekten mit dem Niederrheinischen Literaturhaus ein. So ist etwa der Audio-Spaziergang „Die magische Pforte“ durch Uerdingen entstanden. Zudem hat Hennen den „Krefelder Preis für Fantastische Literatur“ mitbegegründet, dessen Schirmherr er seit Frühjahr 2023 ist.

Hans Neuenfels Ein Stück Theatergeschichte

**THEATER- UND OPERNREGISSEUR,
1941–2022**

Der 2022 verstorbene Theatermacher Hans Neuenfels hat der Kulturwelt mehr als eine denkwürdige Inszenierung hinterlassen – nicht umsonst widmen ihm nach seinem Ableben diverse leitende Medien lange, begeisterte, aber auch kritische Nachrufe. Neuenfels, so sind sich beinahe alle einig, war ein streitbarer, aber genialer Kreativer. Jemand, der gerne mal Bekanntes zugunsten neuer Lesarten umdrehte, so zum Beispiel den Lohengrin 2010 in Bayreuth.



Foto: Stadt Krefeld



Foto: wikimedia.org

Marianne Rhodius, geb. de Greiff Die Wohltäterin

**FÖRDERIN DER WOHLFAHRT UND
KULTUR, 1814–1902**

Ohne Marianne Rhodius gäbe es vielleicht das Kaiser Wilhelm Museum nicht. Immerhin hat die Aristokratin 100.000 Mark – mehr als ein Viertel des Gesamtbetrags, umgerechnet rund eine Dreiviertelmillion Euro – zu dessen Baufinanzierung beigetragen. Zudem unterstützte sie Kreative wie die Dichterin Elise Polko mit zinslosen Darlehen und Schenkungen und engagierte sich finanziell für die Wohlfahrt in der Seidenstadt.

Werner Rittberger Auf goldenen Kufen

EISKUNSTLÄUFER, 1891–1975

Werner Rittberger war 1910 bis 1912, 1920 bis 1926 und 1928 Deutscher Meister im Eiskunstlauf. 1909 vollführte er erstmals den später nach ihm benannten klassischen Kürsprung, der heute mit bis zu dreifacher Umdrehung gesprungen wird. An seine Verdienste erinnerte auch die ‚Goldene Kufe‘, der Werner-Rittberger-Preis, der für besondere Verdienste um den Krefelder Eissport vergeben wurde.

Thierry Hermès Von der Sattlerei zur Luxusmarke

SATTLER UND MODEMACHER, 1801–1878

Wer sich ein wenig mit Mode auskennt, hat mit Sicherheit auch schon einmal etwas von der Pariser Marke Hermès gehört. Ihr Gründer, Thierry Hermès, wurde allerdings tatsächlich – also Sohn geflüchteter Protestanten – in Krefeld (damals Teil des Napoleonischen Reichs) geboren. Hier absolvierte er, ehe er als junger Mann nach Frankreich auswanderte, auch seine Sattlerlehre, die den Grundstein für sein späteres Modeimperium legte. Angefangen als Hersteller für hochwertiges Pferde-Geschirr, Sättel und Zaumzeug, wurde er über die Jahre auch für seine exklusiven Lederkoffer und -handtaschen bekannt. »

Adolf Luther *Ein gläsernes Lebenswerk*

KÜNSTLER, 1912–1990

Der Uerdinger Adolf Luther gehörte zu den führenden Vertretern der konzeptuellen Lichtkunst der Nachkriegsavantgarde. Neben seinen einstigen Wohn- und Arbeitsräumen auf der Viktoriastraße, der heutigen Adolf Luther Stiftung, befinden sich seine Werke in verschiedenen Museen, öffentlichen und privaten Sammlungen. Krefelderinnen und Krefelder kennen insbesondere die „Linsen-Allee“, die die Grünfläche auf dem Ostwall zierte.



Foto: Stadt Krefeld

Will Cassel *Der mit den Gartzenzwergen*

KÜNSTLER

Will Cassel lebt seit 1934 in Krefeld und gehört zu den Ehemaligen der Werkkunstschule. Seit den späten 60ern gehört der Gartzenzwerg fest zum künstlerischen Œuvre des Malers, Zeichners und Objekt-Performance-Künstlers, der als Abstraktion für das Sein in verschiedenen Formen auftaucht. Im Rahmen künstlerischer Aktionen gegen Umwelterstörung und Machtpolitik platzierte er Gipszwerg auf öffentlichen Plätzen deutscher Städte – auch in Krefeld. Die Stadt Krefeld zeichnete Will Cassel mit dem Stadtsiegel aus.

Christian Ehrhoff *Comeback des „Iceman“*

EISHOCKEYSPIELER

Der Verteidiger Christian Ehrhoff gehört zu den bekanntesten Krefelder Sportlern der neuen Generation. Mit 862 NHL-, über 300 DEL- sowie 118 Länderspielen für die deutsche Nationalmannschaft gehört der 40-Jährige seit 2022 zur deutschen Eishockey Hall of Fame. Er spielte für die San Jose Sharks, die Vancouver Canucks, die Buffalo Sabres, die Pittsburgh Penguins, die Los Angeles Kings, die Chicago Blackhawks und die Kölner Haie. Angefangen hat seine Karriere jedoch bei den Krefeld Pinguinen – und dort, so wurde kürzlich bekannt gegeben, soll sie nun auch enden. Ehrhoff kehrt als Verteidiger zurück aufs Eis.



Foto: Simon Erath

Heinrich Band *Der Erfinder des Bandoneons*

INSTRUMENTENBAUER, 1821–1860

Schon mal vom Bandoneon gehört? Richtig, das ist dieses typische Tango-Instrument. Entwickelt wurde es vom Krefelder Instrumentenbauer Heinrich Band. Als Instrumentenhändler verkaufte Band neben allen seinerzeit herkömmlichen Instrumenten auch die deutsche Konzertina, aus der er 1845 das nach ihm selbst benannte Bandonion entwickelte. Dieses konnte sich in Europa jedoch nicht gegen das Akkordeon durchsetzen. Stattdessen wurde es als „Bandoneón“ bestimmend für den charakteristischen Klang des argentinischen Tango – jedoch erst nach Heinrich Bands Lebzeiten.

Foto: Andreas Bischof



Aline Rotter-Focken **Goldsiegerin bei** **Olympia 2020**

RINGERIN

Aline Rotter-Focken konnte ihre Karriere als Ringerin mit einem absoluten Ritterschlag beenden. Nachdem sie 2014 bereits Weltmeisterin in der Gewichtsklasse bis 69 kg wurde und im Laufe ihrer Karriere viele Wettkämpfe für sich entscheiden konnte, gewann die heute 32-Jährige bei den Olympischen Spielen 2020 die Goldmedaille. 2022 wurde die Halle des KSV Germania an der Steinstraße in „Aline-Rotter-Focken-Halle“ umbenannt.

Ina Bauer **Die Kürkönigin**

EISKUNSTLÄUFERIN, 1941–2014

Dreimal in Folge deutsche Meisterin werden – das hat Eiskunstläuferin Ina Bauer zwischen 1957 und 1959 geschafft. Die Krefelderin galt zeitweise als weltbeste Kürläuferin. Der bekannte „Ina-Bauer-Schritt“ – ein breitbeiniges Rückwärtsgleiten mit leicht nach hinten verdrehtem Oberkörper und ausbreitender Armbewegung – ist nach ihr benannt. Nach dem Ende ihrer Sportlerinnenkarriere spielte sie als Hauptdarstellerin in zwei Filmen mit und war als Eiskunstlauftrainerin beim Eislaufverein Krefeld tätig.

Jochen Bludau **Krefelds Old** **Shatterhand**

SCHAUSPIELER UND VERANSTALTER
1941–2023

Es gibt Schauspieler, die werden immer mit der „Rolle ihres Lebens“ assoziiert. Im Falle des gebürtigen Hülsers Jochen Bludau war dies der Karl May-Held Old Shatterhand. Nachdem Bludau bereits als Kind Erfahrungen als Laiendarsteller gesammelt hatte, spielte er auf dem Elspe Festival von 1966 bis 1993 den Old Shatterhand. 1971 bis 2019 übernahm er eigentlich als Sozialpädagoge und Grundschullehrer tätige Bludau die Geschäftsführung der Naturbühne und des dort stattfindenden Karl May-Festivals. Er ist im März 2023 verstorben.

Ralf Hütter **Die Stimme von** **Kraftwerk**

MUSIKER

Die Band Kraftwerk gilt als wesentlicher Teil der Düsseldorfer Schule in der elektronischen Musik. Mitbegründer Ralf Hütter ist gebürtiger Krefelder. Neben diversen elektronischen und nicht-elektronischen Instrumentensounds kommt der charakteristische Gesang oft von Hütter. Die wohl bekannteste Single „Das Model/The Model“ belegte 21 Wochen Platz 1 der britischen und 20 Wochen Platz 7 der deutschen Charts. Seit 2021 gehört Kraftwerk als erste deutsche Band zur Rock and Roll Hall of Fame.

Foto: Rudolf Brass, Krefelder Fotoarchiv



Herbert Zangs **Ein Leben in Weiß**

KÜNSTLER, 1924–2003

An den Maler und Objektkünstler Herbert Zangs können sich noch viele Krefelderinnen und Krefelder erinnern. Bekannt wurde der Zeitgenosse von Joseph Beuys vor allem durch seine Verweißungen, für die er Fundstücke und Objektcollagen mit weißer Farbe überzog. Seine Werkgruppen umfassen außerdem Faltungen, Knüpfungen und Reliefbilder. Mit seinen „Antibüchern“ war Zangs 1977 Teilnehmer an der Documenta 6 in Kassel. Nach vielen verschiedenen Lebensstationen, u.a. in Frankreich und New York, starb Zangs 2003 in einem Krefeld er Altenheim. Die Figur Maler Lankes in Günter Grass' „Die Blechtrommel“ ist dem Künstler nachempfunden.

«

Höher, schneller, weiter

HISTORISCHE KREFELDER SPORTSTÄTTEN – EINE KLEINE CHRONIK

Text **Christine Lauter** Fotos **Stadt Krefeld & Karl Heinz Lengwenings**

Ein Zuhause für die Leichtathletik

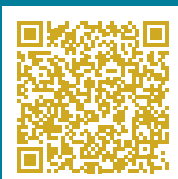
Heimat für den 1855 gegründeten Crefelder Turnverein (CTV) war der „Sportplatz Blumenthal“, der 1925 am damals weitestgehend von Feldern umgebenen Appellweg in unmittelbarer Nähe des Stadtwalds nach Plänen des Architekten Johan Adolph Stromenger erbaut wurde. Vier Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs fusionierte der CTV mit seinem Fußball-Ableger VfL Preussen Krefeld 1895 zum KTSV Preussen Krefeld 1855. Unter diesem Namen trainiert der traditionsreiche Großverein auch heute noch an historischer Stätte. Die gesamte Anlage samt der Einfriedungsmauer ist als Baudenkmal geschützt und befindet sich im Besitz der Stadt Krefeld. Besondere Beachtung gehört der erhalten gebliebenen Holztribüne aus dem Entstehungsjahr geschenkt, die 600 überdachte Plätze bereithält und zu den ältesten in ganz Deutschland zählt. Auch das ehemalige Haus des Platzwartes, ein Backsteingebäude im Eingangsbereich, ist noch vorhanden. Zwei Skulpturen genießen ebenfalls Denkmalschutz: Die Bronzefigur eines olympischen Sportlers aus der Düsseldorfer Werkstatt „Bronceguss Förster-Kracht“ wurde bereits 1905 von den „Frauen und Jungfrauen des Krefelder Turnvereins“ anlässlich dessen

50-jährigen Jubiläums gestiftet. Diese Plastik war ursprünglich zur Aufstellung vor dem Haus Blumenthal auf der Moerser Straße gedacht, zog dann aber mit in die neue Sportanlage. Der leer stehende Sockel neben dem Ricarda-Huch-Gymnasium erinnert noch heute an die eigentliche Intention. Einen Marathonläufer bildet die zweite Bronzeskulptur ab, angefertigt vom Berliner Bildhauer Prof. Carl Max Kruse – dem Ehemann der berühmten Puppenmutter Käthe Kruse – anlässlich der 40-Jahrfeier dieser Disziplin bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen. Stifter waren die Deutschen Edelstahlwerke A. G.

Ihren heutigen Namen erhielt die Sportanlage Ende 1956 anlässlich des Ablebens des Krefelder Weltklasse-Sprinters Hubert Houben. Dieser erlief sich in den 1920er-Jahren 13 Titel als Westdeutscher Meister, neun als Deutscher Meister sowie zwei Titel als internationaler Englischer Meister. Mehrfach stellte er dabei im Einzelkampf wie auch im Staffellauf Weltrekorde auf. 1960 errichtete man an der Hubert-Houben-Kampfbahn die erste westdeutsche Flutlichtanlage.

KREFELD

Im Rahmen der geplanten Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Krefelder Sportanlagen stehen auch an der Hubert-Houben-Kampfbahn große Arbeiten bevor. Nach einer Entscheidung des Stadtrats für die sogenannte Variante II erfolgt nun die detaillierte Planung des Vorhabens, das eine Aufwertung des Geländes u. a. mit Ballfangzäunen, einer 8-Mast Flutlichtanlage und Naturrasen vorsieht. Mehr dazu unter:



KREFELD



Als „Sportplatz Blumenthal“ im Jahr 1925 errichtet, steht die heutige Hubert-Houben-Kampfbahn unter Denkmalschutz, inklusive des ehemaligen Platzmeistergebäudes, das hier in einer Aufnahme von 1926 zu sehen ist. Am 13. Juni desselben Jahres wurde ein großes Sportfest gefeiert, das nicht nur von der Tribüne, sondern auch von den Seiten aus mit großer Neugierde verfolgt wurde. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war die Sportstätte Austragungsort vieler lokaler und regionaler Wettkämpfe, so zum Beispiel für denjenigen der Polizei im August 1957.

Bürgerverein Kliebruch und KTSV Preußen Krefeld laden am 19. August zum Dinner in Weiß auf die Hubert-Houben-Kampfbahn ein.
Mehr unter: krefeld650.de/event/kliebruch-dinner-in-weiss

Unterwegs auf schnellen Kufen

Dass Eissport in Krefeld großgeschrieben wird, ist kein Geheimnis. Nicht nur im Eishockey, auch in den Disziplinen Eistanz, Eiskunstlauf und Eisstockschießen genießen wir weit über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Ruf.

Heute säumen drei Eissporthallen die Westparkstraße, seine Wurzeln hat der Standort in den 1930er-Jahren. Damals ersann sich der Kühlhaus-Großhändler Willi Münstermann den Bau einer ersten Trainingsstätte an der damaligen Hindenburgstraße und gab Pläne für eine Freiluftanlage beim Düsseldorfer Architekten Wilhelm Bose in Auftrag. Deren Umsetzung erfolgte jedoch durch den Krefelder Fachkollegen Paul Kessler. Nach fünf Jahren Vorbereitung und nur 130 Tagen Bauzeit wurde am 7. November 1936 mit einem Spiel des kanadischen Profiteams German Canadians das „Hindenburg-Stadion“ eingeweiht, welches nicht nur den hiesigen Eissportlern in der kalten Jahreszeit, sondern

auch in den Sommermonaten für Schwimmfans als Freibad eine beliebte Anlaufstelle war. Zwischen 1947 und 1952 musste das Stadion umfangreich saniert und renoviert werden. Im Zuge dessen wurde es nicht nur in eine geschlossene Halle mit 8.000 Zuschauerplätzen umgebaut, sondern erhielt auch seinen heutigen Namen „Rheinlandhalle“. Ein Highlight in der Krefelder Sportgeschichte ist zweifelsohne die Ausrichtung der Eishockey Weltmeisterschaft im Jahr 1955 in ebendiesem Stadion.

Der Bedarf an Trainingsfläche nahm bedeutend zu, sodass 1962 eine zweite Halle in unmittelbarer Nähe zur Rheinlandhalle errichtet und im folgenden Jahr in Betrieb genommen werden konnte. Diese ist nicht mit einer Zuschauertribüne ausgestattet, hat aber einen direkten Zugang zur „großen Schwester“ und bietet seit nunmehr 60 Jahren, insbesondere den Eissportvereinen, städtischen »

Mehr über Sportikone Werner Rittberger erfahrt ihr auf Seite 17, auf der wir berühmte Krefelder vorstellen.

KREFELD

Als fixe Idee des Krefelder Eierimporteurs Willi Münstermann geplant und auf Privatinitiative hin errichtet, wurde das Hindenburg-Stadion 1936 eingeweiht und diente Schwimmfreunden in den Sommermonaten 1937 und 1938 als Erholungsort. Dieser machte unter anderem mit eigens von der Küste angefahrenem Sand für die Liegefläche von sich reden – bis der Kriegsausbruch dem Amüsement ein Ende bereitete. 1952 bis 1954 wurde die Anlage saniert und erhielt ihren immer noch aktuellen Namen Rheinlandhalle. Fortan fanden hier im Sommer unter anderem Turnwettkämpfe oder Schlachtschweinschauen statt.



Es war einmal eine Radrennbahn...

Angeboten für Kindergärten und Schulen sowie dem privaten Freizeitsport ein Zuhause. Ihren heutigen Namen erhielt die Halle am 12. September 1986 durch den damaligen Oberbürgermeister Dieter Pützhofer zu den 50-Jahr-Feier des Eissports in Krefeld. Mit der Umbenennung wird seither eines der erfolgreichsten und bedeutendsten Eiskunstläufer seiner Zeit, Werner Rittberger, gedacht, der sich im Anschluss an seine aktive Karriere durch Trainer- und Funktionärstätigkeiten um den Krefelder Eissport verdient gemacht hat. Den „Rittberger“-Sprung beim Eiskunstlauf haben sicher auch viele von euch schon einmal gesehen.

Seit 2004 ergänzt die Mehrzweckhalle „Yayla-Arena“ das Ensemble und ist vorrangig die Spielstätte der Krefelder Pinguine. Der Krefelder Stadtrat wird in Kürze über den geplanten Neubau der Krefelder Eishallen entscheiden.

Genauer gesagt gab es sogar zwei, zwar nicht zur selben Zeit, aber an zwei Standorten, die mehr oder minder noch von längst vergangener Glorie erzählen. Denn während Krefeld heute mit Eis- und Feldhockey, Rudern oder Schwimmen auf sich aufmerksam macht, trafen im ausgehenden 19. Jahrhundert Radrennen den Geschmack der Sportbegeisterten. Unzählige Wettfahrten fanden auf der Holzbahn „Bremerhafen“ statt, welche sich im damals noch eigenständigen Bockum auf dem Gelände zwischen der heutigen Friedrich-Ebert-Straße, der Grenzstraße und der Gneisenaustraße befand. Als sie zu marode und nicht mehr befahrbar wurde, musste sie 1910 abgebaut werden. Heute befindet sich an ihrem einstigen Standort unter anderem der markante Gebäudekomplex aus rotem Backstein entlang der Paul-Schütz-Straße, der dort zu Beginn der 1930er Jahre durch den Krefelder Architekten Arnold Esch errichtet wurde.



Schon 1905 zogen Radrennfahrer auf der Bahn „Bremerhafen“ ihre Runden – wie hier der Krefelder Willi Pongs mit seinem Schrittmacher Willi Wolffram –, bevor 1925 im Inrath eine Sportsstätte mit Vorzeigecharakter errichtet wurde. Nachdem auch diese marode wurde, investierte die Stadt 1955 in eine Arena mit Betonpiste, in der jahrelang zahlreiche Radrennen von tausenden Zuschauern verfolgt wurden – wie zum Beispiel am 1. Mai 1962.

Als die Bockumer Holzbahn nicht mehr existent war, suchte man nach einer neuen Austragungsstätte für Radrennen, die ungebremst en vogue waren. Diesen fand man in Inrath, eingesäumt durch die Gleise entlang des Nordbahnhofs am Ring, die Von-Steuben-Straße und den Neuen Weg. Anlässlich des silbernen Regierungsjubiläums von Kaiser Wilhelm II. wurde dort 1913 der nach ihm benannte Park angelegt, dessen Herzstück eine neue Rennstrecke war. Ab 1923 zogen die Räder hier – vor tausenden Zuschauern – zunächst auf einer befestigten Aschebahn, später auf hölzernem Boden ihre Runden, vorrangig im Rahmen sogenannter „Steherrennen“. Dabei fuhr der Radfahrer aus eigener Muskelkraft unmittelbar hinter einem Motorrad, mit dem er jedoch nicht verbunden war. Für möglichst viel Windschatten sorgte der sogenannte Schrittmacher, indem er während des gesamten Rennens auf den Fußrasten seiner Maschine stand. Die Bezeichnung des Steherrennens bezieht sich allerdings nicht hierauf, sondern ist auf ein Lehnwort aus dem Englischen zurückzuführen: Denn dort

betitelt man jemanden, der mit Ausdauer seinen Sport ausübt, als „stayer“. Über den Pferdesport gelangte dieser Begriff zu uns, wurde eingedeutscht und löste schließlich die Bezeichnung Dauerrennen ab.

Der ständigen Belastung, die die Steher-Maschinen mit Geschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometern auf die Holzbahn ausübten, konnte sie dauerhaft nicht standhalten. So errichtete die Stadt Krefeld 1955 eine stabile Arena mit Betonpiste. Knappe zwei Jahrzehnte lang wurden zahllose Wettkämpfe ausgetragen – eine Ära, in der Krefeld sogar olympische Goldmedaillenträger in Radrenndisziplinen hervorbrachte. Schließlich war auch diese Bahn baufällig, und mit ihrem Abriss im Jahr 1971 verschwand ein Zeitzeichen nicht nur aus dem Kaiser-Wilhelm-Park, sondern auch aus dem Bewusstsein der meisten Bürger. Im Park selbst kann man die Ausmaße der Bahn noch erahnen, wenn man einen Spaziergang unterhalb des alten Baumbestands am Außenrund unternimmt. <<

AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT!

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Simon Erath**



Christiane Lange:

Nicht heulen, sondern handeln!

Christiane Lange findet Krefeld „interessant“. Seine städtebauliche Struktur, seine Architekturen und Grünanlagen zeugen von bürgerlicher Gestaltungskraft und unternehmerischem Weitblick, auch von Gemeinsinn. Der Zustand der Innenstadt jedoch ist vielen ein Dorn im Auge. „Können wir das ändern?“ – Eine Frage, die gleichsam an Politik und Stadtverwaltung sowie an alle Bürger gerichtet ist.

Als Vorsitzende des Vereins Projekt MIK e.V. hat Lange mit zahlreichen Aktivitäten zum Teil kontroverse Debatten angestoßen und zum breiten Medien-Echo beigetragen – insbesondere im Bauhaus-Jahr 2019. Mit dem seinerzeit errichteten „Krefeld Pavillon“ des Künstlers Thomas Schütte im Kaiserpark und dem 2013 realisierten lebensgroßen Architekturmodell eines Golfclubs („Mies 1:1“) auf dem Egelsberg tragen zwei der größten Krefelder Ausstellungsprojekte der vergangenen Jahre Langes Handschrift. Die inzwischen acht Dokumentarfilme zu diesen Projekten und Forschungen zu Krefeld werden dieses Jahr ab dem 20. August noch mal im Krefeld Pavillon zu sehen sein.

STADTEHRENPLAKETTE FÜR WISSENSCHAFTLICHES UND PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

Für ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Engagement wurde sie im Frühjahr 2022 im historischen Ratssaal mit der Stadtehrenplakette ausgezeichnet. „Mein Interesse für Krefeld ist durch meine Forschung zum Bauhaus, zu Mies van der Rohe und anderen Vertretern der Moderne entstanden. Sie alle arbeiten für die Seidenindustrie, die ja immer sehr interessiert an neuen künstlerischen Ideen war“, beschreibt die Historikerin ihre Forschungsarbeit. „Überhaupt war die Seidenindustrie der treibende Motor für die

Stadt.“ Beeindruckende Einblicke bietet ihr Architektur-Guide (architekturguide-krefeld.de), der seit 2021 im Internet präsent ist. Konzepttreu stellt auch er anschaulich Gebäude, Personen und Institutionen vor, die von dem produktiven Zusammenwirken der Seidenindustrie mit Vertreterinnen und Vertretern der Moderne zeugen.

EIN TACHELES-PODCAST FÜR NEUE PERSPEKTIVEN

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Historiker, Journalisten und Autoren Helge Drafz hat sich im Krefelder Jubiläumsjahr ein neues Projekt ergeben: Mit dem Podcast „Heulen oder Handeln“ will das Duo durch gezielte Analysen und fundierte Lösungsansätze sowie großes Netzwerkpotential an der Schnittstelle zwischen unproduktiver Meckerei und gerechtfertigter Kritik ansetzen. Gäste waren bislang unter anderem Krefelds OB Frank Meyer, der Leiter der Wirtschaftsförderung Eckart Preen, der Lokalchef der Rheinischen Post Jens Voss und der Autor und Comedian Johannes Floehr. Das hörsinnige, informative und unterhaltsame Format gibt es jeden zweiten Freitag überall dort, wo es Podcasts gibt, oder auf der Webseite des Vereins, wo auch alle Aktivitäten und Ausstellungen im Krefeld-Pavillon aufgeführt sind.

projektmik.com

Dirk Wellen: *Teamgeist - nicht nur für den Sport*

Treffender kann es kaum ein Familienname ausdrücken: „Wellen“ stehen sinnbildlich für jede Menge Bewegung – und dafür steht auch dieser Krefelder. Er beweist, dass Entwicklung vor allem durch persönliches und gemeinsames Engagement, gepaart mit einer großen Portion Leidenschaft, getragen wird.

Gepägt durch den sportlichen Vater, war das Gelände des CHTC für Dirk Wellen wie ein zweites Zuhause. Als 20-Jähriger wurde er 1981/1982 Junioren-Europameister bzw. Junioren-Weltmeister mit dem deutschen Feldhockey-Team. „Für andere Jugendliche wäre bei so einer Entwicklung ein Sportstudium vielleicht naheliegend gewesen“, erzählt der Unternehmer, „aber für mich stand schon früh fest, dass ich eines Tages Verantwortung für unser Familienunternehmen übernehmen würde. Mit Ende 20 bin ich dann in die Firma meines Vaters eingestiegen. Seit Mitte der 90er kennt man uns unter dem Namen RONDO FOOD.“ Zur gleichen Zeit übernahm Wellen, noch als aktiver Spieler, erstmals verantwortliche Aufgaben beim CHTC und kämpfte für den ersten Kunstrasen auf der Hockeyanlage am Stadtwald.

EIN HERZENS-PROJEKT: DIE GERD-WELLEN-SPORTSTIFTUNG

In Erinnerung an seinen Vater gründete Dirk Wellen die „Gerd-Wellen-Sportstiftung“ mit Sitz an der Magdeburger Straße. Sie fördert, unter anderem durch das Engagement professioneller Jugendtrainer, die Entwicklung junger Hockeyspielerinnen und -spieler, auch um Schule oder Ausbildung mit dem Sport in Einklang zu bringen. Als Vorsitzender des CHTC initiierte Wellen die Kampagne „Hockey City Krefeld“, und in den vergangenen Jahren erfreuten sich die „Final Four“ der Hockey-Bundesliga und hochkarätige Länderspiele tausender begeisterter Zuschauer. Einen sportlichen Höhepunkt mit Bedeutung für die ganze Stadt bildet die U18-Europameisterschaft, die im Juli 2023 beim CHTC im Stadtwald stattfinden wird. Über 500 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Europa werden dafür eigens nach Krefeld anreisen.

HOHE AUSZEICHNUNG MIT DEM KREFELDER STADTSIEGEL

Im vergangenen Jahr wurde Dirk Wellen für seinen unermüdlichen Einsatz und sein vorbildliches Engagement sowohl im Sport als auch in der Gesellschaft mit dem Krefelder Stadtsiegel ausgezeichnet.



Neben seiner Leidenschaft für das Hockey-Spiel setzt sich Dirk Wellen auch in vielen anderen Bereichen für das Wohl der Gesellschaft und die Region ein. Zu den Dingen, die der überzeugte Mannschaftssportler nicht mag, gehört das „kleine Krefelder Karo“, also die schlechte Angewohnheit, viele Ideen zu zerreden, bevor sie überhaupt wachsen könnten. Und eine weitere Erkenntnis entlocken wir dem sympathischen Sportsmann: „Nicht der schnelllebige Triumph zählt, sondern der lange Atem, der überlegte und strukturierte Aufbau, der am Ende dauerhaften Erfolg möglich macht.“

gerd-wellen-sportstiftung.de

Bewegtes KREFELD

LOKALE SPORTSZENE IM WANDEL

Sport in Krefeld, da denkt man an Hockey, Tennis, Reitsport, Wasser- und Fußball – klar. Und das auch zurecht. Aber die hiesige Bewegungskultur über diese Disziplinen allein zu definieren, würde an der Realität vorbeigehen. Denn: Viele Krefelderinnen und Krefelder kommen in ganz anderen Bereichen ins Schwitzen. Manche Sportarten haben sich über die Jahre bereits etabliert und sind allgemein recht bekannt geworden. Andere laufen noch weitgehend unter dem Radar der Allgemeinheit. Wir möchten einen Blick auf die neue Generation des Sports in Krefeld, auf ungewöhnliche, unbekannte und neu-entdeckte Disziplinen werfen:

Text **Esther Jansen**

Cricket

EIN WELTSPORT IN UERDINGEN

Das Schlagballspiel Cricket verbinden viele Menschen mit seiner Geburtsstätte, dem Vereinten Königreich, von wo aus sich die Disziplin in viele Länder des Commonwealth verbreitet hat. Heute gehört Cricket zu den weltweit wichtigsten Sportarten und erfreut sich vor allem auf dem indischen Subkontinent großer Beliebtheit. Doch auch in Krefeld finden sich begeisterte Spieler – und unsere Stadt war 2022 sogar Austragungsort der European Cricket Series. Zu verdanken ist das dem SC Bayer 05 Uerdingen, der sich getraut hat, den Sport, für dessen Ausübung eine Fläche von zwei Fußballfeldern benötigt wird, ins Vereinsprogramm aufzunehmen. Inzwischen ist der Covestro Sportpark zum Cricket-Bundesstützpunkt avanciert und wird sogar von den Nationalteams genutzt.

Mehr unter: scbayer05.de/de/sportarten/wettkampfleistungssport/cricket/



Foto: SC Bayer 05



Cheerleading

NICHT NUR IN DER HIGH SCHOOL!

In amerikanischen Teenie-Filmen gehören sie neben den schüchternen „Nerds“ und den selbstbewussten „Sportkanonen“ zum Sozialgefüge jeder Highschool: Cheerleader. Doch auch in Krefeld ist der Tanz- und Akrobatiksport angekommen. Die „Dolphins“ sind ein absolutes Aushängeschild des SC Bayer 05 Uerdingen. Mit 400 Mitgliedern, verteilt auf 16 Teams im Aufbau- und Wettkampfbereich sind sie der größten Cheerleaderverein Deutschlands – und das auf internationalem Niveau.

Mehr unter: scbayer05.de/de/sportarten/wettkampf-leistungssport/cheerleading



Foto: SC Bayer 05, Dolphins

Padeltennis

EIN NEUER TREND BEIM CHTC

Laut dem deutschen Dachverband vereint es das „das Beste aus Tennis und Squash“: Padel Tennis. Bei dieser actiongeladenen Sportart, die im Wettkampf nur als Doppel gespielt wird, darf der Ball mit dem Schläger geschlagen werden, aber auch von den Wänden des Spielfelds abprallen. Padel gehört zu den aktuell am schnellsten wachsenden Sportarten weltweit und hat sein Krefelder Zuhause beim CHTC gefunden.

Mehr unter: crefelder-htc.de/padel-news



Krefeld Ravens Foto: Patrick Herms

American Football

TOUCHDOWN-JAGD – AUCH FÜR LADIES

Die American Footballer der „Krefeld Ravens“ haben in den letzten Jahren mehr und mehr auf sich aufmerksam gemacht. Nicht zuletzt, weil sie inzwischen als zweiter Ankermieter neben dem KFC das Grotenburg Stadion nutzen. Im April wurden die Ravens als erster Verein überhaupt vom Krefelder Sportausschuss mit einer Projektpremie für lokale Sportvereine ausgezeichnet. Belohnt wurden die Footballer sowohl für ihre 2018 gegründete RAVENS FOOTBALL SCHOOL, eine Initiative, die Coaches und Senior-Spieler mit Gymnasien, Gesamt- und Berufsschulen zusammenführt, um dort sportliche Werte wie Wertschätzung, Respekt und Toleranz zu vermitteln. Zum anderen wurde die Gründung des Ladies-Teams mit Begeisterung bedacht. Obwohl erst kürzlich gegründet, finden immer mehr Frauen ihren Weg in das Team – eine tolle Entwicklung für eine sonst männlich dominierte Sportart.

Mehr unter: krefeld-ravens.de



Foto: Lifestock, freepick.de

Stand Up Paddling

DIE MEDITATIVE GLEICHGEWICHTSSCHULE

Im Wasser schwimmt man, man fährt Boot, segelt, surft – oder „befährt“ die Oberfläche hiesiger Seen mit einem SUP-Board. Das sogenannte Stand Up Paddling, bei dem man sich stehend mit einem Stechpaddel fortbewegt, schult höchst effizient die Stützmuskulatur und den Gleichgewichtssinn. Zurückzuführen ist diese Sportart auf polynesischen Fischer, die sich früher auf Kanus stehend übers Wasser bewegten. Auf dem Elfrather See und dem Waldsee in Uerdingen kann man sich darin versuchen. Voraussetzung ist selbstverständlich, dass man schwimmen kann – denn den ein oder anderen „Absturz“ ins Wasser wird kein SUP-Neuling vermeiden können. Anbieter in Krefeld sind der Verein supkultur, der SC Bayer 05 und SV Bayer 08 sowie der Krefelder Kanu Klub. **Mehr unter: supkultur.de, scbayer05.de, svbayer08.de, krefelder-kanu-klub.de**



Foto: Krefelder Kanu Klub



Foto: Simon Erath



Hip-Hop und Breakdance

AUF TOP-NIVEAU

Jedes Jahr wird Krefeld durch schwindelerregende Performances internationaler Top-Tänzer aufgemischt. Und das, weil zwei Freunde vor 10 Jahren ihre geteilte Freude am Tanzen entdeckt haben – Majid Kessab im Hip-Hop, und Mohamed Elkaddouri im Breakdance. Lehren die beiden leidenschaftlich Kinder und Jugendliche in ihrer eigenen Tanzschule Area UDC, beweisen sie sich bei internationalen Wettkämpfen und Shows – oder veranstalten diese kurzerhand in der eigenen Heimatstadt. Mit der „Summer Week '47 - Urban Dance Festival“ haben sie ein spannendes Mischformat aus Battles, Workshops, Kultur- und Gastroprogramm entwickelt, das auch in diesem Spätsommer wieder stattfinden wird. **Mehr unter: area-dance-company.de**

Tanzen mal anders

SPANNENDE KURSE IM WERKHAUS

Das Werkhaus und der Südbahnhof sind nicht nur Orte der kreativen, sprachlichen und naturverbundenen Weiterbildung sowie Schauplätze kultureller Events, sondern bieten auch diverse Bewegungsangebote für Groß und Klein, die den Horizont erweitern. Neben familienfreundlichen Angeboten wie Mutter-Kind-Tanzkursen oder Hip-Hop-Workshops kann man hier auch in die Welt afrikanischer Tanzformen wie Djembe oder Sabar, in Salsa und Merengue und sogar in den English Country Dance eintauchen! **Mehr unter: werkhaus-krefeld.de**



Foto: freepick.de

Ihr möchtet mehr über die vielfältigen Sportangebote in Krefeld erfahren oder interessiert euch für themenbezogene Events? Dann schaut auf der Seite des Stadtsportbunds Krefeld vorbei: ssb-krefeld.de

KREFELD

Fotos: Simon Erath



Bouldern, Parcours, Ninja Warrior GESCHICKLICHKEIT UND KONDITION

Im Mies van der Rohe Business Park hat im vorletzten Jahr ein absolutes Trendsport-Mekka eröffnet: Das Stuntwerk Krefeld. Als einer von fünf bundesweiten Standorten besticht die Krefelder Halle nicht zuletzt mit dem Charme eines umgenutzten historischen Industriegebäudes. Doch das Stuntwerk auf sein ansprechendes Inneres zu beschränken, wäre hier unangebracht. Denn dafür sind die dort angebotenen Sportdisziplinen viel zu spannend! Wer das Klettern für sich neu entdecken möchte, findet im Bouldern seine Herausforderung. Hier gilt es, eine künstliche Felswand zu erklimmen – je nach Erfahrung auf einer einfachen oder einer komplizierten Route. Das Bouldern erfordert neben Kraft vor allem Geschick und Konzentra-

tion. Denn hier entscheiden oft weniger die starken Arme als eine gute Taktik. Auf dem Hindernis- und dem Ninja Warrior Parcours trainieren die Sportler gleich mehrere Disziplinen auf einmal: Es wird gelaufen, gesprungen, geklettert, gehangelt, abgerollt... Ganzkörpersport für alle, die sich etwas mehr (zu)trauen. Wer sich hier ausprobieren möchte, wird vom sympathischen Team unterstützt. Zudem sorgen Kurse wie Yoga, Rumpftaining und Stretching für die nötige Regeneration zwischen den Kletter- und Parcourseinheiten. Neben der Halle für Erwachsene gibt es übrigens auch eine für Kinder mit speziellen Angeboten.

Mehr unter: stuntwerk-krefeld.de

Foto: Simon Erath



Drohnen-Sport

PARCOURSFLITZEN MIT KLEINEN FLIEGERN

Wer Spaß an Wettrennen hat, wird sicher seine Freude am Drohnen-Parcoursfliegen entdecken. In Krefeld ermöglicht der Anbieter droneevent derlei Erlebnis – sowohl live als auch remote. Auf einer 50 Meter langen Strecke durchfliegen die Spielerinnen und Spieler hierbei „Killer Curls“ oder „Hells Gates“, sogar Wind und Nebel sorgen für besonders spektakuläre Flugbedingungen. Gedacht ist der Drohnensport besonders für Teambuilding-Events, denn hier kann wirklich jeder mitmachen.

Mehr unter: dronevent.de



Auf Seite 20 erfahrt ihr
mehr über Krefelds
Sportstätten und deren
Geschichte!



Fotos: freepick.de



E-Sports

GEHIRNJOGGING UND KOORDINATIONSGESCHICK

Begeisterte Playstation-Liebhaber werden sich jetzt freuen: Auch virtueller Sport ist Sport. Und der erfährt wachsende Beliebtheit, wie verschiedene Angebote in Krefeld beweisen. Aber erst einmal eine kurze Definition für alle, die mit Konsolen weniger am Hut haben: Unter E-Sports versteht man das Spielen von Video- bzw. Computerspielen nach festgelegten Regeln im Sinne eines sportlichen Wettkampfs.

In Krefeld ist diese Disziplin unter anderem an der Alten Linner Straße zu Hause, wo der ehemalige Profi-Gamer Dennis Gehlen sich vor mehr als zehn Jahren mit seiner Produktionsfirma TaKeTV niedergelassen hat. Seither holt der begeisterte Unternehmer die internationale E-Sports-Profi-Szene zu Events in die Innenstadt.

Mehr unter: taketv.net

Auch der SC Bayer 05 hat den Digitalisport ins eigene Portfolio aufgenommen: Hier wird Kindern und Jugendlichen durch ausgebildete E-Sports-Coaches alles vermittelt, um für Turnierspiele fit zu werden. Infos und Neuigkeiten teilt der Verein hierzu auf Discord und Instagram.

Mehr unter: scbayer05.de/de/kinder-und-jugendsport/esports/, Instagram [@scbayer05_esport](https://www.instagram.com/scbayer05_esport)

Und sogar die Hochschule hat sich dem Trend angeschlossen. Seit Februar 2023 existiert hier im Rahmen des Hochschulsports ein eigenes E-Sport-Team mit Namen „Niederrhein Esport“, das bereits rund 130 Mitglieder verzeichnen kann – dennoch ist Zuwachs sehr willkommen. Das Angebot richtet sich nicht ausschließlich an Studierende, sondern auch an Gelegenheitsspieler.

Mehr unter: linktr.ee/niederrheinesport



Jubiläums- bloggerin

UTE HERMANN-KÜSTERS



Foto: privat

Ich bin Krefelderin – und das ist etwas sehr Schönes! Denn unsere Stadt hat so vieles zu bieten, das es – nicht nur, aber gerade im Jubiläumsjahr – zu entdecken gilt! Darüber zu bloggen ist eine vielfältige, intensive und mitunter auch herausfordernde Tätigkeit, die mir sehr viel Spaß macht.

Aufgrund meines eigenen Lebenswandels liegt mir dabei ein Thema ganz besonders am Herzen: das großartige kulturelle Angebot für Kinder und Jugendliche, das die Seidenstadt bereithält. Ich selbst bin Mutter von vier

Kindern und habe inzwischen auch zwei Enkelkinder. Daneben war ich 21 Jahre lang in der verbandlichen Jugendarbeit tätig, bin Vorleserin in Kindergärten und engagiere mich für Sprachbildung mit individuellem Lernerfolg für eine Schülerschaft mit internationaler Familiengeschichte. Dabei begegne ich immer wieder dem Thema Kultur in all seinen Facetten und so stelle ich mir die Frage: Was sagt Kultur überhaupt aus? Es gibt eine schöne Antwort darauf, die ich gerne teilen möchte, da sie für mich den Kern dessen, worum es im Leben geht, zusammenfasst: Kultur ist die Art und Weise, wie das Zusammenleben der Menschen auf friedliche Weise gestaltet werden soll.

Von diesem Punkt ausgehend suche ich nicht nur für meine eigene Familie, sondern insbesondere um den Wissensdrang der Kinder und Jugendlichen, denen ich in meinen Ehrenämtern begegne, stillen zu können, stetig nach kulturellen Angeboten in unserer Stadt.

Nähert man sich Kultur über die Aspekte Kleidung und Esskultur, lohnt sich unter anderem ein für Kinder kostenfreier Besuch der Burg Linn und des Deutschen Textilmuseums. Sprache, Schrift, Religion und Bräuche bilden für mich ein weiteres spannendes Themenfeld – und auch hier stellt unsere Stadt dank des kostenfreien Mediotheksausweises allen unter 18 Jahren eine enorme Bandbreite an Möglichkeiten zur Verfügung. Puppenspiel wird nicht nur während der Krefelder Puppentheatertage großgeschrieben, sondern fasziniert auch regelmäßig im Theater Blaues Haus.

Kulturelle Freizeitgestaltung wird darüber hinaus durch Aktionen des Kulturrucksacks, des Werkhauses, der Bürgerinitiative Rund um St. Josef, des Kinderschutzbundes sowie durch viele, viele weitere Einrichtungen möglich. Dass sich Krefeld derzeit um das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ bewirbt und somit die Rechte und Interessen dieser Altersgruppe besonders stärken möchte, zeigt mir, dass gute Bildung als sehr wichtiger Bestandteil unserer städtischen Gesellschaft angesehen wird.

Ich bin sehr dankbar, in einer kulturell so vielfältigen Stadt wohnen und leben zu dürfen! «

KREFELD

Hier gibt es Einblicke in
meinen Blog



How to...

STADTGESTALTUNG ● ● ●

Eine lebenswerte Stadt entsteht nicht einfach so – und sie bleibt nicht von selbst lebenswert. Sie muss geschaffen, gestaltet, gepflegt und immer wieder neu gedacht werden, um dauerhaft attraktiv und einzigartig zu sein. Aber was macht urbane Räume – insbesondere den Stadtkern als „Herz“ und „Visitenkarte“ eines Ortes – anziehend? Welche Regeln gelten heute für attraktive Innenstädte? Wie können Bürgerinnen und Bürger das Stadtzentrum selbst mitgestalten? Und welche Ideen wachsen jetzt gerade in Krefeld für Krefeld? Das erzählen wir euch hier, anhand der verschiedenen Funktionen, die ein Zentrum in sich vereinen sollte.

Text & Fotos **Stadt Krefeld**

Ein Zuhause für alle Der urbane Raum als...

... *Handelsplatz*

Städte und Einkaufen – das gehört zusammen. Doch was früher die klassische Einkaufsstraße war, funktioniert heute anders. Einerseits gehen lokale Handelsflächen durch den wachsenden Online-Handel zurück, andererseits verschieben sich die Erwartungen der Innenstadtbesucher. So spielen z. B. Themen wie Nachhaltigkeit oder Aufenthaltsqualität eine größere Rolle. Schauen wir nach Holland, Belgien oder in die skandinavischen Länder, sehen wir beispielhaft, wie Boutiquen für Hochwertiges, Nachhaltiges und Selbstgemachtes, aber auch für Secondhand und Tauschangebote florieren, wie Hybridformen entstehen, die Essen, Aufenthalt und Shopping verbinden, wie das WLAN in die Cafés Einzug erhalten hat, um Freelancern und im Homeoffice Arbeitenden eine Alternative zum Schreibtisch zu bieten. Außerdem braucht es Lebensmittelangebote, gerne auch regional, zum Beispiel in Form von Märkten. Der Gedanke des Marktplatzes Innenstadt, eines multifunktionalen und lebendigen Innenstadtraums, gewinnt massiv an Bedeutung.

WO STEHT KREFELD IN SACHEN HANDEL?

Erste Ansätze für diese neuen Entwicklungen sind auch in der Krefelder Innenstadt und einigen Stadtteilen sichtbar – etwa durch die Ansiedlung einer Anlaufstelle für Studierende oder innovative Concept-Store-Konzepte. In Uerdlingen stehen etwa das Lädchen „hANNSI“ oder der Buchladen „Rheinschmökern“ für diese neue Form von Erlebnisgeschäften.

In der Krefelder Innenstadt zeigt sich, dass Handel, Dienstleistung und Produktion wieder stärker kombiniert, Läden wieder mehr zu Treffpunkten werden. Königstraße und Behnisch-Umfeld befinden sich im Umbruch: In das Behnisch-Haus ziehen die Hochschule Niederrhein und das Haus des Wissens und der Wirtschaft ein. Die Erdgeschosslagen der Neubauten an der Petersstraße dienen als Empfangsbereiche mit Flächen für kleinere Veranstaltungen und Ausstellungen oder werden gastronomisch bespielt. Auf der Königstraße und der Neuen Linner Straße sind zwei Fahrradläden entstanden, die von klassischen Rädern bis zu Holz-E-Bikes eine breite Vielfalt anbieten, in der Nähe hat eine junge Künstlerin ihr eigenes Atelier eröffnet, in dem sie an Wochenenden Kreativkurse gibt. Ungewöhnlich auch das Konzept der „Hochzeitsplanerin“ auf der Marktstraße, die nicht nur Trauungen organisiert, sondern auch Brautkleider, Schuhe und Mobiliar vermietet. Auf dem Ostwall haben die Diakonie Krefeld und der evangelische Kirchenverband, einen „Kirchenladen“ eröffnet, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, Workshops anzubieten und über Betreuungsangebote zu informieren.

Unterstützung für diese Neuausrichtung gibt es durch Förderprogramme wie das Soforthilfeprogramm vom Land zur Revitalisierung von Innenstädten. In Krefeld wurde es genutzt, um die Kampagne „Platz für deine Visionen“ ins Leben zu rufen und Existenzgründenden über günstige Mieten einen Einstieg zu erleichtern. Das gleiche Pro-

gramm wird aktuell neu aufgelegt und unterstützt Kommunen bei der Entwicklung von neuen Konzepten für leergerogene Großimmobilien. In Krefeld beschäftigt sich die aus aktuellem Anlass gegründete Taskforce Innenstadt derzeit mit möglichen Zukunftsszenarien und ist im Austausch mit den Immobilieneigentümern.

WIE UNTERSTÜTZT KREFELD HANDELS- UND GEWERBETREIBENDE?

Gewerbetreibende mit eigenem Geschäft und solche, die es werden wollen, sind mit ihren Anliegen bei der Stabsstelle Innenstadtkoordination an der richtigen Adresse. Das Team stellt, je nach Anliegen, Kontakt zu den entsprechenden Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung her. Ein Stabsstellenmitarbeiter ist zudem ausschließlich für das Erdgeschossflächenmanagement zuständig, was zum Beispiel für Eigentümer interessant sein kann, die Gewerbeflächen umnutzen möchten – etwa, um Wohnraum daraus zu machen. Auch bei Fragen hinsichtlich der Gestaltungs- und Werbesatzung kann das Team der Stabsstelle weiterhelfen: krefeld.de/innenstadtkoordination

Die wichtigste Unterstützung für lokale Händler ist jedoch eine lokal einkaufende Bürgerschaft. Nicht umsonst existiert das Programm „Heimat shoppen“ der IHK Mittlerer Niederrhein in Kooperation mit dem Stadtmarketing, Krefeld Business sowie dem Handelsverband Krefeld-Kempen-Viersen.

... Heimat

Innenstädte waren lange Zeit nicht die beliebtesten Wohngebieten. Gerade Familien zog es auf die grüne Wiese und in die Vororte. Doch auch da ändert sich etwas. Wohnen im Stadtzentrum oder zentrumsnah ist allgemein wieder beliebt und sorgt im Zusammenspiel mit den weiteren Nutzungen für einen urbanen Mix.

WO STEHT KREFELD IN SACHEN INNENSTADTWOHNEN?

Die Förderkulisse Stadtumbau West wurde 2014 genutzt, um einen Handlungsleitfaden für das Wohnen in der Innenstadt mit fachlicher Unterstützung zu erarbeiten. Heute ist die Innenstadt eines der Stadtgebiete mit den mit Abstand günstigsten Mietkonditionen – Wohnraum aber scheint knapp zu werden. Menschen suchen gezielt nach Wohnungen zwischen den Wällen oder fußläufig zum Innenstadtkern.

Zahlreiche Häuser aus der Gründerzeit, oft drei- oder vierfensterbreit, prägen dabei das Bild der innerstädtischen Wohnquartiere. Hinter ihnen erinnern versteckte Anbauten in mitunter verwunschenen Höfen an die alte Handwerkstradition der Samt- und Seidenzeit. Im Handlungsleitfaden wird der Altbaucharme als besonderer Vorteil gesehen. Heute zeigt unter anderem die von der Stadt beauftragte Kulturhistorische Städtebauliche Analyse, wie viel Potenzial in der Zurückführung zu alten Werten und Normen steckt: Stadtraum ist schon jetzt Heimat und Aufenthaltsraum für viele Bewohnerinnen und Bewohner. Perspektivisch soll er das für noch viel mehr Menschen werden.



Erreichbar ist das Stadtumbaubüro unter 02151 3624216 oder per Mail an stadtumbaubuero@krefeld.de, das Quartiersbüro Uerdingen unter 02151 861690 oder per Mail an qm-uerdingen@krefeld.de.

Fragen zum Ausbau denkmalgeschützter Gebäude sowie Anträge und Co. beantwortet und bearbeitet die Untere Denkmalbehörde, die ihr hier findet: krefeld.de/de/stadtplanung/denkmalerschutz-und-denkmalpflege

WIE WERDEN ANWOHNENDE UNTERSTÜTZT?

Die zwei Stadtumbaubüros Neusser Straße und Uerdinger Markt bieten Beratungen im Baubereich an. Hier geht es zum Beispiel um Fördermöglichkeiten wie das Hof- und Fassadenprogramm, aber auch um die Beurteilung von Gebäuden hinsichtlich ihres Sanierungspotentials. Darunter fallen Maßnahmen wie Fassadenerneuerung,

Gebäudeinstandhaltung, der Anbau von Balkonen, Dachgeschossausbau oder energetische Sanierungen. Wer seinen Altbau sanieren möchte, kann übrigens von staatlicher Förderung im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) profitieren.

Citywohnen kann auch klimafreundliches Wohnen bedeuten. Dabei hilft der Fachbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Wer Immobilien besitzt, kann nun vom Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Krefeld“ profitieren, das unter anderem die Installation von Photovoltaikanlagen, Dachbegrünung und Wärmepumpen unterstützt. Informationen unter: krefeld.de/de/umwelt/foerderprogramm-klimafreundliches-wohnen-in-krefeld/

Menschen, die bewusst die Innenstadt als ihren Wohnraum gewählt haben, wünschen sich aber auch außerhalb ihrer eigenen vier Wände ansprechende Aufenthaltsorte. Es geht immer mehr um Räume für soziale Begegnungen, Orte der Ruhe und Orte für Erlebnisse.

... Aufenthaltsort

Es braucht Verweilplätze, an denen wir uns niederlassen möchten, um kurz zu verschnauften oder eine Zeitung zu lesen, attraktive Gastronomie und Spielmöglichkeiten für Kinder. Straßen, Wege und Plätze stehen den Menschen der Stadt als offene Orte zur Verfügung, das ist der Wunsch, der die Stadtplaner von heute vor vielschichtige Herausforderungen stellt. Öffentliche Räume bedeuten flexible Nutzungen: als Ruhezone, aber auch als Eventlocation oder Spielplatz.

WIE STEHT ES UM DIE CITY ALS AUFENTHALTSORT?

In Krefeld gibt es bereits viele gute Ansätze, aber sicher ist noch Luft nach oben. Über Experimentierräume und temporäre Versuchsreihen sollen im Miteinander mit der Stadtgesellschaft weitere Ideen für die Entwicklung der City ausprobiert werden.

Im April 2009 hat der Stadtrat mit dem Beschluss zum „Städtebaulichen Entwicklungskonzept“ einen wichtigen Grundstein gelegt. Daraus wurde 2010 ein Integriertes Handlungskonzept entwickelt und 2017 fortgeschrieben. Für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen können dadurch sukzessiv Bundes-Fördermittel generiert werden.

Ab sofort werden zudem zwei Millionen Euro zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Wahrnehmung der Innenstadt in mehrere Aufwertungsoffensiven gesteckt. Bewusst profitieren hiervon öffentliche Aufenthaltsplätze. Der Plan sieht zum Beispiel die Ausstattung des Willy-Göldenbachs-Platzes mit „Radhaus“ und Boulebahn vor. Auf dem Evangelischen Kirchplatz werden unter anderem Wasserspiele und eine Boulderwand geplant. Hoch- und Rheinstraße sollen durch die Installation dekorativer und illuminierteter Elemente eine Aufwertung erfahren. Auch neue Fahrradständer, viel mobiles Grün und Sitzgelegenheiten sind hier geplant. Einen ersten Eindruck davon gibt es rund um das Behnisch Haus.

Angedacht ist zudem eine Baulückenbestrahlung mittels LED-Beamertechnik sowie ein Lampenhimmel im Bereich südliche Hochstraße, Königstraße und Neumarkt. Baumbeete sollen angelegt und gepflegt werden, und Gestaltungsoffensiven wie KastenART und Street-Art sorgen unter Einbindung der Bürgerschaft für spielerische Blickfänge. Auch hier sind die Anfänge bereits gemacht.

Dauerhafter Antigraffiti-Schutz für die Innenstadtdenkmäler und Brunnen, eine Beleuchtung der Unterführungen, die Einstellung eines Innenstadtgärtners sowie die Aktivierung und Reparatur von Brunnen sind ebenfalls geplant oder initiiert worden. Zudem wurden die Beleuchtung intensiviert, die Ringbeleuchtung komplettiert und Denkmäler sowie Brunnen illuminiert.

Neugestaltet oder saniert wurden bisher der Josef-Beuys-Platz, der Platz der Wiedervereinigung, der Von-der-Leyen-Platz und der Platz an der Alten Kirche mit der neuen Fußgängerzone Wiedenhofstraße sowie der Krefelder Stadtpark am nordwestlichen Rand der Innenstadt.

Aufenthalt bedeutet auch, dass die Innenstadt als öffentlicher Raum gelebt wird. Dazu gehört leider auch, dass nicht jeder Nutzer dieses Raums die Regeln respektiert: Wo Unrat einfach abgeladen wird, beeinträchtigt das unsere Wahrnehmung des Stadtbildes. Hier hat die Stadtverwaltung die Bemühungen deutlich verstärkt, sei es durch Mülldetektive, klare Sanktionsmöglichkeiten oder den Maak et!-Mängelmelder und das Programm Stadt.fein.

Am Ende geht Stadtgestaltung nur im Verbund, im Netzwerk. Stadt und Bürgerschaft sowie Bürgerinnen und Bürger untereinander müssen an einem Strang ziehen. Einige besonders fruchtbare und spannende Kooperationen dieser Art laufen bereits in Krefeld. Insbesondere die Rhine Side als Gemeinschaftsprojekt von Händlerinnen



Mit einem umfassenden „Stärkungspaket“ will die Stadt Krefeld gegenwärtige Problemlagen in der Innenstadt beheben. Zu den beschlossenen Maßnahmen gehören ein erweitertes soziales Angebot, zum Beispiel durch den Einsatz von mehr Streetworkern, ein Sofortprogramm von zwei Millionen Euro für Gestaltung und Sauberkeit, Alkoholverbote für Teile der Innenstadt, neue Regeln hinsichtlich des Bettelns sowie eine erhöhte Präsenz und Aktivität des Kommunalen Ordnungsdienstes und die Inbetriebnahme des Drogenhilfeszentrums. In Kürze gibt es auch eine neue Anlaufstelle auf der Königstraße, in der Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes, Polizei und Streetwork ein offenes Ohr für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger haben.



und Händlern, Vereinen und Stadtmarketing sei hier zu nennen, ebenso wie die Entwicklung des Krefelder Stadtbades, die kreative Nachbarschaft in der Alten Samtweberei oder der „Im Brahm Brotfabrik“. Doch das sind nur zwei Beispiele von vielen, die es bereits gibt – und hoffentlich diversen weiteren, die dieses Jahr entstehen!

... Eventlocation

Wer in die Stadt geht, will etwas erleben. Und auch wer hier wohnt, möchte von einem guten Unterhaltungsangebot profitieren (vorausgesetzt, es ist mit den eigenen Schlafenszeiten vereinbar). Urbane Orte müssen heute mehr denn je auch als Erlebnis-Orte gedacht werden. Krefeld ist dafür mit seinen großen Kulturinstitutionen mitten im Stadtherzen prädestiniert.

DIE CITY ALS VERANSTALTUNGSORT? SO SIEHT ES AUS:

Jährliche Großevents wie „Kultur findet Stadt“ oder der „Weihnachtsmarkt Made in Krefeld“ ziehen tausende Besucher an und sind inzwischen zur liebgewonnenen Tradition geworden. Doch auch in kleinerem Rahmen ist vieles möglich. Hier ist jede Bürgerin und jeder Bürger gefragt – übrigens eine Grundidee des Stadtjubiläums. Kreativität und Mitmachen sind erwünscht.

Wie Krefelderinnen und Krefelder aktiv werden können: Im Zuge des Stadtjubiläums gibt es zahlreiche Initiativen, die sich mit dem Veranstaltungsort Innenstadt beschäftigen, so beispielsweise „Eäte, Drenke, Danze“ oder der „Feierabendmarkt“ der Brauerei Schlüffken, genauso wie das Sorrento, das nach italienischem Vorbild die „Pizza“ im öffentlichen Raum feiern will. Das Urbanoramafestival im Juni beschäftigt sich mit Stadtraumpoesie.



Wer ein größeres oder öffentliches Event plant, muss dieses anmelden. Und das geht recht unkompliziert über das Veranstaltungsmanagement der Stadt Krefeld, das als zentraler Ansprechpartner alle damit verbundenen Verwaltungsprozesse begleitet. Er fungiert als Mittler zwischen dem Antragsteller und internen wie externen Stellen, die bei der Vorbereitung von Events zu beteiligen sind. Unter der Adresse krefeld.de/de/dienstleistungen/koordination-von-veranstaltungen-in-krefeld/ gibt es auch einen Leitfaden und einen Online-Fragebogen für Veranstalter. Für Event-Initiativen stehen seit diesem Jahr Wanderküche und Wanderbühne zur Verfügung, die unter krefeld650.de gebucht werden können!

KREFELD

Mehr über das Urbanorama auf Seite 36. Die Veranstaltungen findet ihr ab Seite 47.

«

KREATIV FÜR DIE ZUKUNFT

DIE HOCHSCHULE NIEDERRHEIN BELEBT DIE INNENSTADT!

Die Hochschule Niederrhein ist mit über 13.000 Studierenden in 87 Bachelor- und 27 Masterstudiengängen an zwei Standorten eine der größten und leistungsfähigsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Ihr Profil in Lehre, Forschung und Praxisorientierung verbindet Technik und Gesellschaft. Dank einer problem- und transferorientierten Forschung ist die 1971 gegründete Bildungseinrichtung innovativer Impulsgeber für die Unternehmen der Region. Da die persönliche und individuelle Betreuung der Studierenden für die Hochschulleitung einen hohen Stellenwert hat und Krefeld als Studienstandort sichtbar werden soll, rückt die Hochschule bald ins Zentrum der City – und das gleich im doppelten Sinne.

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Simon Erath & HSNR** Grafik **Lena Bothe, FB Design**

FUTURE WORK LAB: DIE HSNR IM BEHNISCH HAUS

Die großflächige Plakatierung am Behnisch Haus kündigt es bereits an: Ab Herbst bekommt die Hochschule Niederrhein eine neue Außenstelle mitten in Krefeld. Im sogenannten Future Work Lab arbeiten zukünftig Mitarbeitende der Zentralen Studienberatung und des Studierendenservice, um so für Studieninteressierte und Studierende noch leichter erreichbar zu sein. Krefelder Bürgerinnen und Bürger können mit der Hochschule direkt in der Innenstadt in Kontakt kommen, ohne zu den Fakultäten fahren zu müssen.

Das Front-Office bildet die Anlaufstelle für alle Interessierten. Hier ist Raum für kurze Erstberatungen, es können einfache Anfragen geklärt oder Termine vereinbart

werden. Studierende können Anträge abwickeln und erhalten Hilfestellung bei Verwaltungsfragen.

Mit dem Future Work Lab kehrt die Hochschule Niederrhein in die Nähe ihrer Ursprünge zurück. Bis 2006 befand sich die Werkkunstschule der damaligen Fachhochschule Niederrhein an der Ecke Petersstraße/Neue Linner Straße. Die historische Fassade wurde erhalten – dahinter befinden sich heute unter anderem die Geschäftsräume der Wohnstätte Krefeld.



Detaillierte Informationen zum künftigen Future Work Lab findet ihr hier: hs-niederrhein.de/fwl



KREFELD



Mit dem Future Work Lab am Behnisch Haus kehrt die Hochschule Niederrhein in die Nähe ihrer Ursprünge zurück.



Eine ausführliche Programmübersicht zu allen Angeboten und Terminen findet ihr ab Juni unter urbanorama-festival.de und krefeld650.de!



Nicolas Beucker lehrt Public & Social Design an der Hochschule Niederrhein

LUST AUF STADTGESTALTUNG: URBANORAMA° – DAS FESTIVAL FÜR POETISCHE STADTMOMENTE VOM 23. JUNI BIS 9. JULI 2023

Die meisten von uns bewegen sich täglich innerhalb der Stadt – mit dem Auto, mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Häufig sind es die gleichen Ziele, die wir ansteuern, aus Gewohnheit und Routine. Auf der Strecke bleiben sprichwörtlich Orte, Plätze und Querverbindungen, die einen besonderen Charme haben oder eine ganz spezielle Bedeutung. Über den Fachbereich Design greift die Hochschule Niederrhein diese Erkenntnisse auf, um mit dem anstehenden Stadtraum-Festival urbanorama° einzelne Orte hervorzuheben und sich mit gestalterischen Möglichkeiten einzubringen. Angesprochen und eingeladen ist die gesamte Krefelder Bevölkerung, beim „urbanen Panorama“ liebevolle und wertschätzende Einblicke zu erleben.

IDENTIFIKATION DURCH PERSÖNLICHE TEILHABE

Nicolas Beucker (52) ist seit 2005 Professor für Public und Social Design an der Hochschule Niederrhein in Krefeld. Er beschreibt den Ursprung der Festival-Idee: „Bereits 2015 haben wir mit der Urbanen Nachbarschaft Samweberei an der Lewerentzstraße und durch die Kooperation mit der Montagsstiftung positive Erfahrungen mit dem Stadtraum-Festival ‚ViertelPuls‘ sammeln können. Es hat damals Menschen zusammengeführt und Wege aufgezeigt, wie sich Nachbarn selbst einbringen, gemeinsam gestalten und Dinge bewegen können. Ein vergleich-

bares Ereignis möchten wir nun im größeren Stil übertragen auf den Bereich des Krefelder ‚Wall-Vierecks‘ sowie den Stadtpark und den Südbahnhof mit zahlreichen ungewöhnlichen und kreativen Aktivitäten. Solche Formate bieten die Möglichkeit, unsere Studierenden noch enger mit der Stadt zu vernetzen.“

Die Hochschule Niederrhein kooperiert ohnehin eng mit der Stadt, und die beiden Akteure initiieren regelmäßig gemeinsame Projekte. Thematisch gibt es immer wieder Verknüpfungspunkte – gerade im Bereich Public und Social Design. Nicolas Beucker hat hierzu vor Jahren das Kompetenzzentrum SOUND (Social Urban Design) aufgebaut. Es geht um die Schnittmenge von Design, Stadtplanung und -entwicklung. „Da es sich um komplexe und meist langwierige Prozesse handelt, benötigt man neben dem fachlichen Rüstzeug viel Mut und Optimismus, Zuversicht und Zukunftsorientierung“, erläutert Beucker. „Wir möchten mit unserer Gestaltungslust dazu beitragen, dass Menschen Krefeld mit anderen Augen sehen, wir wollen wohltuende Erinnerungen schaffen und dazu beitragen, dass Orte positiver im kollektiven Bewusstsein verankert werden. Dieser Weg kann Beziehungen fördern und Identifikation aufbauen.“

DIE STADT NEU ENTDECKEN

Das Festival-Programm vernetzt Hochschule und Studierende mit Bürgerschaft, Wirtschaft, Kreativen und kultu-



Im Rahmen des Stadtraum-Festivals urbanorama° sollen einzelne Orte hervorgehoben und mit den gestalterischen Möglichkeiten des Designs neu gedacht werden. Hier ein Entwurf der Studentin Lena Bothe.

Weitere Zukunftsperspektiven für Krefeld entdeckt ihr in unserer Utopie Krefeld 2073 auf Seite 42!

rellen Adressen. „Verschiedene Projektgruppen aus unterschiedlichsten Lehrgebieten sind auf der Zielgraden, um letzte Vorbereitungen zu treffen“, erläutert Nicolas Beucker und skizziert einzelne Veranstaltungsorte: „Durch einen Kontakt zur dänischen Botschaft wird es in den Räumlichkeiten der Wohnstätte Krefeld an der Petersstraße eine Ausstellung zum Thema ‚Lebenswerte Stadt – 28x Stadtentwicklung in Dänemark‘ geben. Zudem ist beim Verein der Freischwimmer eine Fachtagung der Baukultur NRW angesetzt. Aber auch die Begeisterung für das Sehen soll auf unterhaltsame Weise inszeniert werden.“ So wird auch die Shedhalle der alten Samtweberei kreativ bespielt werden, rund um den Kaufhof sollen verschiedene Präsentationen und musikalische Acts stattfinden, es werden stadtbezogene Filme wie „Metropolis“ gezeigt und sogar eine Parkdeck-Party veranstaltet. Der kleine Hof vor der Mennonitenkirche wird zum Konzertplatz. „Wir werden dort, an der ältesten Mauer der Stadt, auch mit

einer typografischen Intervention für Aufmerksamkeit sorgen“, berichtet Beucker. Weitere Stationen stehen auf der Wunschliste für außergewöhnliche Aktivitäten. Dazu zählen der Pavillon im Stadtgarten und die Dachterrasse des Südbahnhofs ebenso, wie zahlreiche Fenster von Gebäuden in der Innenstadt, die über die Jahre zugemauert wurden und jetzt zu neuen Blickfängen werden könnten. Und dann gibt es noch verkannte ‚Schleichpfade‘ wie den Rosine-Frank-Weg und ‚Zum alten grünen Weg‘, der zumindest in jüngster Zeit mehr Popularität durch den Verein ‚35Blumen‘ erlangt.

„Wir freuen uns, dass alles kostenfrei angeboten wird und sich jeder sein individuelles ‚urbanes Panorama‘ erschließen kann“, sagt Nicolas Beucker zufrieden. Bleibt zu wünschen, dass nach urbanorama° vor urbanorama° sein und die City dank bürgerschaftlichen Engagements weiterentwickelt und wertgeschätzt wird. <<

ALLES IM FLUSS

EIN ENTWICKLUNGSPROJEKT AM RHEIN

Das Uerdinger Rheinufer ist eines der absoluten Herzensprojekte der Stadt Krefeld, wenn es um eine vielseitige Umfunktionierung urbaner Räume geht. Nun gibt es Neuigkeiten in Bezug auf die bauliche Entwicklung der Werft.

Text **Esther Jansen, Stadt Krefeld** Fotos **FRL Franz Reschke Landschaftsarchitektur; Freie Planungsgruppe Berlin, First Retail Consult GmbH**

Der siebte Rhine Side-Sommer wird einen Einschnitt einleiten: Zum letzten Mal wird das Format in seiner bekannten Form stattfinden, ehe die Fläche zugunsten des Bauprojekts „Rheinblick“, dessen Realisierung im Februar dieses Jahres vom Stadtrat verabschiedet wurde, ab nächstem Jahr nicht mehr zur Verfügung steht. Die Stadt befände sich mit den beiden privaten Investoren für das Rheinblick-Areal im engen Austausch, erklärt Baudezernent Markus Beyer: „Wir gehen davon aus, dass die Vorhabenträger bereits 2024 ihre Bautätigkeit aufnehmen können. Der bisherige Biergarten wird dann zum Baufeld, aber das untere Werftgelände bietet genügend Platz, um neue Lösungen für die ‚Rhine Side‘ zu finden.“

SIEGERENTWURF FÜR DAS RHEINUFER:

BERLINER ENTWICKLERBÜROS GESTALTEN DIE WERFT
Insgesamt soll sich auch das Areal unmittelbar am Flussufer deutlich verändern: Ein entsprechender städtebaulicher Wettbewerb wurde 2022 zum Abschluss gebracht. Durchgesetzt hat sich das Konzept „Stadtwerft“ der Berliner Büros „FRL Franz Reschke Landschaftsarchitektur“ und „Freie Planungsgruppe Berlin“. Die Siegeridee aus insgesamt 14 Einreichungen dient der Stadtverwaltung nun als Grundlage, um in die konkrete Planung der Neugestaltung einzusteigen. Oberbürgermeister Frank Meyer freut sich über diese Perspektive: „Viele Jahre haben wir darauf hingearbeitet, dass wir das Gebiet auch planerisch und verkehrstechnisch entwickeln können. Mit dem Abschluss des Realisierungswettbewerbs sind wir einen weiteren Schritt

in diese Richtung gegangen. Hier entsteht ein wichtiger Teil der Krefelder Visitenkarte als Stadt am Rheinufer.“

GASTRO, AUFENTHALT UND EVENTS: BÜRGERWÜNSCHE FLIESSEN EIN

Der Realisierungswettbewerb ist ein weiterer maßgeblicher Schritt für die Aufwertung der Rheinstadt: Im Jahr 2017 beschloss der Krefelder Rat das Integrierte Handlungskonzept für Uerdingen, das unter anderem den Umbau der Herberzhäuser und die Umgestaltung des unteren Werft-Geländes mit Mitteln aus der Städtebauförderung vorsieht. Im Jahr 2020 hatte die Stadt einen entsprechenden Gestattungsvertrag mit dem Eigentümer des Unteren Werfts, der Hafen GmbH, getroffen.

Vergangenes Jahr konnten Bürgerinnen und Bürger dann eigene Ideen rund um die Gestaltung der Promenade einbringen. Im Rahmen der großen Öffentlichkeitsbeteiligung kristallisierte sich ein Wunsch nach variablen, windgeschützten Sitzgelegenheiten, nach Außengastronomie und Veranstaltungsmöglichkeiten heraus, der auch in die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs eingeflossen ist.





VIELSEITIGE WERFTPROMENADE MIT KLARER RAUMSTRUKTUR

Neu gestaltet wird das Werftgelände vom Chempark bis zur Rheinbrücke. Die Berliner Planer möchten durch eine zurückgenommene Gestaltung eine Verbindung zur Weite des Rheins und zur besonderen Historie des Uerdinger Stadtkerns herstellen. Dabei solle der industrielle Charme erhalten bleiben, so Beyer: „Dies ist und bleibt eine öffentliche Fläche, die für Kultur und Veranstaltungen genutzt werden kann.“ Und das dank entsprechender Infrastruktur wie Strom- und Wasseranschlüsse künftig noch einfacher und vielseitiger als bisher.

Eine besondere Rolle bei der Gestaltung spielt die Auswahl der Materialien, die die unterschiedlichen Nutzungsbereiche kennzeichnen sollen. Die Bewegungsbereiche werden mit hellem Beton gestaltet, die Aufenthaltsplätze aus dunklem, aufgearbeiteten Basaltpflaster. Bänke aus silbrig-grauem Holz bieten Verweilmöglichkeiten. Auch die Biotope, die sich auf den Industriebrachen entwickelt haben, wurden von den Planern ins neue Werft-Konzept integriert. Im Norden und Süden der Werftpromenade ist jeweils eine „grüne Fuge“ zwischen Rad- und Fußweg vor-

Mehr zur Entwicklung des Rheinuferes auf Seite 53, unter krefeld.de/werft765-rhine-side und unter krefeld.de/rheinwerft-uerdingen

DAS WERFT KINO IST IN DER ZEIT VOM 28.7. BIS 20.8.2023 TÄGLICH GEÖFFNET.

gesehen. Ein besonderes Highlight des Entwurfs schaffen Ufertreppen und eine Werftbühne, während die Aufenthaltsqualität durch generationsübergreifende Angebote wie Tischtennis und Boule sowie eine barrierefreie Zugänglichkeit erhöht wird. Die Kostenschätzung der Stadt für die Umgestaltung liegt bei insgesamt 6,97 Millionen Euro. Die nun anstehende Ausarbeitung des Gewinnerentwurfs bildet die planerische Grundlage für die Schaffung des Bau- und Planungsrechts.



KREFELD CITY 2073

KLEINE UTOPIE EINES KULTUR- UND LEBENSRAUMES

Text **Esther Jansen** Illustration **Svenja Kamp** Foto **Simon Erath**

Es ist Sommer 2073, ziemlich heiß in Krefeld-City – inzwischen haben wir uns daran gewöhnt, und wenn man so durch die Südstadt läuft, mit ihren beige, gelben und orangenen Fassaden, wähnt man sich in diesen Tagen beinahe in Spanien. Das Schöne am Altsein ist ja: Ich hab Zeit, kann mir in Ruhe alles anschauen. Und das dank Hightech-Digitalbrille auch mit 80 Jahre alten Augen noch ziemlich scharf.

Im Resonanzraum ist heute Netzwerktreffen der „KReativlinge“, wie sie sich nennen – ein Kollektiv motivierter Maler, Designerinnen, Eventmanager, Galeristinnen, Digitalgestalter und so weiter. Die sorgen für ordentlich Programm in der Innenstadt, die heute wohlwollend in Magazinen und Reiseblogs beschrieben wird. Nachher werde ich noch am Neumarkt vorbeischaun, wo ein von diesem Kollektiv installierter KI-Screen temporäre Kunst zu wechselnden Themen anhand seiner Umgebungseindrücke gestaltet. Mit Print on demand-funktion. Sowat gab's früher nich...

Dort, wo auf der Lewerentzstraße einmal viele Jahre lang ein großes Bauloch klaffte, ist jetzt ein Sportplatz, der eifrig von Functional Fitness Gruppen genutzt wird. Inzwischen gehört es für die Leute hier zum Alltag, Bewegungssessions in ihren Ablauf zu integrieren.

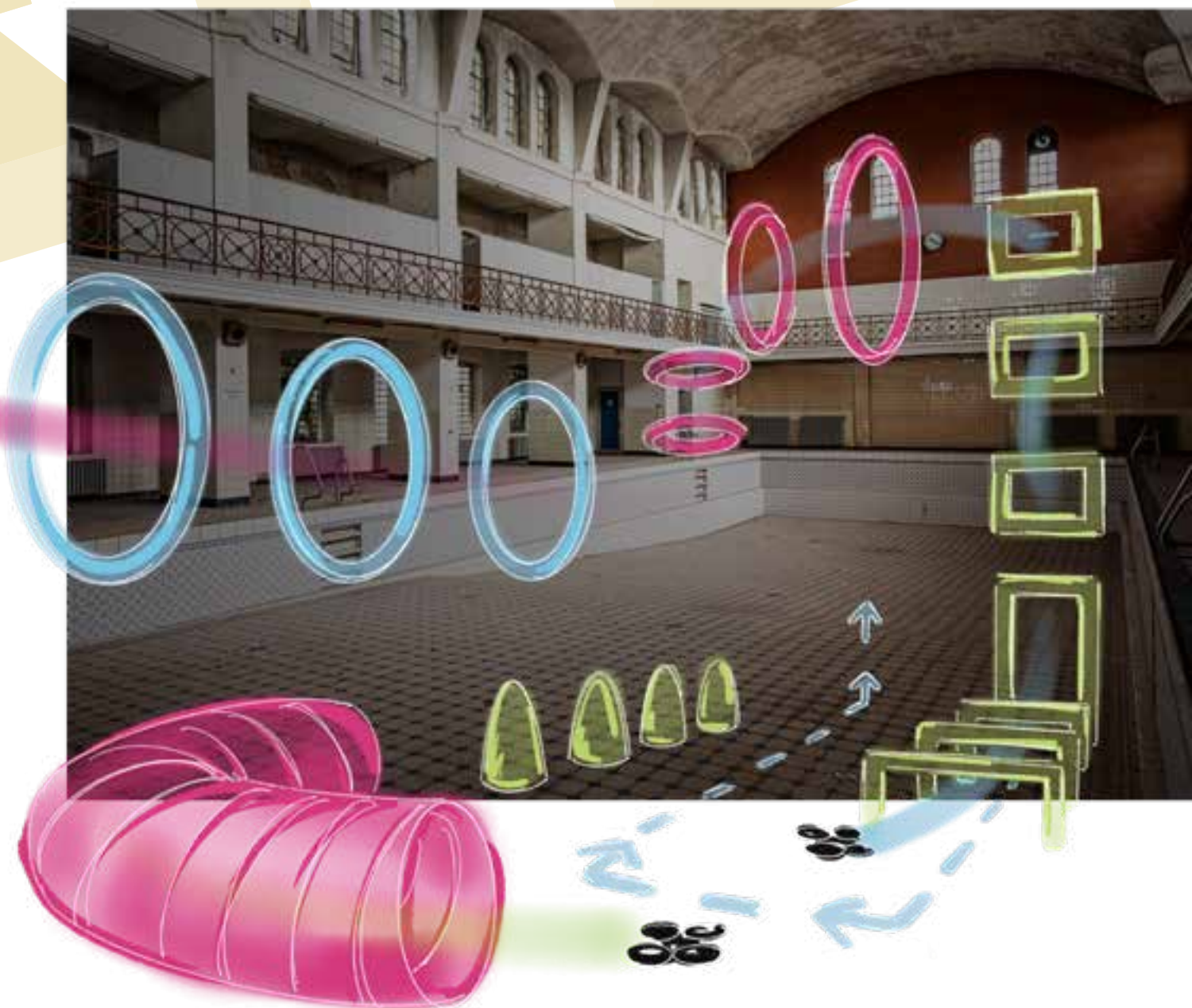
Ich laufe weiter. Früher, denke ich, musste ich hier immer auf meine Schritte achten. Heute kann ich, ohne Angst vor einem ungebetenen Aroma-Sticker unterm Schuh, den Blick schweifen lassen. Hundehaufen und anderer Driet auf den Fußwegen und Aufenthaltsflächen wird heutzutage von kleinen Saug- und Kercherobotern weggemacht, die wir liebevoll „Trüffelschweine“ nennen. Eigentlich heißen sie „Strobbis“ und haben eine Kennziffer. Am Alexanderplatz befreit Nummer 5 gerade den Rasen von einer zerfledderten Dönertasche. Die kleinen, gedrungenen Geräte sind so programmiert, dass sie auf Lob reagieren – eine Idee

der Stadtwerke. „Du bist ein ganz Feiner, Strobbi 5! Danke, dass du das machst“, rufe ich dem emsig schlüpfenden und brummenden Metalltierchen zu. Strobbi 5 hebt den kleinen Saugrüssel und winkt damit. Ich lächle.

Im Weitergehen werde ich von liebevoll gestalteten Schildern auf die Aktionen verschiedener Hinterhof-Communitys hingewiesen, die sich hier in der Zwischenzeit entwickelt haben. Es gibt Tanzabende, Pop up-Weinbars und Open Air-Kinos. Übermorgen soll John Wick 6 gezeigt werden, inzwischen ein Klassiker, dessen größte Kampfszene vor 30 Jahren im inzwischen kernsanierten Stadtbad gedreht wurde. Ich beschließe, dem Bad am Ende meiner Runde einen Besuch abzustatten.

Auf dem Westwall haben sich die KrefELDer, die anlässlich des 650-jährigen Bestehens der Stadt angelegt wurden, in den vergangenen Jahrzehnten hervorragend etabliert. Anders als von vielen befürchtet, haben sie auch dem Markt nicht geschadet, sondern ihn vielmehr befruchtet. Jeder freut sich, wenn er was ernten kann – und den Rest kauft man eben bei den Ständen. Im Vorbeigehen pflücke ich mir eine Erdbeere ab und tappe mit meiner EC-Karte eine kleine Spende an den „EssBar“ e.V., der ein Auge auf die Pflege der Beete hat. Jetzt im Sommer besuche ich hier samstagsmorgens immer das Straßencafé mit Livemusik und beobachte bei einer großen Tasse Kaffee abwechselnd das Treiben zwischen den Ständen und die Musiker:innen, die mit dem KWM im Rücken ihre Songs zum Besten geben. Letzte Woche hat das Mondo Mashup Soundsystem hier sein 62-jähriges Bühnenjubiläum gefeiert. Die Jungs sind inzwischen sowas wie die Rolling Stones vom Niederrhein, hören immer mal wieder auf, spielen dann aber doch weiter.

Im Gegensatz zum recht analog gehaltenen Süd- und Westwall-Areal sind Hoch- und Königstraße absolut digital geworden. Das größte Highlight ist die schon erwähnte KI



Ponzel-R, hinter den riesigen Schaufenstern des alten Kaufhofs, die auf Anregung der Passanten Kunst generiert. Aktuell arbeitet sie nach dem Thema „Stimmungsfarben“. Im Inneren des großen Retro-Gebäudes befindet sich das „Museum für Vision und Funktion“, entstanden aus einem Zusammenschluss der HS Niederrhein und des Chemparks. Dort werden nachhaltige Entwicklungen und Erfindungen aus Krefeld präsentiert. Die aktuelle Sonderausstellung in Kooperation mit Intersport Borgmann zeigt den Entstehungsprozess eines Kunststoffs aus recycelten Straßenabfällen, der unter anderem in den Sohlen der limitierten Laufschuh-Edition „Back to the Street“ verarbeitet wird. Die Teile sind – Achtung, Wortwitz incoming – der absolute Renner. Es ist schön, dass aus dem Gebäude, das vor 50 Jahren noch absolutes Sorgenkind war, so etwas sinnvolles gemacht wurde. Gebäude-Upcycling sozusagen, genau wie beim alten Stadtbad, das über die vergangenen Jahrzehnte erfolgreich zum Multifunktionsraum mit Event-, Urban

Gardening-, Arbeits- und Wohnbereichen umfunktioniert wurde. Hoch oben auf dem Dach befindet sich sogar eine City-Imkerei, deren Honig die ansässige Gastronomie in ihren Frühstücken und Gebäcken verarbeitet. Das alte Herrenbad wird regelmäßig von Bands und Theaterkollektiven bespielt, dient aber auch als beliebter Schauplatz für Tanz- und andere Sportveranstaltungen.

Im Spätsommer finden in dem einstigen Schwimmbecken die jährlichen NRW Drohnen-Parcours-Meisterschaften statt, die immer hunderte Gäste aus dem Umland nach Krefeld ziehen. Als ich mich auf ein Stück Honigkuchen im Schatten der gigantischen Platane im Freibadbereich niederlasse, beginnen gerade die Aufbauarbeiten für ein Großevent, das den gesamten Komplex im Rahmen der 61. Auflage von Kultur findet Stadt in einen Festivalschauplatz verwandeln wird – denn natürlich braucht Krefeld auch zum 700-Jährigen eine Party.

Schon gewusst



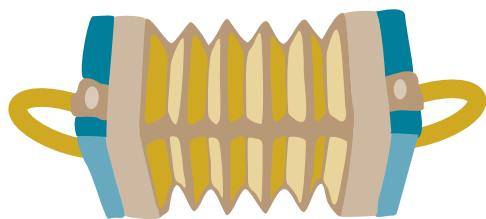
Hand aufs Herz. Kennt ihr Krefeld? In- und auswendig? Manchmal ist man überrascht, was es alles so gibt oder gab. Wir schauen hinter die Kulissen und beleuchten Themen, Ereignisse und kunterbunte Dinge. Vielleicht ist ja die eine oder andere Überraschung dabei?

Text **Peter Lengwenings** Illustration **freepick**



..., DASS ES IN KREFELD EINE KUNST-KIRCHE GIBT?

Seit vielen Jahren setzt sich die Gemeinde Pax Christi mit zeitgenössischer Kunst auseinander. Mehr als 30 Werke sind in der Kirche selbst und auf dem Gelände drum herum zu finden, darunter Arbeiten bedeutender und bekannter Künstler wie Joseph Beuys, Felix Droese und Günther Uecker. Die Gemeinde bietet hierzu Führungen an.



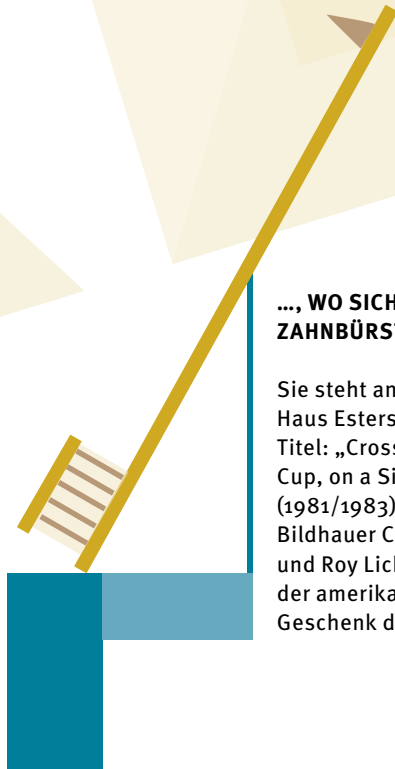
..., DASS EINE KREFELDER ERFINDUNG HEUTE NOCH DIE MUSIKALISCHE IDENTITÄT ARGENTINIENS PRÄGT?

Das Bandoneon wurde vom Krefelder Heinrich Band (1821–1860) als Weiterentwicklung der Konzertina entwickelt. Für die spezielle Musik des Tangos in Argentinien ist das Bandoneon mit seinem eigentümlichen Klangbild zwischen flüsternden, wehmütigen, schrillen und heiteren Tönen bis heute charakteristisch. Sehr verbreitet war das Bandoneon Anfang des 20. Jahrhunderts in Arbeitervereinen und Tanzkapellen. Dann wurde es zunehmend von dem leichter zu spielenden Akkordeon verdrängt.



..., DASS EINE WICHTIGE SPORTART IN KREFELD UNTER DENKMALSCHUTZ STEHT?

Und zwar die Pferderennen im Stadtwald – zumindest ihr Austragungsort. Die Galopprennbahn wurde 1912/13 angelegt. Die vom bekannten Architekten August Biebricher (1878–1932) entworfenen Tribünenbauten stehen seit 1987 unter Denkmalschutz.

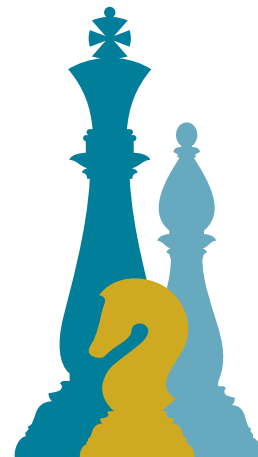


..., WO SICH DIE WAHRSCHEINLICH GRÖSSTE ZAHNBÜRSTE DER WELT BEFINDET?

Sie steht an der Wilhelmshofallee vor dem Museum Haus Esters. Die überdimensionale Skulptur mit dem Titel: „Cross Section of a Toothbrush with Paste, in a Cup, on a Sink: Portrait of Coosje's Thinking“ (1981/1983) stammt vom schwedisch-amerikanischen Bildhauer Claes Oldenburg, der neben Andy Warhol und Roy Lichtenstein zu den bedeutendsten Vertretern der amerikanischen Pop Art gehörte. Sie ist ein Geschenk des Krefelder Kunstvereins.

..., WELCHER KREFELDS ÄLTESTER SPORTVEREIN IST?

Das ist der Krefelder Schachclub Turm 1851 e.V. Die Anfänge des Clubs gehen zurück auf eine Gruppe von Schachspielern, die sich regelmäßig zu Partien in einem Oppumer Café trafen. Am 15. März 1851 gründeten sie einen Club. Der Name des Vereins bezieht sich auf den „Turm“, eine der wichtigsten Figuren auf dem Schachbrett. Im Laufe der Jahre hat der Krefelder Schachclub Turm 1851 e.V. viele bedeutende Spieler hervorgebracht, darunter den deutschen Meister Johannes Metger und den FIDE-Meister Georg Kießling. Der Verein hat auch zahlreiche nationale und internationale Schachturniere ausgerichtet, darunter das bekannte „Krefelder Open“. Zudem betätigt sich der Turm 1851 e.V. in der Schachförderung. Der Verein bietet Kurse für Kinder und Jugendliche an, kooperiert mit Schulen und organisiert regelmäßig Turniere für Nachwuchsspieler.



..., DASS DIE HUSAREN IN KREFELD VOR DEM 1. WELTKRIEG TANZEN KÖNNEN MUSSTEN?

Dass Husaren ritten, ist bekannt – das gehörte zu ihrem Job. Ein gutes Rhythmusgefühl war aber ebenso von großer Bedeutung, da Kaiser Wilhelm II. beim Besuch in Krefeld von den anwesenden Damen drum gebeten wurde, ihnen Soldaten zum Tanzen zu schicken. Dies tat der Kaiser auch und ließ vom Düsseldorfer Husarenregiment entsprechende „Tanzhusaren“ nach Krefeld verlegen. Die verhielten sich später weniger kavalierhaft: Das Krefelder Husarenregiment wurde 1919 bei der Niederschlagung der Arbeiteraufstände im Ruhrgebiet eingesetzt. Die Husaren-Kaserne stand damals auf der Westparkstraße, wo sich heute ein großes Gesundheitszentrum befindet.





Dem Stadtjubiläum ein Gesicht geben

JENNY HELLEBRANDT ENGAGIERT SICH AUF EIGENE INITIATIVE FÜR KREFELD 650!

„Wie kann ich helfen?“ sind nicht mehr als vier Wörter und doch beinhalten sie so vieles mehr: Sie setzten Entwicklungen in Gang, ermöglichen neue Ideen – und sie zu hören tut gut. Auch das Stadtjubiläum mit all seinen Projekten und Festivitäten wäre ohne helfende Hände ein anderes und die Bereitschaft zu bürgerlichem Engagement können wir nicht hoch genug anerkennen. Eines dieser Händepaare, die Inratherin Jenny Hellebrandt, möchten wir euch gerne genauer vorstellen:

Foto **Siomon Erath**

ICH LEBE IN KREFELD SEIT...

...(lacht) meiner Geburt – wobei ich zwischendurch sehr, sehr viel Zeit im Ausland verbracht habe. So richtig sesshaft wurde ich hier 1981.

MEIN LIEBLINGSORT IN KREFELD IST...

...der Stadtwald mit seinem Abwechslungsreichtum vom See über den Deuss-Tempel bis hin zum Stadtwaldhaus mit seinen schönen Veranstaltungen! Hier bin ich sehr gerne!

MEINE LIEBLINGSEINRICHTUNG IN KREFELD IST...

...zum einen der Zoo, den ich oft besuche, zum anderen aber auch das Theater!

MEINE SCHÖNSTEN ERINNERUNGEN AN KREFELD SIND...

...die großen Events in der Innenstadt. Vor allem die Straßenmodenschauen habe ich in sehr positiver Erinnerung. Gerade die Abendveranstaltungen waren für mich immer absolute Highlights.

AN KREFELD MAG ICH BESONDERS...

...die optimale Lage zwischen Natur und Metropolregion. Krefeld ist so grün, ein regelrechtes Fahrradparadies, in dem man von einem Ende der Stadt zum anderen nahezu durchgehend durchs Grüne fahren kann.

AUF DIE IDEE GEKOMMEN, MICH FÜR DAS STADTJUBILÄUM EINZUSETZEN, BIN ICH, WEIL...

...ich vor 50 Jahren auch schon dabei war! Damals fiel das Jubiläumsjahr genau in eine Lücke zwischen meinem Abitur und meinen Reise- und Studienplänen, also engagierte ich mich beim damaligen Amt für Stadtwerbung vier Monate lang als Schreibhilfe. Als ich von den Vorbereitungen der

650-Jahr-Feierlichkeiten las, nahm ich dies zum Anlass, das Stadtmarketing anzurufen und mein Interesse an einem Mitwirken kundzutun.

MEINE TÄTIGKEIT BEIM STADTJUBILÄUM IST...

...bei den verschiedensten Events meine guten Kenntnisse der englischen und französischen Sprache sowie meine Integrationsfähigkeiten einzubringen. Dies kann Empfangsbetreuung sein oder das Begleiten von Menschen, die zu Besuch nach Krefeld kommen. Dort, wo ich gebraucht werde, helfe ich gerne!

ICH FINDE BÜRGERLICHES ENGAGEMENT WICHTIG, WEIL...

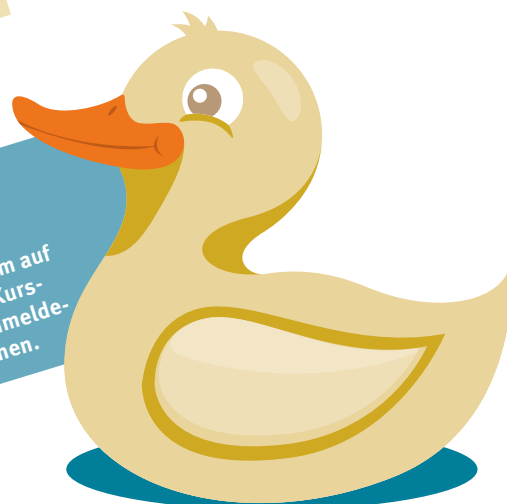
...positive Events unterstützt werden sollen und müssen! Aber nicht nur im bürgerlichen Bereich: Ich setze mich auch bei einer gemeinnützigen Austauschorganisation ein und begleite das Flüchtlingscafé bei seiner kostbaren Arbeit. Es macht mir einfach Spaß, Menschen zu begegnen und tolle neue Erfahrungen zu machen.

KREFELD
 Mehr über die Möglichkeiten, in Krefeld
 gemeinnützig aktiv zu werden, findet ihr
 unter krefeld650.de/projektboerse

POP-UP-POOL IN CITY-KULISSE

25. JUNI BIS
3. SEPTEMBER

Ab Juni gibt es das Detailprogramm auf krefeld.de/wanderbad mit allen Kursangeboten, Veranstaltungen, Anmeldeoption und weiteren Informationen.



PLANTSCHEN UND SCHWIMMEN IM WANDERBAD

In den heißen Sommermonaten wünscht man sich doch manchmal nichts sehnlicher, als aus der Haustür direkt hinein ins Schwimmbad springen zu können. Für manche Krefelder rückt diese schöne Vorstellung dieses Jahr ein Stück weiter Richtung Realität. Denn ab dem 25. Juni wird ein 13 mal 18 Meter großes und 1,25 Meter tiefes Wanderbad nacheinander an drei zentralen Orten im Stadtgebiet für Abkühlung sorgen.

Um den urbanen Raum neu zu denken, mehr Möglichkeiten für Schwimmkurse anbieten und schnelle Erfrischung an heißen Tagen gewähren zu können, hat die Stadt Krefeld die Idee eines Wanderbads ins Leben gerufen, das am Dionysiusplatz, dem Uerdinger Marktplatz und in der Linner Vorburg Station machen wird. Schwimmenlernen in der Vorburg, Aqua Cycling vor der Dionysiuskirche oder Plantschen auf dem Uerdinger Marktplatz – da das Wanderbad in den Schulferien aufgestellt wird, profitieren von diesen Möglichkeiten insbesondere Kinder und Familien. Gestalt annehmen konnte die Idee durch eine Kooperation zwischen Stadt Krefeld, Stadtsportbund, SV Bayer 08 und

der DLRG sowie ein enges Zusammenspiel von öffentlichen, privaten und Ehrenamtsstrukturen.

ANGEBOTE:

- Schwimmkurse für Kinder: 20 Kurse in den Sommerferien, Kurseinheitspreis 45 €.
- Fitness- und Cyclingkurse: zweimal pro Woche, 5 € Kursgebühr pro Einheit.
- Öffentliches Schwimmen (maximal 60 Personen), mit Anmeldung, immer an den Wochenenden zwischen 10:00 und 20:00 Uhr, eingeteilt in Drei- bis Vier-Stunden-Blöcke und an zwei Abenden unter der Woche, 2 € Für Duschen und Umkleiden ist selbstverständlich auch gesorgt.

ZEITRÄUME:

- 25. Juni bis 16. Juli: Linner Vorburg
 - 22. Juli bis 13. August: Dionysiusplatz
 - 19. August bis 3. September: Uerdinger Marktplatz
- Am Eröffnungstag präsentiert sich der organisierte Sport Krefeld's im und rund um das Wanderbad mit zahlreichen Aktionen.



LESERAUSCH: EIN GANZER TAG VOLLER GESCHICHTEN

12. BIS 13. AUGUST



Foto: Matthias Stutte

Der 24-stündige „Leserausch“ wird definitiv ein Höhepunkt des Veranstaltungssommers sein. Im Stadttheater werden vom 12. auf den 13. August von 15 bis 15 Uhr lesebegeisterte Bürger:innen, Prominente, Sportler:innen und Schauspieler:innen vorlesen – inklusive einer speziellen Kinderstunde. Das Event ist ein Kooperationsprojekt des Theaters Krefeld Mönchgladbach, der Mediothek und des Niederrheinischen Literaturhauses.

Bis zum 31. Januar konnten Krefelderinnen und Krefelder Buchvorschläge sowie eigene Vorleseproben einreichen, um die Veranstaltung mitzugestalten. Diese werden bei

Redaktionsschluss dieser Ausgabe gerade geprüft und zu einem Programm zusammengestellt. Gelesen wird auf der großen Bühne des Theaters aus den Themenkategorien „Stadt, Land, Fluss“, „Feierabend“, „Frieden und Krieg“, „Ein- und Auswandern“, „Arbeit, Mensch, Maschine“, „Familienbande“ sowie „Sex and Crime“.



Mehr unter nlh-krefeld.de/projekt-reihen-2022/leserausch650/



24. BIS 28. JULI

31. JULI BIS 4. AUGUST

„DEINE STADT – DEINE IDEEN“

Werde Bürger:in der Crefeldia Ferienstadt und gestalte deine eigene Stadt! In der fünften und sechsten Sommerferienwoche (24.7.–28.7.23 und 31.7.– 4.8.23) laden die Jugendeinrichtungen Freizeitzentrum Süd, Offene Tür Herbertzstraße, Jugendzentrum Stahlnetz, mobile Einrichtung Mobifant sowie das JoJo und das Casablanca zu einer Ferienaktion der besonderen Art. Der Crefeldia Ferienstadt! In der Einrichtung und auf dem Außengelände des städtischen Freizeitzentrum Süd (Kölner Straße 190) haben Kinder zwischen 6 und 14 Jahren die Möglichkeit Städtegründer zu werden und ihre eigene Stadt zu gestalten. Anlässlich des 650-jährigen Städtejubiläums, angelehnt an das Motto „Deine Stadt – deine Ideen“, bekommen die Crefeldia Bürger:innen die Möglichkeit Zukunftsvisionen zu kreieren, Neues zu entwickeln und ein wenig zu träumen. In der Ferienstadt werden in spielerischer Form gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aspekte aufgenommen, und die Kinder sollen selbst gestalten, wie ihre Stadt auszusehen hat. Sie werden erleben, was für eine funktionierende

Stadt alles benötigt wird, wie sie selbst ihr Leben in der Stadt zufriedenstellend führen wollen und wie sich das Zusammenleben mit ihren Mitbürger:innen gestaltet. Es geht um Rechte, um Demokratie, um Mitgestaltung, um die eigenen Stärken und das gemeinschaftliche Zusammenleben.

Von Bürgermeisterwahl, über Vollversammlungen und einem bunten Arbeitsalltag der Bevölkerung bis hin zur vielfältigen Freizeitgestaltung und abschließendem Stadtfest. Crefeldia bietet eine Menge Abwechslung und die Möglichkeit der Beteiligung.

Das verbindliche Betreuungsangebot im Rahmen der Krefelder Ferien findet montags bis freitags in der Zeit von 8–17 Uhr statt.



Weitere Informationen, Anmeldewege und Teilnahmebedingungen unter krefeld.de/krefelderferien



PRODUKTIVE RÄUME. KUNST UND DESIGN AUS KREFELD

NOCH BIS 10. SEPTEMBER IN
HAUS ESTERS, HAUS LANGE

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

Anlässlich des Stadtjubiläums wurde Kunstschaffenden und Designer:innen mit Verbindung zu Krefeld unter einem inhaltlichen Leitmotiv eine eigene Ausstellung in den Bauhausvillen Lange und Esters gewidmet. Über 50 Bilder, Objekte und Konzepte sind hier zu sehen – so beleuchtet „Produktive Räume“ die Vielfalt der künstlerischen Produktion, die Krefeld und seine Region als Design- und Kunstlandschaft bis heute prägt.

Statt einer großen inhaltlichen Zusammenfassung zur Ausstellung möchten wir hier einen anderen Ansatz verfolgen und haben deshalb Schülerinnen und Schüler des Kunst-Grundkurses im 12. Schuljahr der Maria-

Montessori-Gesamtschule zu ihren Eindrücken des Ausstellungsbesuchs befragt. Kunstlehrer Thomas Müller, der selbst äußerst aktiv in der regionalen Kunstszene ist und sich immer wieder aktiv für den kreativen Diskurs einsetzt, hat es sich zur Angewohnheit gemacht, seine Schüler:innen regelmäßig mit Ausstellungen in Berührung zu bringen und zum kritischen, aufmerksamen Blick zu ermutigen. Wir haben gefragt: Welche Arbeiten haben euch besonders angesprochen und warum? Hat euch etwas an der Ausstellung überrascht? Welche Eindrücke habt ihr aus dem Besuch in Haus Lange und Haus Esters mitgenommen?

Das sind die Antworten von Charlotte, Emily, Chiara, Luisa, Celine, Lena, Jan und Finn:



Charlotte

„Mich haben die Aufnahmen ‚Transscience‘ von Gaby Baltha beeindruckt, weil sie für mich den größten Bezug zur Realität möglich. Der Moment, in dem eine Seifenblase zerplatzt, ist nur einen Bruchteil einer Sekunde lang, und

ihn zu beobachten, ist mit dem bloßen Auge nicht möglich. Seifenblasen sind sehr vergänglich. Durch den schwarzen Hintergrund der Bilder kann man die filigranen Strukturen der Blasen beim Zerplatzen erkennen, die alle ganz unterschiedlich aussehen. Mir gefallen die Aufnahmen, da sie zeigen, dass nichts für immer hält, auch nicht etwas Schönes und so Feines wie eine Seifenblase.“



Emily

„Ich fand ‚Das Wasser ist blau‘ von Monika Nelles besonders spannend. Mir gefällt es, wie simpel das Werk gehalten ist, und trotzdem macht es viele Möglichkeiten der Interpretation auf. Ich finde es interessant, wie

hier eine Wertschätzung von etwas Lebensnotwendigem stattfindet, indem man das Wasser ausstellt. Spannend dazu auch der Name, der eigentlich eine banale, kindliche Wahrnehmung des Wassers mit der Aufmachung der Arbeit kontrastiert. Das eingearbeitete Blattgold spricht für mich auch dafür, dass es hier um eine Wertdarstellung geht.“



Chiara

„Mich hat die Skulptur von Otto Boll besonders angesprochen. Dabei finde ich interessant, wie immer neue Formen und Illusionen entstehen, wenn man um das Werk herumläuft. Mal wirkt es breiter, mal schmaler, mal

scheint es im Raum zu stehen. Da ich den Künstler kenne und er meines Wissens sonst nicht in Krefeld ausstellt, war ich überrascht, seine Arbeit in Haus Lange zu finden.“



Luisa

„Mein Favorit der Ausstellung waren die Arbeiten des Fotografen Raphael Schmitz. Er setzt Alltags- und Luxusobjekte mit eigener Note in Szene, wodurch ungewöhnliche Perspektiven und entsprechend auch Interpretationsräume

entstehen. Ein Foto zeigt beispielsweise eine Chanel-Parfümflasche, die allerdings eigentlich nicht da ist. Was man sieht, ist nur ein Abdruck. Für mich strahlt diese Darstellung Negativität aus – vielleicht ist sie kritisch gemeint?“



KREFELD

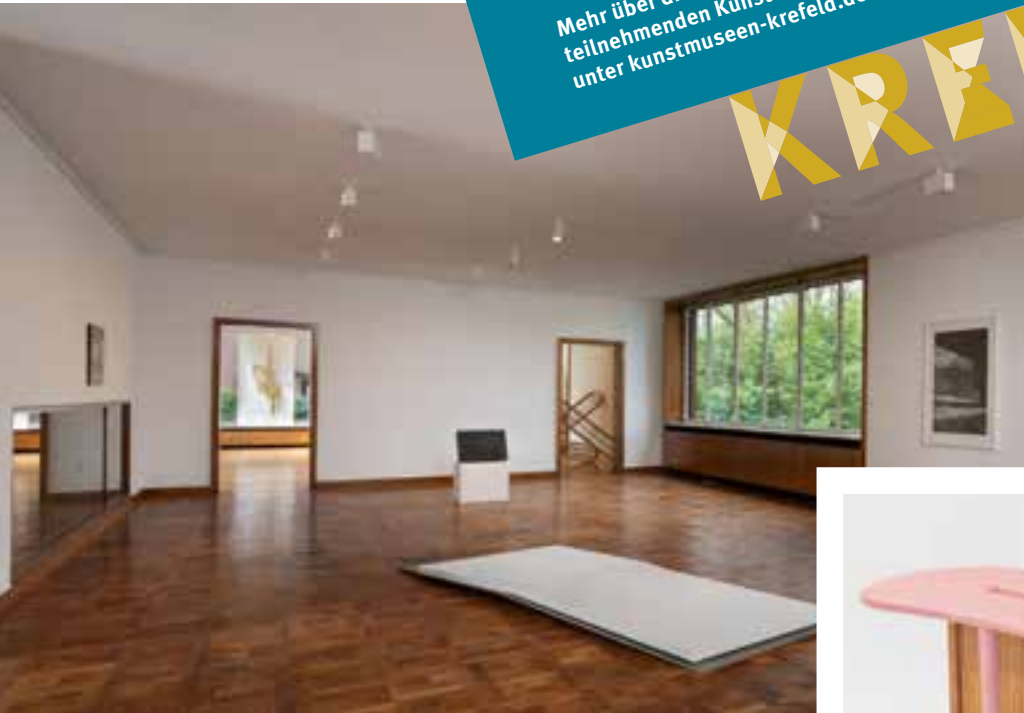
Produktive Räume. Kunst und Design aus Krefeld, Kunstmuseen Krefeld/Haus Esters, 2023 (Installationsansicht Vera Stassen), Foto: Dirk Rose/Kunstmuseen Krefeld



Produktive Räume. Kunst und Design aus Krefeld, Kunstmuseen Krefeld/Haus Esters, 2023 (Installationsansicht mit Werken von Michael Grandt, NIRUK, Florian Saul sowie Lennart Ebert, Kerstin Froch und Michael Grandt), Foto: Dirk Rose/Kunstmuseen Krefeld

Mehr über die Ausstellung „Produktive Räume“, die teilnehmenden Künstler:innen, Führungen und Co. unter kunstmuseen-krefeld.de

KREFELD



Produktive Räume. Kunst und Design aus Krefeld, Kunstmuseen Krefeld/ Haus Lange, 2023 (Installationsansicht mit Werken von Soya Arakawa, Susanne Specht, Gerhard Hahn, Doris Kaiser, Brigitta Heidtmann und Birgitta Thaysen).

Foto: Dirk Rose/Kunstmuseen Krefeld © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Max Schrill Hocker: Kunstflug, Max Schrill, 1989, Hocker (ca. 250 Stück), Kiefernholz, natur und lackiert, 44 x 49 x 214 cm, © Foto: Kunstflug



Celine

„Durch mein Interesse an Geschichte, interessiere ich mich auch für die Entwicklung Krefelds. Deshalb fand ich Mechtild Brahms Postkartenreihe ‚Wie es euch gefällt‘ besonders ansprechend. Hier werden verschiedene

Möglichkeiten vorgeschlagen, mit den Gebäudelücken umzugehen, die im Zweiten Weltkrieg entstanden sind. In einem Bild haben sich die Pflanzen in der Baulücke ausgebreitet, das zweite Bild hat für mich etwas von einer vorbereiteten Baustelle, auf dem dritten ist die Lücke durch einen Wohnhaus-Aufbau geschlossen. Ich finde es schön, dass man hier diese verschiedenen Perspektiven mitbekommt.“



Lena

„Mich hat vor allem der Designbereich gefallen. Hängen geblieben ist mir besonders der Hocker – Max Schrill. Man findet hier eine Ironisierung des ursprünglichen Designs des ‚Ulmer Hockers‘ von Max Bill, das zeigt sich zum einen

durch die Namensgebung des Künstlers, zum anderen durch die rosa Farbgebung. Spannend finde ich auch die drei Funktionsfähigkeiten des Hockers: Er kann Transportmittel für Gegenstände, ein Hocker und ein Beistelltisch sein. Damit wird in dieser Weiterentwicklung eines älteren Designs ein Richtungswechsel gezeigt.“



Jan & Finn

„Uns ist die Licht-Wasser-Installation von Vera Stassen sofort ins Auge gefallen. Besonders spannend fanden wir die bunten Lichtreflexionen, die sich von den Leuchten in den Raum, auf Wände und den Boden ausbreiten. Auch auf den Betrachter. So kann man auch ein Teil des Kunstwerks werden – dieses Interaktive hat uns angesprochen. Durch die Bewegungen des in das Werk integrierten Wassers werden die Farben richtig lebendig und verändern sich ständig. So wird das Werk nicht langweilig.“ ‹‹

Foto: Daniel Kreutzer



Alle Informationen zu Terminen rund um „Werft 765 – Die Krefelder Rhine Side“ findet ihr unter krefeld.de/werft765-rhine-side.

WERFT 765

DIE KREFELDER RHINE SIDE

Seit dem 28. April hat der Biergarten des Uerdinger Kaufmannsbunds als beliebter Anlaufpunkt der Rhine Side geöffnet und markiert damit den Start des Krefelder Outdoor-Sommers. Auf dem unteren Werftgelände warten eine Boulebahn, ein Wasserspielplatz, ein „Soccer Cage“ und ein Beachvolleyball-Feld auf bewegungslustige Besucher:innen. Für eine schöne Atmosphäre mit informativem Mehrwert sorgen wieder einmal bunte Pflanzkästen, die von Schulen, Kitas, Vereinen und Bürgern gestaltet und gepflegt werden. Passend zum Stadtjubiläum sollen natürlich auch „Essbare KreFelder“ mit Salat, Gemüse und Kräutern dabei sein.

Im weiteren Verlauf des Sommers wird es auch wieder das beliebte Kulturkino an der Werft geben. Auf Regie- und Liegestühlen im Sand können die Besucher vom 28. Juli bis zum 13. August aktuelle Kinofilme und Klassiker genießen. Vom 25. bis zum 27. Juli macht das „MS Museumsschiff“ Station am Uerdinger Steiger. Die Wanderbühne wird vom 7. bis zum 23. Juli dauerhaft auf dem Werftgelände stehen. „Das ist ein Angebot an die Kreativszene, dort eigene Konzerte und Aufführungen zu gestal-

ten. Dies ist auch mit Eintritt möglich“, motiviert Stadtmarketing-Leiterin Claire Neidhardt. Die entsprechende Infrastruktur wie Stromversorgung, Toiletten, Gastronomie und Sitzgelegenheiten ist vor Ort vorhanden.

Auch der Kaufmannsbund hat bereits ein umfangreiches Programm für das Biergarten-Areal geplant. Ein Künstler aus Dorsten erarbeitet über den Sommer verschiedene Motive auf drei mal drei Meter großen Stahlplatten und lässt sich dabei über die Schulter schauen. Neben Workshops zum Thema Stricken, Floristik, Risografie-Druck oder Salsa-Tanzen im Sand wird es auch verschiedene Konzerte geben. So spielen am 5. und 6. August die Band wildimwald und die Londoner Songwriterin Charlotte Campbell am Rhein. Für ein besonders gemütliches Beisammensein sorgt seit Beginn der Biergartensaison das Vereinsgrillen, das im Wechsel von verschiedenen Vereinen organisiert wird.

Insgesamt wird die Rhine Side in diesem Jahr mehr als vier Monate geöffnet sein – so lange wie nie zuvor.

ÖFFNUNGSZEITEN BIERGARTEN:

Montag bis Donnerstag: 15 bis 21 Uhr

Freitag und Samstag: 15 bis 22 Uhr

Sonntag: 13 bis 21 Uhr

Das Beach-Areal öffnet montags bis samstags jeweils eine Stunde später, sonntags jedoch ebenfalls um 13 Uhr.

**KULTUR
FINDET
STADT**

2. BIS 4. JUNI

KREFELD

FAHRBAHNEN UND
FUSSGÄNGERZONEN
WERDEN ZU KLANG-
STRASSEN UND
TANZBÖDEN

Foto: Lothar Strücken



Vom 02. bis zum 04. Juni verwandelt sich die Innenstadt erneut in einen großen Festival-Ort für Jung und Alt. Krefeld präsentiert sich an diesem Juniwochenende u. a. mit Musikkonzerten verschiedenster Genres auf großen und kleinen Bühnen, (Improvisations-)Theater an ungewöhnlichen Orten, einer Open-Air-Galerie, einem großen Kulturmarkt auf dem Theaterplatz, Platzkonzerten und der Eröffnung der Ausstellung „Toleranz-Räume“ vor dem Krefelder Rathaus. Auch die Krefelder Partnerstadt Dünkirchen liefert einen musikalischen Gastbeitrag zum Festival.

KULTURMARKT AUF DEM THEATERPLATZ, SAMSTAG UND SONNTAG 10 BIS 16 UHR

Zwischen Seidenweberhaus, Mediothek und Theater sind in diesem Jahr neben den Ständen von Kulturinstituten, Künstler:innen und Designer:innen auch zahlreiche Mitmach-Aktionen für Kinder zu finden. Mitten auf dem Platz wird die Wanderbühne stehen: Von Historischer Mode über Tänze verschiedener Länder bis hin zu Schauspiel und Musik lädt dort ein vielfältiges Programm der städtischen Kulturinstitute zum Staunen ein.

ST.-ANTON-STRASSE WIRD ZUR FUSSGÄNGERZONE

Am Samstag und Sonntag wird die St.-Anton-Straße tagsüber zwischen Rathaus und Theaterplatz sowohl für den Auto- als auch den öffentlichen Nahverkehr gesperrt, damit sich Kunst und Kultur hier frei entfalten können: Neben einer begehbaren Jubiläumsstraßenbahn mit wechselnden Performances, lädt die temporäre Fußgängerzone mit Gastronomie und mobilen Beeten zum Verweilen ein. Hier lohnt es sich, öfter vorbeizuschauen, da ein buntes Kulturprogramm auf die Besucher:innen wartet.

KLANGSTRASSE

Am Sonntag, den 4. Juni, gehören Hochstraße und St.-Anton-Straße allen Musizierenden, die für die Kindertafel Straßenmusik machen möchten. Jeder ist eingeladen sich beim Stadtmarketing zu melden und eine Spendendose abzuholen. Dann sucht man sich ein „Plätzchen“ im Stadtraum und kann seine Musik darbieten.

THEMENSCHWERPUNKT IMPROVISATIONSTHEATER

Neben der alljährlichen großen Beteiligung der Musikschulen der Stadt steht in diesem Jahr auch das Improvisationstheater im Fokus des Festivals: Professionelle Acts und Laiengruppen überraschen die Besucher:innen mit Impro-Szenen an ungewöhnlichen Orten im Innenstadtbereich, die von KrefelderInnen im Vorfeld selbst ausgedacht wurden. U.a. spielen die Gruppe „Müllerschön“ vom KRESCH-Theater und das „Theater Ohne Alles“ aus Hüls.

OPEN-AIR-ORGEL AUF DEM NEUMARKT

Am Samstag wird eine große mobile Orgel auf dem Neumarkt bespielt: Neben einer Mischung aus Orgelkonzerten für Groß und Klein, einer moderierten Orgelführung und einem Interview mit dem Orgelbauer, können sich die BesucherInnen auch einmal selbst an diesem Instrument ausprobieren.

ABENDLICHES HIGHLIGHT: PINK FLOYD TRIFFT DIO-KIRCHE

Unter der Regie des Musikschulleiters und in Kooperation mit der Band schallen am Samstagabend Pink Floyd Klänge über den Dionysiusplatz. <<

DIE GANZE STADT ALS LEINWAND!

Nach der 2015 initiierten Wood Art Gallery im Hülser Bruch, der Rhine Side Gallery, die 2017 am Rheinufer Uerdingen gestaltet wurde, der Down Town Gallery im Bunker Hansastrasse zum Thema Architektur im Jahr 2019 und der großen Silk City Gallery mit dem Seidenweberhaus als „Leinwandgebäude“ 2021 soll in diesem Jahr die Street Art-Reihe des Stadtmarketings ihren Höhepunkt erreichen.

Im Jubiläumsjahr wirkt die Aktion im gesamten Stadtgebiet. Hierzu sind unter der kuratorischen Leitung des Krefelder Künstlerteams „betont.es“ insgesamt 20 internationale wie regionale Künstler und Künstlerinnen (teils aus dem Kreis der bisherigen Gallery-Teilnehmenden, teils neu Hinzugekommene) in zwei Zeiträumen nach Krefeld eingeladen, um Giebelwände und Mauern im Stadtgebiet zu gestalten. Der Fokus liegt auf großen Flächen, die in den Raum wirken und Optionen für das Spiel mit Perspektiven eröffnen. Diese verteilen sich über das Stadtgebiet und werden mal alleine oder durch einen Künstlerzusammenschluss gestaltet.

Bürgerinnen und Bürger haben hierfür Flächen-Vorschläge eingereicht, die schließlich durch das Kollektiv betont.es auf ihre Gestaltungsgauglichkeit geprüft und schließlich bei den Eigentümern für die Street Art-Aktion angefragt wurden.

Vor und nach den Sommerferien wird dann fünf Tage lang von Hubwagen und Gerüsten aus gepinselt, gemalt und gesprüht. Jeder kann die Arbeit der Kreativen mitverfolgen. Die erste Session findet vom 13. bis 18. Juni, die zweite vom 6. bis 11. August statt.

GESTALTEN WERDEN:

Steffen Mumm alias Hoker one (Instagram @hoker_one)
 Oldhaus (Instagram @oldhaus1)
 Jabier Landa (Instagram @jabi_corte)
 Kai Semor (Instagram @kai_semor)
 Gregor Woisk (Instagram @gregorwoisk)
 Ruben Poncia (Instagram @rubenponcia)
 mo5k (Instagram @m.o.5.k)
 betont.es (Instagram @betont.es)
 Tubuku (Instagram @instubuku)
 Björn von Schulz (Instagram @bjoern_vonschulz)
 bener 1 (Instagram @bener1graffiti)
 Julia Bethke (Instagram @jueliebe)
 Frederika Wouters (Instagram @freddawouters)
 Victor Puzin alias Victor Splash (Instagram @victor_splash)
 Anat Ronan (Instagram @anatronen1971)
 Case Maclaim (Instagram @case_maclaim)
 Cuboliquido (Instagram @cuboliquido)
 Fabio Fedele (Instagram @fabiofedelestudio)

KREFELD

„URBAN
ART GALLERY“

13. BIS 18. JUNI

6. BIS 11. AUGUST



« Streetart „Phönix aus der Asche“ von Julia Bethke



KREFELD

CONCRETE DELUSION VIRTUAL STANCE

14. JULI, 18–21 UHR
RHEINBRÜCKE,
KREFELD-UERDINGEN

Das Kunstprojekt „Concrete Delusion“ ist eine mediale Recherche zu den Ursprüngen des Materials Beton, seinen architektonischen Hinterlassenschaften im öffentlichen Raum und deren audiovisuellen Transformationen. Diese „neuzeitlichen Ruinen“ will das Projekt im künstlerischen Prozess neu bewerten und audiovisuell erlebbar machen. Im künstlerischen Prozess erhalten ausgewählte Betonfragmente eine Oberflächenbearbeitung mit UV-Pigmenten, die bei Tageslicht nicht sichtbar ist. Im Dunkeln jedoch erscheinen sie als grün-glühende Skulpturen in ihrem urbanen Umfeld und werden durch UV-Lichtquellen beleuchtet.

Das Projekt widmet sich von März bis Juni 2023 den Beton-Fragmenten im Rheinhafengebiet, insbesondere den Ruinen der ehemaligen Wasseraufbereitungsanlage Floßstraße/Düsseldorfer Straße in Krefeld-Uerdingen. Im Projektabschnitt „Virtual Stance“ werden die Outdoor-

Installationen und Illuminationen (hier die UV-pigmentierten Beton-Fragmente im Außenbereich entlang der Ruinen) in den Innenräumen des westlichen Brückenkopfs transformiert und sind szenografische Basis der Performances im Inneren der Brücke. Die Innenräume des Baudenkmals Rheinbrücke (Denkmalliste der Stadt Krefeld 2012, Nr. 566) werden im Projektzeitraum exklusiv vom Kunstverein Raumordnung e.V. in Kooperation mit dem Unternehmen Alberdingk-Boley GmbH und der Stadt Krefeld für die Probearbeiten der Künstler:innen und zu den Performances (voraussichtlich) EINMALIG öffentlich zugänglich gemacht.

Künstler:innen:

Sabine Kreuer/Krefeld (Dance Performance, Live CCTV-Streaming)
Thomas Krutmann/Köln (Voice Performance, Voice-Loops)
Manuel Schroeder/Berlin (Electronic Sound Performance, CCTV- und Light Art Performance)



TERMINE FESTIVALSOMMER JUNI BIS SEPTEMBER

KREFELD

„KAPPES“

Niederrheinmeisterschaften im Vergleichsfliegen
Krefelder Segelflugvereine,
Aeroclub Krefeld
18.–21.5.2023
Krefeld-Egelsberg
Meisterschaften für Anfänger und Profis mit Spaßfaktor und Begleitprogramm zur Segelfluggeschichte in Krefeld mit Wanderküche und Wanderbühne

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Workshop/Symposium

Schauspieler:innen des Theaters
Krefeld/Mönchengladbach
25.5.2023
Mediothek
Workshop/Symposium zur zeitgemäßen Adaption bestehender Texte inkl. anschließender szenischer Lesung.

VERLEIHUNG DES BANDONEONPREISES

27.5.2023
Förderverein für das Kulturbüro der Stadt Krefeld e.V. in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Kulturstiftung Krefeld/Theater Krefeld-Mönchengladbach
Preisverleihung im Rahmen der Balletturaufführung „Seide-Bandoneon“ zum 650. Jubiläum (Choreographie: Robert North), Musik: Christopher Benstead

SEIDE-BAND-BANDONEON

27.5.–25.6.2023
Theater Krefeld-Mönchengladbach
Ballett von Robert North zum 650. Jubiläum,
Musik: Christopher Benstead

FLACHSMARKT

Krefeld-Linn
Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt e.V.
27.5.23–29.5.23
„Ausgesuchte Handwerker und Künstler aus verschiedensten Ländern demonstrieren ihre Fertigkeiten auf dem Flachsmarkt und bieten einzigartige Produkte und Waren zum Verkauf an. Es gibt viele spannende und einzigartige Mitmach-Aktionen für

Kinder. Am Pfingst-Samstag ist Familientag auf dem Flachsmarkt: Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.“

DEUTSCHER MÜHLENTAG 2023

Geismühle
Bauverein Geismühle e. V.
29.5.23
Öffnung der Geismühle zum Deutschen Mühlentag mit ökumenischem Gottesdienst

SCHLÜFFKEN'S FEIERABENDMARKT

Joseph-Beuys-Platz
Brauerei Schlüffken
31.5.23, 16 Uhr
Beim Schlüffken's Feierabendmarkt auf dem Joseph-Beuys-Platz sorgen verschiedene Marktstände für Genuss, Geselligkeit und Kultur.

KUNSTIMPULS SUMMER-SPECIAL

Haus Lange Haus Esters
1.6.23, 17–21 Uhr
In den herrlichen Gärten die Seele baumeln lassen, kühle Drinks und leckere asiatische Snacks genießen, an Kunst- und Designworkshops und zahlreichen Kurzführungen teilnehmen sowie Kunst-Talks und Musik aus der Seidenstadt lauschen.

LOS 4 DEL SON

Open Air Stadtwaldhaus
Stadtwaldhaus Krefeld
1.6.23, 19–20 Uhr
Gute Laune Musik aus Kuba

EÄTE DRENKE DANZE

Spät-bzw. Feierabendmarkt
Corneliusplatz
2.6.23
Musik, Essen & Trinken von lokalen Gastronomen & Künstlern

KULTUR FINDET STADT 2023

Stadt Krefeld
2.6.23–4.6.23
Kultur findet Stadt – natürlich auch in diesem besonderen Jahr für Krefeld, dem 650-jährigen Jubiläumsjahr!
Vom 2. bis zum 4. Juni verwandelt sich die Innenstadt erneut zu einem großen Festival-Ort für Jung und Alt.

TANGO- UND BANDONEON- MUSIK AUS MAR DEL PLATA

Echt, original und unverfälscht in Krefeld!
Kulturfabrik
Stadt Krefeld
2.6.23, 19–22 Uhr
Zu einem internationalen Musikhighlight kommt es am 2. Juni 2023 in der Krefelder Kulturfabrik, wenn argentinische Bandoneon-Musiker aus der mit Krefeld befreundeten Küstenstadt Mar del Plata heimische Tangomusik präsentieren werden. Tango ohne Bandoneon ist undenkbar, genauso wie Astor Piazzolla, Begründer des Tango Nuevo, ohne Heinrich Band, Entwickler des Bandoneons. Beide sind und waren Söhne der Städte Krefeld und Mar del Plata. An diesem Abend kommt zusammen, was zusammengehört! Tangofreunde aus der Region sind eingeladen, diesem musikalischen Leckerbissen beizuwohnen, unabhängig davon, ob das Tanzparkett schon das zweite Zuhause ist, jetzt erst entdeckt wurde oder noch wird. Zuschauen und Mitmachen ist angesagt. Und für argentinische Küche wird auch gesorgt.

KREFELDER HIMMELSGEDANKEN

Innenstadt
Himmelsblickung
2.6.23–3.6.23
Mittels einer Himmelsblickung-Installation werden Krefelder aufgefordert ihre Gedanken dazu aufzuschreiben und anonym anzugeben. Ab dem 10.7. werden diese im Theaterpavillon auf dem Ostwall für 6 Wochen gezeigt.

KULTURMARKT

Theaterplatz
Artothek Krefeld
3.6.23
Zum 650-jährigen Stadtjubiläum wird es eine mobile Artothek geben. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker Bernhard Jansen mit seinem Kunstcaravan wird die Artothek am Kulturmarkt am 3. und 4. Juni auf dem Theaterplatz teilnehmen. Die Artothek zeigt eine kleine Auswahl von Werken.

KULINARISCHE STADTFÜHRUNG CRACAU

Stadt Krefeld
3.6.23, 24.6.23, 12.8.23,
12–15 Uhr

An der heutigen Straße „Am Hohen Haus“ erhob sich einst die mächtige, 1406 erstmalig urkundlich erwähnte Wasserburg Cracau. In den zahlreichen Kriegen der Folgezeit wechselte sie mehrfach den Besitzer und war lange als Schlupfwinkel für plündernde und mordende Soldatenbanden gefürchtet. Um 1680 ließen die Oranier die Burg der Unterhaltskosten wegen abtragen. Im 18. Jahrhundert wurde Krakau als preußische Domäne vergeben und 1775 von der Familie von Beckerath erworben. Diese errichtete aus den Steinen der einstigen Burg um 1780 das Hohe Haus und ein Rokoko-Schlösschen, das 1943 durch Bomben zerstört wurde. Allein das Hohe Haus ist geblieben. Doch Cracau hat weit mehr zu bieten als die Erinnerung an seine Burg. Hier tummeln sich liebevoll geführte Geschäfte und Restaurants, die im Rahmen dieser Tour erkundet werden.
35 €, bis 14 Jahre 14 €
Anmeldung über
stadtmarketing@krefeld.de

ESSBARES KREFELD:

Sandarium anlegen
Werkhaus e. V.

3.6.23, 10–12:30 Uhr

Insektenhotels sind inzwischen in aller Munde. Aber Sandarien? Was ist das überhaupt? Ein Sandarium ist eine weitere sinnvolle Unterstützung für Wildbienen, denen nicht nur das immer knapper werdende Nahrungsangebot zusetzt, sondern auch der Mangel an geeigneten Nistplätzen. Drei Viertel der heimischen Wildbienenarten – mehr als 1.500 Arten weltweit – nisten nämlich gar nicht in Holzlöchern, sondern im Boden. Zeit sich dieser Mehrheit anzunehmen und eine kleine Ecke im Garten oder auf dem Balkon zu schaffen, wo sich erdnistende Wildbienen ansiedeln können.

SCHMACKES BRASS BAND

Open Air Stadtwaldhaus
4.6.23, 12–15 Uhr
Jazzfrühschoppen

JUBILÄUMSFEST

50 Jahre KiTa Wühlmäuse

4.6.23, 13–18 Uhr

Unsere KiTa wird 50 Jahre! Wir feiern ein großes Jubiläumsfest zu unserem 50. Geburtstag am Sonntag, den 4. Juni, auf unserem Außengelände – Wimmersweg 31 – Krefeld Fischeln. Es erwarten euch ein buntes Bühnen-

programm, Mitmachangebote für kleine und große Kinder, für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein!
Kostenloser Eintritt

125 JAHRE JUBILÄUMSTURNIER

des Krefelder Reit- und Fahrvereins
Hökendyk 1

8.6.23–11.6.23

BOCKUM ... VERWÖHNT!

Krefeld-Bockum

Bockumer Schützenverein 1611 e.V.

8.6.–10.6.23, 14–23 Uhr

Open Air Musik- und Gourmetfestival auf dem Bockumer Schützenplatz mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen. An allen drei Tagen erwartet Sie ein ausgewähltes Programm aus Live-Musik und verschiedensten lokalen Köstlichkeiten.

STADTGANG MITTELALTERLICHE PFADE

Burg Cracau

Stadt Krefeld

10.6.23, 17.6.23, 15.7.23, 22.7.23,
11–12:30 Uhr

Wir beginnen unseren Spaziergang bei den Resten der Burg Cracau, die in den Sümpfen weit vor der Stadt erbaut wurde. An der Stadtbleiche vorbei überwinden die Terrassenkante, und gelangen auf die hochwasserfreie Krefelder Platte. Auf dem weiteren Weg queren wir zuerst die Neustadt der oranischen Zeit, die Krefeld einzigartig machte und dann die Hohe Straße, die Krefeld mit der übrigen Welt verband. Am Krähenfeld vorbei, statten wir Graf Hermann einen Besuch ab, und wenn wir die Stadt dort, wo einst die kleine Brücke war wieder verlassen, werden wir unsere Stadt mit ganz anderen Augen sehen.
10€
Anmeldung über
stadtmarketing@krefeld.de

HIGHLANDGAMES

Frank Langen

11.6.23

Highlandgames nach schottischem Vorbild

KULINARISCHE STADTFÜHRUNG LINN

Stadt Krefeld

11.6.23, 18.6.23, 2.7.23, 9.7.23,

20.8.23, 27.8.23,

14–16:30 Uhr

Die eingefleischten Linner sind sich dieser Tatsache längst bewusst, Krefelderinnen und Krefelder anderer Stadtteile muss man manchmal noch darauf hinweisen: Linn ist nicht nur wunderschön und attraktiv aufgrund seiner alten Bausubstanz samt

Wasserburg, sondern auch dank einer erstaunlichen Vielfalt attraktiver Restaurants, Cafés und Geschäfte, die in dieser Tour im Fokus stehen.
35€, bis 14 Jahre 14€
Anmeldung über
stadtmarketing@krefeld.de

BLASORCHESTER TV JAHN-BOCKUM

Open Air Stadtwaldhaus

11.6.2023

Blasorchester

HOST TOWN PROGRAMM

Stadtgebiet

Stadt Krefeld

12.6.23–15.6.23

Bundesweites HostTown-Projekt der Special Olympic World Games in Berlin; Delegation der Cayman Islands

URBAN ART GALLERY PART I

Stadtgebiet

Stadt Krefeld

13.6.23–18.6.23

Street-Art Künstler:innen aus aller Welt zu Gast in Krefeld.

SINGING RELOADED!

10. Sommerkonzert am Fluss

St. Matthias Krefeld-Hohenbudberg
Schönhausen-Chor Krefeld

13.6.23, 20–22 Uhr

15 € im VVK, 18 € AK,

5 € Schüler/Studenten

Singing reloaded! – 650 Jahre

Krefeld/65 Jahre Schönhausen-Chor

Krefeld/10 Jahre Sommerkonzerte am Fluss

Ein Konzert mit Chormusik alt und neu von Morley, Guilment, Chilcott Mariko Sudo, Klavier solo und Korrepetition. Schönhausen-Chor Krefeld unter der Leitung von Joachim Neugart. In der Pause und nach dem Konzert werden erfrischende Getränke und eine kleine Kulinarik aus der Wanderküche angeboten.

RUNNING DINNER

15.6.23, 18 Uhr, 45€

Stadt Krefeld

Die Gastronomen Schwarzes Pferd, Marcelli und Haus Kleinlosen freuen sich darauf, Tür und Tor zu öffnen um ein gemeinsames Drei-Gänge-Menü zu kreieren.

Anmeldung unter
stadtmarketing@krefeld.de

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Performance im Rahmen des Digitaltags

Initiative Kultur Digital

16.6.23

Zum bundesweiten Digitaltag stellt sich die Initiative Kultur vor und

demonstriert, dass Digitalisierung Menschen verbindet, Teilhabe ermöglicht und nicht teuer sein muss. Dazu verbinden wir drei Krefelder Orte zu einer gemeinsamen Performance mit Musik, Comedy und Vorträgen. Wir erklären dabei, wie es technisch funktioniert, und integrieren Menschen, die die Orte nicht besuchen können. Die Umsetzung erfolgt mit der Krefelder Plattform FeedBeat.

KULINARISCHE STADTFÜHRUNG AN DER ALTEN KIRCHE

Krefeld Innenstadt
Stadt Krefeld

**16.6.23, 23.6.23, 11.8.23, 25.8.23
16–18:30 Uhr**

Im Umfeld der Alten Kirche finden Krefelderinnen und Krefelder ein regelrechtes Füllhorn schöner Ausgelmöglichkeiten. Von der Kneipe bis zum Teefachhandel kann man hier jedoch nicht nur hervorragend verweilen und speisen, sondern auch nützliche Dinge für den kulinarischen Bedarf daheim einkaufen.

35€, bis 14 Jahre 14€

Anmeldung über
stadtmarketing@krefeld.de

„THE TWILIGHT PEOPLE“

Andreas Scholl, Countertenor;
Tamar Halperin, Klavier
Krefeld Pavillon von Thomas Schütte

16.6.23, 18 Uhr

Auf allen Bühnen der Welt zu Hause, ist Andreas Scholl seit vielen Jahren einer der herausragenden Vertreter seines besonderen Stimmfachs und der erste Countertenor, der jemals in die berühmten „Last Nights of the Proms“ in Londons Royal Albert Hall eingeladen wurde. Was dieses Neue und Besondere an seiner Stimme ausmacht, zeigt er zusammen mit seiner kongenialen Duopartnerin, der Pianistin und Komponistin Tamar Halperin, in einem sehr persönlichen Programm auf. 30 € Erwachsene, 15 € SchülerInnen/Studierende

KULINARISCHE STADTFÜHRUNG GROSSMARKT

Stadt Krefeld

**17.6.23, 15.7.23, 26.8.23,
15–17 Uhr**

Unser kleiner exquisiter Rundgang am Großmarkt zeigt die große Bandbreite und Internationalität, die hier zu finden ist. So wechseln wir auch hin und wieder die Geschäfte, Restaurants, etc. die wir besuchen. Lassen Sie sich auch in die Vergangenheit entführen und erfahren Sie Interessantes zur langen und lebendigen Geschichte des Großmarkts.

35€, bis 14 Jahre 14€. Anmeldung über
stadtmarketing@krefeld.de

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Tag der offenen Tür beim
Tanzclub Seidenstadt
Alte Samtweberei
TC Seidenstadt Krefeld e.V.

17.6.23

Öffentliches Vorstellen des Tanzclubs und seiner diversen Angebote für Jedermann in den eigenen Räumen.

650 FARB-KLEKSE FÜR KREFELD

Wally Althoff Malerin
Atelier mit Rheinblick
Hohenbudberger Str. 36

17.6.23, 10–17 Uhr

In einem Workshop im Atelier von Wally Althoff können Teilnehmer von 8 bis 88 Jahren mit vielen Farbkleksen ihre Erinnerung an und ihre Hoffnungen für Krefeld bildlich erstellen.

Es können freie Arbeiten entstehen oder nach eigenen Vorlagen gearbeitet werden. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Farbe wird gestellt, Malpinsel und Leinwände sollten mitgebracht werden. Papier wird vorhanden sein. **Anmeldung erforderlich**
Beitrag: 650 cent

BURGFEST DES HÜLSER SPORTVEREIN E.V.

Hülser Burg

17.6.23–18.6.23

Öffentliches Vereinsfest mit Kinderdisco und Kindertrödelmarkt sowie Mitmachaktionen zur Verkehrssicherheit.

INRATH FEIERT 650 JAHRE KREFELD

Inrath Sportschützengesellschaft
1955 e.V.

17.6.23–18.6.23

Die Inrath Sportschützen richten das beliebte Stadtteilstfest zum Anlass der 650-Jahr-Feier neu aus. Es erwarten euch viele Spiele für Kinder unter Beteiligung ortsansässiger Vereine und Unternehmen. Viele Stände Inrath Vereine mit Speisen und Getränken werden neben Live-Musik am Abend dargeboten.

JAZZ AN EINEM SOMMERABEND

Burg Linn
Jazzklub Krefeld e.V.

17.6.23, 18:30–23 Uhr

Eintritt: 42 € / erm. 28 €;

VVK: 36 €/erm. 23 € zzgl. VVK

Gebühr; JKK 21 €

JAZZ AN EINEM SOMMERABEND steht seit 1985 für hochkarätigen Jazz von internationalem Format in einem einzigartigen Ambiente – und ist gleichzeitig eines der jährlichen Highlights der Krefelder Kulturszene. Auch für das

diesjährige Festival konnten herausragende Künstler gefunden werden. Der Blick richtet sich diesmal auf die Frauen im Jazz, den afrikanischen Einfluss auf die europäische Szene und (gleich in doppelter Hinsicht) auf die französische Jazzwelt, mit ihren seit jeher herausragenden Protagonisten: ÉMILE PARISIEN SEXTET – LOUISE ca. 21:30 Uhr, TRIO RAULIN/BEKKAS/BIAYENDA ca. 20 Uhr, SISTERS IN JAZZ 18:30 Uhr

RADTOUR „KREFELDER PARKS UND GRÜNLAGEN“ TEIL 1

VLN Krefeld

18.6.23, 10 Uhr

Krefeld wird durch viele historische Parkanlagen und Alleen geprägt. Die Fahrradtour von der Innenstadt über Bockum bis Uerdingen führt durch einige der Parks, teils auf Schenkungen von Fabrikantenfamilien zurückgehend.

10 Uhr ab Rathaus, Von-der-Leyen-Platz, 18 km, ca. 3 Std.

Anmeldung bis 11.6. bei

Bärbel Stöcker – KR 394633,
b.stoecker.vln@magenta.de

HISTORISCHER RUNDGANG FISCHELN

Krefeld-Fischeln

Bürgerverein Krefeld-Fischeln e. V.

20.6.23, 15 Uhr

Historischer Rundgang durch den Ortskern von Fischeln, Dauer: ca. 2 Std., Treffpunkt: Mariensäule auf dem Marienplatz; ca. 10 Teilnehmer, kostenlos, Broschüre über Fischeln inklusive

THE COMPLETE RECORDINGS OF HEZEKIAH PROCTER BY LI'L ANDY

Kulturrampe

20.6.23, 20:30 Uhr

VVK ab 15 €/AK 20 €

Besuch aus Montreal (CAN) in Krefelder Kulturrampe.

Basierend auf der Lebensgeschichte und dem Werk der fiktiven Country-Legende Hezekiah Procter. Ein absoluter Leckerbissen Freunde. The Complete Recordings of Hezekiah Procter (1925–1930) ist eine CD-Box, ein Roman und ein experimentelles Aufnahmeprojekt des gefeierten Songwriters Li'l Andy aus Montreal. Das Album basiert auf der „Lebensgeschichte“ der fiktiven Countrymusik-Legende Hezekiah Procter und wurde mit antikem Equipment aus den 1930er Jahren aufgenommen, um einen authentischen Sound der 78-rpm-Ära zu erzeugen. Eine verblüffende Erfindung des Künstlers, den No Depression als „Montreals derzeit größten Country-Songwriter“ bezeichnet. »

GO MUSIC SPEZIAL

Open Air Stadtwaldhaus
22.6.23, 19–22 Uhr
 Martin Engelen und seine internationalen bekannten Musiker spielen Party Music.

BEACH HANDBALL CUP

Beach Club SC Bayer
 SC Bayer 05 Uerdingen e.V.
23.6.23–25.6.23
 Beim Beach Handball Cup heißt es wieder drei Tage lang Sonne, Sand und Spaß auf der Anlage des Beachclub Krefeld mit offener Stadtmeisterschaft.

URBANORAMA°

Stadtgebiet
 Hochschule Niederrhein
23.6.23–9.7.23
 Stadtraumfestival in der Krefelder Innenstadt mit Interventionen im öffentlichen Raum. Mit dem Festival für poetische Stadtmomente, werden Gelegenheitsräume für ästhetische Formate geöffnet, die niederschwellig zugänglich sind, berühren und positive Stadterfahrungen ermöglichen.

KREFELDER STADTMEISTERSCHAFT BOULE UND PÉTANQUE

Boule Club Krefeld 1995 e.V.
24.6.23
 Traditionell wird jedes Jahr die Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Zunächst nur für Krefelder Spieler und Spielerinnen, können nun auch Gäste und Freunde aus anderen Vereinen aus ganz NRW teilnehmen. Zu gewinnen gibt es einen Wanderpokal und den Titel des Krefelder Boule- und Pétanque-Stadtmeisters. Der Eintritt für Gäste und Interessierte ist frei.

DAS WANDERBAD

Museum Burg Linn (Vorbürg)
 Krefeld-Linn
 Stadt Krefeld
25.6.23–16.7.23
 Schwimmkurse, Freizeitschwimmen, Aqua Cycling oder Hundeschwimmen Begleitausstellung in Museum Burg Linn: **Sprung ins Wasser – 2000 Jahre Badekultur in Krefeld**

FÜHRUNGEN IM MIES VAN DER ROHE BUSINESS PARK

Mies van der Rohe Businesspark
 Stadtmarketing Krefeld
25.6.23, 14–17 Uhr
16.7.23, 14–17 Uhr
 Ein visionäres Konzept für ein Quartier, das mit seiner richtungweisenden Architektur seit jeher für Weitblick steht: Der Mies van der Rohe Business Park. Bereits im 18. Jahr-

hundert entwickelte sich in Krefeld ein Schwerpunkt der Seidenproduktion in Deutschland, aus dem sich mit der VerseidAG ein Standort von Weltrang entwickelte. Die Alte Färberei, zum Teil das Kesselhaus und das HE-Gebäude sind die einzigen Industriegebäude des Bauhaus-Pioniers Ludwig Mies van der Rohe. Lasst euch von einer Mischung aus modernem Arbeiten und dem Genuss- und Aktivitätsangebot beeindrucken und werft einen Blick dahinter, in die Historie dieses Ortes.

Anmeldungen unter:
 stadtmkteting@krefeld.de
 Treffpunkt: 14 Uhr, Café Ludwig, HE Gebäude, Girmesgath 5, 47803 Krefeld, Kosten: 15 €

KREFELDER FERIEN

Stadt Krefeld
26.6.23–4.8.23
 Ferienangebot in den Sommerferien für Schulkinder von 6–12 Jahren unter dem Motto „650 Jahre Krefeld“ und dem Planspiel „Crefeldia“ in den ersten beiden Ferienwochen.

STREET BEACH FESTIVAL

Krefeld Karibisch, Dionysiusplatz
 Agentur just festivals
29.6.23–2.7.23
 Street Beach Festival mit karibischer Note

SCHÜTZEN- UND HEIMATFEST IN KREFELD FISCHELN

Krefeld-Fischeln
30.6.23–4.7.23
 Die Bürger-Schützen-Gesellschaft richten vom 30.6.–4.7. ihr Schützenfest aus und feiern gemeinsam mit den unterschiedlichen Fischelner Vereinen am 1.7.2023 das 650-jährige Jubiläum.

TAG DER OFFENEN TÜR GOLFCLUB LINN

Golfclub Linn
8.7.23
 Tag der offenen Tür

DER SENIORENBEIRAT LÄDT EIN: FESTIVALSOMMER

Kunst und Kultur für Seniorinnen und Senioren
 Seniorenbeirat der Stadt Krefeld
8.7.23
 Geplant ist, auf dem Joseph-Beuys-Platz ein kulturelles Programm mit Tanz und Musik anzubieten. Zudem kann in Kooperation mit dem Kaiser-Wilhelm-Museum an Führungen durch die aktuellen Ausstellungen des Museums teilgenommen werden.

BURGEBLEBUNG, LINN 1380

Krefeld-Linn
 Linner Ritterrunde e.V.
14.7.23–16.7.23

5 € für Erwachsene, Kinder unter 18 Jahren frei
 Der Linner Ritterrunde e.V., stellt für ein Wochenende das Leben auf der Burg Linn im späten 14. Jahrhundert nach Christus dar. Dazu gehört vor allem das Kochen, es wird aber auch genäht, gebacken, geschnitzt, geschmiedet, Wachleute patrouillieren. Es wird ein Einblick in das bürgerliche Leben in Linn um 1380 gegeben und zum Mitmachen eingeladen.

CONCRETE DELUSION VIRTUAL STANCE

Krefeld-Uerdingen
 Raumordnung Gesellschaft für urbane Kunst und Gestaltung e.V.
14.7.23, 18–21 Uhr
 Das Kunstprojekt „Concrete Delusion“ ist eine mediale Recherche zu den Ursprüngen des Materials Beton, seinen architektonischen Hinterlassenschaften im öffentlichen Raum und deren audiovisuellen Transformationen.

SWK OPEN AIR KINO

Krefelder Rennbahn
 Krefelder Rennbahn Gastronomie Dienstleistungs GmbH
14.7.23 bis 24.08.23
 Spektakulär und atemberaubend. Das sind die Attribute mit denen man das SWK Open-Air-Kino auf der Krefelder Rennbahn versehen kann. Die Tribüne bietet für über 800 Besucher einen überdachten Sitzplatz mit einem wunderschönen Blick auf das Gelände der Rennbahn. Hier können die Besucher regen- und windgeschützt ein vielfältiges Kinoprogramm genießen.

THE KIRKS

Open Air Stadtwaldhaus
14.7.23, 19–22 Uhr
 Beatmusik der legendären 60er Jahre mit den Hits der Rolling Stones, Beatles, Kinks, Lords u.v.a.

STADTWALDHOUSE

Open Air Stadtwaldhaus
15.7.23, 18–22 Uhr
 Deep House Musik mit AVANT, mit Bier und Beats das Wochenende ausklingen lassen

7. PONZELAR CUP DES BOULE UND PÉTANQUESPORTS

Boule Club Krefeld 1995 e.V.
15.7.23
 Seit sieben Jahren veranstaltet der Boule Club seinen Ponzelar Cup. Angelehnt an die Samt- und Seidenstadt Krefeld und seinem Ponzelar, trifft diese Turnierbeschreibung genau auf die Krefelder Geschichte zu. Spieler und Spielerinnen aus ganz NRW nehmen teil. Der Eintritt für Gäste und Interessierte ist frei.

SOMMERFEST 2023

Theaterplatz
Bürgerverein Grönland 1952 e.g.V.
15.7.23, 13–18 Uhr
Freier Eintritt, Speisen und Getränke
Im Rahmen der 650 Jahrfeier der Stadt Krefeld feiert der Bürgerverein Grönland 1952 e.g.V. in Zusammenarbeit mit dem Pappköpp-Theater ein Sommerfest anlässlich seines 70-jährigen Bestehens im letzten Jahr. Auf dem Hof des Pappköpp-Theaters werden Sie von Krefelder Musikern begeistert und mit Essen und Trinken verwöhnt. Natürlich werden Sie auch einigen „Stöckskes“ der Kriewelschepappköpp in ihrem Theater (früher Pfarrkirche St. Bonifatius) lauschen können.

RADTOUR „KREFELDER PARKS UND GRÜNLANDEN“ TEIL 2

VLN Krefeld
16.7.23, 10 Uhr
Krefeld wird durch viele historische Parkanlagen und Alleen geprägt. Die Fahrradtour von der Innenstadt über Hüls und Traar führt durch einige der Parks, teils auf Schenkungen von Fabrikantenfamilien zurückgehend. 10 Uhr ab Parkplatz Amtsgericht, Nordwall 131, 25 km, ca. 3 Std.
Anmeldung bis 10.7. bei Holger Dietrich – Tel. 0172 9006292, holger.vln@vodafoneemail.de

650 JOEHR

Kriewel sengt on kallt noch Platt
16.7.23, 15–17 Uhr
Mundartlieder – Konzert zum Mitsingen mit den „Kriewelsche Fente“ und Freunde.
Am Pavillon im Botanischen Garten Krefeld
Der Eintritt ist frei. Um eine Hut-Spende für den guten Zweck wird gebeten. Sitzgelegenheiten sind begrenzt, vielleicht einen Klappstuhl mitbringen.

SUMMER WEEK 47

International Urban Dance Festival
Shedhalle Alte Samtweberei
Area UDC
17.7.23–23.7.23
In der Summer Week 47 finden Choreografie und Freestyle-Workshops und am Wochenende Dance Battles und fantastische Darbietungen von professionellen Tänzern aus der ganzen Welt statt. Die verschiedenen Angebote, wie z.B. Comedy-Night, Poetryslam, Streetmarket, Juniorcamp, Breakfast-Talk oder Live Musik bieten eine große Vielfalt und locken Jung und Alt.

SMOKE & SCHLUFF

Nordbahnhof
Janßen, Tabak
21.7.23, 18–22 Uhr

Eine Fahrt im Krefelder Eisenbahn-Denkmal: Kulinarische Momente auf dem historischen Bahnsteig vom Nordbahnhof und auf dem Hülsberg werden verbunden mit Krefelder Altbier, einem Zigarren- und einem Whisky-Tasting. Dieses in Deutschland einzigartige Event wird von Davidoff of Geneva unterstützt.
Weitere Informationen:
tabak-janssen.de

POETRY SLAM

auf Einladung von Johannes Floehr, Michelle Boschet, Valerio Moser, Benjamin Poliak, Florian Wintels
Krefeld Pavillon von Thomas Schütte
22.7.23, 20 Uhr
Johannes Floehr ist von den großen Bühnen des Poetry Slam nicht mehr wegzudenken. Seiner Einladung folgen die Top-VertreterInnen der Zunft: Michelle Boschet ist Vize-U20-Meisterin, Valerio Moser Vize-Schweizermeister aller Klassen, Benjamin Poliak wurde jüngst zum NRW-Meister gekürt, Florian Wintels ist deutschsprachiger Meister 2022. Geprüft wird dem Storytelling, den Gedichten und dem Stand Up und allen anderen Formen, die die Slam Poetry zu bieten hat. Die Spitzenklasse des Poetry Slams vereint an einem Tag.
15 € Erwachsene/5 € SchülerInnen/ Studierende

WANDERBAD

auf dem Dionysiusplatz
Stadt Krefeld
22.7.23–13.8.23
Schwimmkurse, Freizeitschwimmen, Aqua Cycling oder Hundeschwimmen

CREFELDIA FERIENSTADT 2023

Stadtverwaltung Krefeld
24.7.23–28.7.23, 31.7.23–4.8.23
„Deine Stadt – deine Ideen“
Werde Bürger:in der Crefeldia Ferienstadt und gestalte deine eigene Stadt!
Weitere Informationen, Anmeldewege und Teilnahmebedingungen unter
krefeld.de/krefelderferien

ORTSHISTORISCHER RUNDGANG DURCH FISCHELN

Krefeld-Fischeln
VLN Krefeld
26.7.23, 15–17 Uhr
Der Rundgang führt durch das histori-

sche Fischeln, eine bis 1929 selbständige Gemeinde. Durch den Ortsteil führt uns Benedikt Lichtenberg, Stadthistoriker und Mitglied im VLN Krefeld. 15 Uhr ab Mariensäule auf dem Marienplatz. Die Veranstaltung dauert ca. 2 Stunden und schließt ab mit einer Einkehr im Burghof Fischeln.
Anmeldung bis 24.7. bei Gerd Angenvoort – Tel. 02151/301175, gerd.angenvoort@t-online.de

LOS 4 DEL SON

Stadtwaldhaus Krefeld
27.7.23, 19–22 Uhr
Open Air Konzert, Eintritt frei

LIMES-SONNTAG

Burg Linn FB 41
Museum Burg Linn
30.7.23
Familientag mit verschiedenen Aktionen zum Welterbe Limes und den Römern in Krefeld

SCHMACKES BRASS BAND

Stadtwaldhaus Krefeld
30.7.23
Open Air Konzert, Eintritt frei

OLD IRON

Open Air Stadtwaldhaus
2.8.23, 19–22 Uhr
... the best of the rest, handgemachte Musik nicht nur aus den 50er und 60ern...

44. FOLKLOREFFEST KREFELD

Innenstadt
Initiative Folklorefest Krefeld e.V.
4.8.23–5.8.23
Das Folklorefest ist ein Festival für Folk- und Weltmusik. Zu der Hauptbühne am Platz der Alten Kirche und der Marktbühne auf dem Evangelischen Kirchplatz, kommt anlässlich der 650 Jahr-Feier die Wanderbühne an den Schwanenbrunnen, mit einem speziellen Programm zum Jubiläum „Musikalische Vielfalt – Krefeld weltoffen“.

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Kreativ Festival
Rhine Side
hANNSi Lädchen für schöne Dinge
5.8.23–6.8.23
Workshops und lokaler Design Markt unter dem Motto „Gemeinsam grün gestalten“



Noch mehr spannende Freizeitangebote findet ihr ab August in der Veranstaltungsübersicht unseres Herbstmagazins oder – schon jetzt – im Online-Kalender auf krefeld650.de. Reinschauen lohnt sich!

KREFELD

URBAN ART GALLERY PART II

Stadtgebiet
Stadt Krefeld

6.8.23–11.8.23

Street-Art KünstlerInnen aus aller Welt zu Gast in Krefeld

RHYTHMUS & MUSIK IM KREFELD PAVILLON

Krefeld Pavillon von Thomas Schütte

6.8.23, 11–17 Uhr

Ein Tag für Kinder (5–13 Jahre), die Lust haben, Musik zu machen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Von 11–17 Uhr stehen im Krefeld Pavillon alle möglichen Instrumente zur Verfügung: Verschiedene Trommeln, Schlagzeug sowie Instrumente mit Saiten wie die Gitarre. Zusammen mit Musiker:innen erkunden die Kinder in drei einstündigen Workshops Rhythmus und Musik. Beginn um 12, 14 und 16 Uhr (**Anmeldung erforderlich!**) Zwischen den Workshops kann man alle Instrumente ausprobieren. Und für die Eltern gibt's Kaffee und Kuchen im Park. Pay what you want. Anmeldung und weitere Informationen: info@projektmik.com

HEIMATKUNDLICHER SPAZIERGANG

vom Stadtpark Uerdingen durch die Ter-Meer-Siedlung bis zum Rhein VLN Krefeld

9.8.23, 13–15 Uhr

Seit über 100 Jahren gibt es in Uerdingen die Ter-Meer-Siedlung, auch heute noch eine der beeindruckendsten Wohnsiedlungen Krefelds. Edmund ter Meer ließ sie für die Arbeiter und Angestellten seiner Farbenwerke errichten. Der Rundgang dauert ca. 2 Stunden und schließt ab mit einer Einkehr im Café. **Anmeldung bis 7.8.** bei Gerd Angenvoort. Telefonisch unter 02151/301175 oder per Mail an gerd.angenvoort@t-online.de

MOVE! IN TOWN

Fabrik Heeder

Von-der-Leyen-Platz

11.8.23, 18.8.23, 19 Uhr

Zeitgenössischer Tanz

SCHLÜFFKEN JUBILÄUM

Nordbahnhof

11.8.23

WEINFEST

Innenstadt

11.8.–13.8.

Winzer aus verschiedenen Anbaubereichen Deutschlands stellen ihre Weine vor, die in geselliger Runde an Tischen und Bänken probiert werden können. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgt für gute Unterhaltung.

TAG DER OFFENEN TÜR

Ruderclubs Elfrather See

Elfrather See

Ruderclubs Elfrather See

12.8.23–13.8.23

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Krefeld Spielt! – Die Brettspiel-Con

vention in Krefeld

Shedhalle Alte Samtweberei

Brettspiel-Verrückte Krefeld

12.8.23–13.8.23

Vielfältige Brettspiele inkl. klassische Brettspiele, Neuheiten-Vorstellungen und Brettspiel-Turnier mit den Klassikern Siedler von Catan oder Carcassonne im Nachbarschaftszimmer, Outdoorspiele in der Shedhalle, Spiele-Trödelmarkt

STADTGANG – MITTELALTERLICHE SPUREN IN DEN GRENZEN VON 1363

Innenstadt

Stadt Krefeld

12.8.23, 19.8.23

...oder, was ist nach 650 Jahren von dem mittelalterlichen Krefeld noch zu sehen. Trotz mehrfacher Zerstörung in der älteren und neueren Geschichte gibt es wider Erwarten auch noch heute Jahrhunderte alte Spuren in der Stadt. Auf unserem Spaziergang erleben wir die Lage der alten Gräben und Mauern und erkennen wo die Stadttore standen. Die Strukturen der kleinen mittelalterlichen Stadt mit Markt- und Rathausplatz lernen wir verstehen und können sehen welche Bedeutung die Kirche mit ihrem Kirchhof für die weitere Entwicklung der Stadt zu einer Großstadt hatte.

10€

Anmeldung über stadtmarketing@krefeld.de

KREFELDER LESERAUSCH

Stadtheater Krefeld

Theater Krefeld

12.8.23–13.8.23

Nachts im Theater! Und tagsüber auch! Genau 24 Stunden lang lesen Schauspieler:innen, Krefelder Prominente und andere Leselustige aus Romanen, Erzählungen und anderen Geschichten vor.

GOOD TIMES

Stadtwaldhaus Krefeld

13.8.23

Open Air Konzert, Eintritt frei

RAMPENFRAUEN KR 650

Schlachthof

13.8.23, 15–22 Uhr

Geballte Frauenpower in Krefeld mit Talk, Kunst, Design, Musik
17€

ZU GAST: ... /**... STELLT SICH VOR**

650 Sekunden im Wandel der Zeit: Krefelder Perspektiven der Vor- und Nachkriegszeit sowie Gegenwart“ Krefelder Rennbahn

Peter Lengwenings, Esther Jansen, Uwe Papenroth und Adam Schröder

14.8.23–20.8.23

Professionelle und kreative Foto-Multivisions-Präsentation:

- ca. 15 Motive von bekannten Örtlichkeiten und Alltagsszenen aus Krefeld vor dem 2. Weltkrieg

- ca. 20 Motive von bekannten Örtlichkeiten und Alltagsszenen aus Krefeld aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis Mitte der 90er-Jahre in schwarz/weiß = Pressefotografien von Karl Heinz Lengwenings & Rudolf Brass.

- ca. 15 Motive vom heutigen Krefeld vom Profi-Fotografen Adam Schröder Alle Motive werden in einer informativen und zugleich unterhaltsamen, lebendigen und kreativ gestalteten, animierten und musikalisch unterlegten Fotopräsentation umgesetzt und per Hochleistungs-Beamer vorgeführt.

ERÖFFNUNG WANDERMUSEUM

650 Jahre Krefeld. Geschichte und Geschichten einer Stadt

Stadt Krefeld

Joseph-Beuys-Platz

17.8.23–28.8.23

„Mobile Ausstellung zur Geschichte Krefelds“

PRIMA KLIMA

Werkhaus e. V.

Künstler:innen aus dem Landkreis Oder-Spree

17.8.23–8.9.23

Plenair und anschließende Ausstellung

GOLDEN BOYS

Open Air Stadtwaldhaus

17.8.23, 19–22 Uhr

Musik der Spitzenklasse, die besten Oldies der 70er, 80er und 90er, Kultschlager und aktuelle Hits

KLASSIK OPEN AIR JUBILÄUMSKONZERT

Golf & Country Club/

An der Elfrather Mühle/

Niederrheinische Sinfoniker/ Zoo Krefeld“

19.8.23

„Open Air Konzert mit Niederrheinischen Sinfonikern (4-fach-Jubiläum): 650 Jahre Krefeld 200 Jahre Elfrather Mühle 85 Jahre Zoo Krefeld 30 Jahre Golfclub“

KLIEDBRUCH-DINNER IN WEISS

Hubert-Houben Kampfbahn
Bürgerverein Kliebruch e.V.

19.8.23, 16–22Uhr

In Zusammenarbeit mit KTSV Preußen Krefeld lädt der Bürgerverein Kliebruch zum Dinner in Weiß auf die Hubert-Houben-Kampfbahn ein um gute Nachbarschaft und aktives Engagement als Bürgerinnen und Bürger mit einem gemeinsamen (Er-)Leben zu verknüpfen. Damit es ein fröhliches Beisammensein und gelungenes Treffen wird gebeten folgende Dinge selbst zu organisieren:

- Kleidung weitestgehend in Weiß
- Tische und Sitzgelegenheiten, Biergartengarnituren, evtl. Tischdekoration in Weiß
- Speisen und Getränke nach eigenen Vorlieben.“

WANDERBAD

auf dem Uerdinger Marktplatz
Stadt Krefeld

19.8.23–3.9.23

Schwimmkurse, Freizeitschwimmen, Aqua Cycling oder Hundeschwimmen

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR**

Sommerfest der Religionen.

Shalom – Salam – Friede für Krefeld Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Krefeld und Meerbusch (ACK) Union der türkischen und islamischen Vereine Jüdische Gemeinde

20.8.23

Die drei großen Religionen in Krefeld – Juden, Christen und Muslime – möchten im Rahmen von 650 Jahre Krefeld die Stadtgesellschaft zu einem gemeinsamen Essen einladen. Die Religionsgemeinschaften präsentieren sich zum ersten Mal gemeinsam und laden öffentlich sichtbar zu einem gemeinsamen Essen ein. Verbindung der unterschiedlichen Traditionen und religiösen Vorschriften um die Essenszubereitung und das Feiern, Anknüpfung an die Krefelder Toleranzgeschichte, musikalische Darbietungen unterschiedl. Künstler aus der Tradition der 3 Religionen.

RADTOUR „KREFELDER PARKS UND GRÜANLAGEN“ TEIL 3

VLN Krefeld

20.8.23

Krefeld wird durch viele historische Parkanlagen und Alleen geprägt. Die Fahrradtour von Fischeln über Oppum bis Linn führt durch einige der Parks, teils auf Schenkungen von Fabrikantenfamilien zurückgehend. 10 Uhr ab Hallenbad Fischeln, Kölner Str. 415, 18 km, ca. 3 Std. **Anmeldung bis 15.8.** bei

Bäbel Stöcker – KR 394633,
b.stoecker.vln@magenta.de.

KINDEREXPO

Stadt Krefeld

20.8.23–23.8.23

10 Jahre KinderExpo! Zum Anlass des 650-jährigen Stadtjubiläums wird in diesem Jahr der Blick auch verstärkt auf das Leben der Kinder in Krefeld gerichtet. Es geht darum, wie das Aufwachsen beeinflusst wird, welche Veränderungen es mit der Zeit gegeben hat und wie die Welt in Zukunft aussehen kann. Die Angebote der „KinderExpo“ richten sich an Kinder bis einschließlich 14 Jahre.

COVESTRO TRIATHLON

SC Bayer 05 Uerdingen e.V.

20.8.23

Der Covestro Triathlon rund um das Erholungsgebiet des Elfrather Sees hat sich seit 1988 stetig entwickelt und ist heute, mit bis zu 1.000 Teilnehmern und über 10.000 Zuschauern, Krefelds größte Sportveranstaltung.

**ALMA NAIDU
PIANO & VOCALS**

Simon Oslender, piano
Krefeld Pavillon von Thomas Schütte

24.8.23, 20 Uhr

Piano Jazz, quo vadis? Mit der hochdekorierten jungen Singer-Songwriterin Alma Naidu und dem Shooting star unter den Jazzpianisten der jüngeren Generation, Simon Oslender, betreten zwei herausragende Jazztalente unserer Tage die Bühne im Krefeld Pavillon – im Gepäck neben ihren eigenen Kompositionen auch einige der Klassiker ihres Fachs. And so it goes ... 30 € Erwachsene, 15 € SchülerInnen/ Studierende

FREI.KÖRPER.KULTUR

Stadtsportbund Kulturrat

25.8.23

Dialog zwischen Kultureinrichtungen und Sportvereinen, interaktive und unterhaltsame Aktionen, Talkrunde

**HELENE HEGEMANN, AUTORIN
„SCHLACHTENSEE“**

Gisela Steinhauer, Moderatorin
Krefeld Pavillon von Thomas Schütte

26.8.23, 20 Uhr

Helene Hegemann liest aus ihrem aktuellen Buch „Schlachtensee“. Eine junge Frau will zu ihren Eltern in die

österreichische Provinz fahren und verpasst immer wieder ihre Station. Ein Junge verliebt sich in einen anderen, während sie von fünfzig Wildschweinen umzingelt werden. Eine Snowboarderin wacht unter einer Schneedecke auf. Es sind versehrte, kraftvolle Figuren, die Helene Hegemann durch eine Welt wandern lässt, in der Gewalt am gefährlichsten ist, wenn sie unterdrückt werden soll, in der das Abarbeiten an Widersprüchen schmerzhaft, aber auch ein großes Vergnügen sein kann. 15 € Erwachsene, 5 € SchülerInnen/Studierende

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR**

Internationales Bouleturnier
Boulefreunde Hüls

26.8.23, 9:30 Uhr

Internationales Bouleturnier mit Vereinen aus Krefeld, Dünkirchen, Leiden und Venlo

KRÄHENFEE

Festival der Phantasie
Burg Linn KrähenFee e.V.

26.8.23–27.8.23

Die große, überregionale Veranstaltung für Phantastik in und auf der Burg Linn mit 100 Ausstellenden, Brett-, Karten- und Rollenspiellunden, Lesungen, Workshops und dem Krefelder Preis für phantastische Literatur.

CAFÉ VOKAL „MUSIK IST TRUMPF“

Der Mitsingabend
Gleumes, Sternstraße

KR.6.fuffzig

29.8.23, 18–21 Uhr

Für alle die gerne gemeinsam singen und sich dazu noch mit einem Krefelder Urgestein beschäftigen möchten, ist dieses Café Vokal ein Muss! Im Rahmen „KR.6.fuffzig“ wird es ein Café Vokal Spezial geben zu dem Krefelder Kurt Feltz. VVK 12 €, AK 15 €

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR**

Stratosphärenballon „Horki-Riser“
Gymnasium Horkesgath

30.8.23

Öffentlicher Start des in Schule entwickelten Stratosphärenballons, der in 33-36 km Höhe aufsteigt. An Bord sind eine an der Schule entwickelte Sonde, Kameras, GPS & div. Messinstrumente. »

Noch mehr spannende Freizeitangebote findet ihr ab August in der Veranstaltungsübersicht unseres Herbstmagazins oder – schon jetzt – im Online-Kalender auf krefeld650.de. Reinschauen lohnt sich!

KREFELD

AUSSTELLUNGEN

PRODUKTIVE RÄUME (KREFELDER KÜNSTLER*IN- NEN UND DESIGNER*INNEN)

26.3.–10.9.2023

Kunstmuseen

Haus Lange/Haus Esters

Zu diesem Ausstellungsprojekt werden Kunstschaffende aller Generationen und Sparten eingeladen, die in Krefeld und Umgebung leben oder durch einen längeren Aufenthalt vor Ort eine wesentliche Prägung erfahren haben. Die Ausstellung wird mit Arbeiten aus den verschiedenen Genres und Medien – von Malerei und Skulptur über Performance und Film bis hin zu Produkt- und Social Design – einen breiten Einblick in die kreative Produktion der Stadt bieten. Das Projekt wird vom Team der Kunstmuseen Krefeld kuratiert und von Spezialisten aus dem Bereich Design begleitet.

GESPONNEN – VERWOBEN

heute ist das Gestern von Morgen

Gemeinschaft Krefelder Künstlerinnen und Künstler

14.4.–4.6.23

Stadtgebiet

Führungen und Workshops

ANPASSEN AN DIE KLIMAKRISE: ABER WIE?

Volkshochschule Krefeld

13.5.–23.6.23

Die Ausstellung illustriert Anpassungsbedarfe und gibt Hinweise für Lösungsansätze.

FLACHSMARKT

Flachsmarktverein

27.–29.5.2023

Burg Linn

Historischer Handwerkermarkt

FLORIAN MONHEIM UND BARBARA OPITZ

Kunstverein

Krefelder Kunstverein e.V.

2.6.23–16.7.23

Florian Monheim:

Krefeld – Architekturfotografien

Barbara Opitz: Spezies – fotografische Miniaturen

FIBER ART

Asia – Europe

Krefeld-Linn

Deutsches Textilmuseum Krefeld

4.6.2023–3.9.2023

Eintritt: 4,50 €

Die internationale Wanderausstellung ist eine Fortführung der vier vorherigen Asia-Europe-Ausstellungen, die ebenfalls im Deutschen Textilmuseum gezeigt wurden. Nach Stationen in Belgien, Dänemark und Finnland ist die Ausstellungsreihe Asia-Europe endlich wieder in Krefeld zu sehen. In der inzwischen fünften Schau zeigen 36 Künstlerinnen und Künstler ihre überraschenden Kreationen aus unterschiedlichsten Materialien. In Wand- und Rauminstallationen erforschen sie die vielfältigen Möglichkeiten von Fasern jeglicher Art in textilen Techniken. Die Ausstellung wurde von Marika Szàraz und Raija Jokinen organisiert und von Silke Büchel und dem Team des Deutschen Textilmuseums in Szene gesetzt.

Bitte beachtet die Öffnungszeiten des Deutschen Textilmuseums.

TOLERANZRÄUME

Von-der-Leyen-Platz

Abteilung Integration

4.6.23–20.6.23

„ToleranzRäume“, das sind farbenfrohe Ausstellungscontainer, die vom 4. Juni bis zum 20. Juni auf dem Rathausplatz in Krefeld platziert werden. Am 4. Juni wird die Ausstellung um 14 Uhr feierlich eröffnet. Ihr Ziel: Dem Publi-

kum neue Perspektiven auf das Thema Toleranz zu eröffnen, aber auch ganz konkret auf die Lebenswelten anderer Menschen hinzuweisen, denn Empathie erwächst aus Verständnis. Die Ausstellung kann eigenständig besucht werden. Für ein detailliertes Kennenlernen der Inhalte werden Führungen und Workshops für Klassen, Vereine und interessierte Bürger:innen angeboten. Der Besuch der Ausstellung, sowie alle zusätzlichen Angebote sind kostenlos.

LIMES

Fotografien von Volker Döhne

Krefeld-Linn

Museum Burg Linn

15.6.23

Fotoausstellung zum Limes

„KREFELD UND KULTURELLE VIELFALT“

Humanitao-Stiftung

16.6.23–18.6.23

Ausstellung Krefelder Künstler mit Migrationshintergrund

HIMMELSGEDANKEN

10.7.–20.8.23

Ostwall Pavillon

Filminstallation zum Kunstprojekt

Krefelder Himmelsgedanken

„DER KREFELDER KÜNSTLER FRIEDRICH SPÜRKEL“

Humanitao-Stiftung

18.8.23–20.8.23

Werke Friedrich Spürkels aus seiner frühen Phase & Werke seiner Schüler <<

KREFELD

NOCH MEHR SPANNENDE FREIZEITAN-
GEBOTE FINDET IHR AB AUGUST IN DER
VERANSTALTUNGSÜBERSICHT UNSERES
HERBSTMAGAZINS ODER – SCHON JETZT –
IM ONLINE-KALENDER AUF KREFELD650.DE.
REINSCHAUEN LOHNT SICH!



HERBST *leuchten*

EINE KLEINE VORSCHAU

Wandermuseum

AB 17. AUGUST

„650 JAHRE KREFELD. GESCHICHTE UND
GESCHICHTEN EINER STADT.“

Vor 650 Jahren erhielt das beschauliche Dorf Krefeld die Stadtrechte. Die Stadt und Ihre Einwohnenden haben seitdem viele Veränderungen und Entwicklungen miterlebt und mitgestaltet. Welche Geschichten können uns Stadt, Bürgerinnen und Bürger erzählen? Was macht Krefeld aus? Die mobile Ausstellung „650 Jahre Krefeld. Geschichte und Geschichten einer Stadt.“ lädt ein, Krefeld neu zu entdecken und darüber ins Gespräch zu kommen. Ein eigens für dieses Angebot gestalteter Container bietet euch die Möglichkeit, vielfältige Aspekte der Stadtgeschichte an unterschiedlichen Orten interaktiv zu erleben! In Kooperation mit vielen Institutionen und Vereinen gibt es jeweils auf den Standort zugeschnittene Angebote. Mehr zum Wandermuseum erfahrt ihr in unserer Herbstausgabe!

Krefelder Laufmaschine & Krefeld Pur

VOM 20. BIS 24. SEPTEMBER

MODEFESTIVAL IN DER CITY

Unter dem selbstironischen Titel „Krefelder Laufmaschine“ zeigen junge Designerinnen und Designer in Baucontainern ihre Ideen und Kollektionen. Die goldene Seidenschleife wird verliehen und am Wochenende zeigt der Einzelhandel die Mode der aktuellen Saison.

Gebüdemapping und Lichtinszenierungen

VOM 30. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER

Die Rathausfassade wird anlässlich des offiziellen Jubiläumsfestaktes zur Projektionsfläche mit audiovisuellem Mapping. Hier kommen alle Wanderinfrastrukturen zusammen und werden, kombiniert mit mobilen Grüneinheiten, zum spannenden Erlebnis- und Unterhaltungsraum.

Visions- und Geschichtsraum

VOM 8. SEPTEMBER BIS 8. OKTOBER

PRODUKTHAUS 65.0

Der Visions- und Geschichtsraum streift unterschiedliche Epochen der Stadtgeschichte, begleitet durch die unternehmerische Perspektive (Industriegeschichte) und knüpft daran Visionen der Zukunft, zum Beispiel im Hinblick auf Städtebau, besondere Orte und Co.

Mobilitätswoche

VOM 16.9.23-22.9.23

Im Rahmen der diesjährigen Mobilitätswoche rückt die Stadt Krefeld die vier Wälle und die stadtgestalterischen Möglichkeiten in den Fokus. «

JUBILÄUMSBEUTEL#2:

Der Jubiläumsbeutel geht in die zweite Runde und ist wieder saisonal passend gefüllt mit lokal produzierten Leckerbissen, Küchenhelfern und Co.! Da in der heißen Jahreszeit auch kalte Getränke auf keinen Fall fehlen dürfen, kommt unser Jubiläumsbeutel zu dieser Ausgabe in einer etwas „cooleren“ Variante daher. Hier zeigen wir euch einen kleinen Vorgeschmack auf die Inhalte. Viel mehr wollen wir an dieser Stelle aber noch nicht verraten – lasst euch einfach überraschen. Drin sind diesmal unter anderem...



1 FRISBEE IM JUBILÄUMS-DESIGN

Zu einem lauen Sommerabend im Park gehört für viele auch ein wenig sportlicher Zeitvertreib. Für die Bewegungsfans unter euch hat daher ein Jubiläums-Frisbee ihren Weg in den Beutel gefunden.

2 WACHSWABE HOODYBEE MIT LIPBALM-REZEPT

Die Familienimkerei HoodyBee hat sich der lokalen und nachhaltigen Honigproduktion und dem Schutz von Bienen „aus der Hood“ – unter anderem durch das Angebot von Bienenpatenschaften – verschrieben. Durch die schonende Betriebsweise verbleibt den einheimischen Bienen ausreichend Honig für die eigenen Völker, wodurch Erhalt und Verbreitung der kleinen Naturwunder gesichert werden. Das im Beutel enthaltene Bienenwachs haben wir durch ein Lipbalm-Rezept zum Selbermachen ergänzt!

3 KREFELDER SOMMER GEWÜRZMISCHUNG MIT MEDITERRANEM KOCHBUCH

Auch im Sommer wollen wir das Thema Genuss nicht aus den Augen verlieren, weshalb es passend zur zweiten Ausgabe des Jubiläumsmagazins eine Gewürzmischung für

euch gibt. Perfekt geeignet für leichte mediterrane Speisen und damit der optimale Allrounder für die vielseitige Küche an heißen Tagen! Damit ihr euch selbst nicht auf die Suche nach passenden Rezepten machen müsst, hat das Team des Krefelder Gewürzspezialisten Gockels für euch eine Auswahl an sechs schnellen und unkomplizierten Sommer-Gerichten zusammengestellt, die dem Beutel als kleines „Kochbuch“ beiliegen.

Wie ihr es bereits vom Frühjahr kennt, könnt ihr die Jubiläumsbeutel nicht nur auf Veranstaltungen des Stadtmarketings erwerben, sondern auch an ausgewählten festen Verkaufsstellen. Neu dazugekommen sind:

Hüls: Mode Fuldner Modeladen, Konventstr. 4, 47839 Krefeld

Fischeln: Blumen Stefan Peeters, Eichhornstr. 25, 47807 Krefeld

Innenstadt: Mediacenter, Rheinstr. 76, 47798 Krefeld

Innenstadt: SWK, Ostwall 148, 47798 Krefeld

Innenstadt: Lechner und Hayn, Rheinstr. 114, 47798 Krefeld

Uerdingen: Buchhandlung Rheinschmökern,

Alte Krefelder Str. 17 47829 Krefeld

Linn: Deutsches Textilmuseum, Andreasmarkt 8, 47809 Krefeld

Benrad: Benrader Obsthof, Oberbenrader Str. 491, 47804 Krefeld



IMPRESSUM



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Herausgeber

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Stadtmarketing
Lewerentzstraße 104, Alte Samtweberei
47798 Krefeld
krefeld.de

Konzeption

Stadtmarketing Krefeld

Realisation

Kredo-Medien GmbH

Redaktion

Christoph Elles, Esther Jansen,
Christine Lauter, Peter Lenwenings,
Dirk Senger

Redaktionsleitung

Esther Jansen

Gestaltung/Layout

Dachstation Werbeagentur GmbH

Art-Direktion

Angelina Assfalg

Illustrationen

Svenja Kamp, freepick.de

Foto

Simon Erath und Stadt Krefeld

Auflage

30.000 Stück

Druck

L. N. Schaffrath Druck Medien
GmbH & Co. KG,
Marktweg 42-50,
47608 Geldern



krefeld650.de

650 1373 — 2023 KREFELD

Wir gratulieren Krefeld und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern zu 650 Jahren Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Die Sparkasse ist da, wo die Menschen sind. Sie fördert den Wohlstand und das Wirtschaftswachstum in der Region, mit einem Angebot für alle Teile der Bevölkerung. Sie ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, der größten nicht-staatlichen Förderin für gesellschaftliches Engagement – und unterstützt den sozialen, kulturellen und sportlichen Zusammenhalt vor Ort. Denn als starke Gemeinschaft können wir viel bewegen. Jetzt und in Zukunft.



Bettina Rheingans
Leiterin Regionalmarkt
Krefeld West



Patrick Tekock
Leiter Regionalmarkt
Krefeld Ost



Horst Schier
Leiter Gewerbekunden-
Center Krefeld



Marcell Duve
Leiter Filiale
Friedrichstraße



Sven Haake
Leiter Filiale
Ostwall



Maik Heimes
Leiter Filiale
Vluyner Platz



Thomas Janßen
Leiter Filiale
Uerdingen



Ulrich Küsters
Leiter Filiale
Gartenstadt



Andre Lankes
Leiter Filiale
Am Moritzplatz



Huong Maaßen
Leiterin Filiale
Bockum



Carina Schmidt
Leiterin Filiale
Oppum



Paulina Schumacher
Leiterin Filiale
Linn



Reiner Schütt
Leiter Filiale
Hansastraße



Sebastian Schumacher
Leiter Filiale
Fischeln



Martina Strotmann
Leiterin Filiale
Traar



Daniele Vignola
Leiter Filiale
Hüls



Carsten Weber
Leiter Filiale
Lindental



Anna Wiesenhöfer
Leiterin Filiale
Spröndental



Sparkasse
Krefeld